

Dorfnachrichten

Aegerten - Brügg - Studen



Offene Türen im neuen Kindergarten in Aegerten: Klein und Gross zeigten sich beeindruckt vom Innenleben



Brügg: Weisch ou wär dr Hugo Fuchs isch?



Studen: Burger Waldfest und 40 Jahre Waldhaus Studen



Malerarbeiten
Gipserarbeiten
Fassadenrenovationen
Fassadenisolationen



LebensRaumGestaltung

LRG STAUFFER GmbH

Moosgasse 8, 2565 Jens 076 209 59 56

Die richtige Adresse für beste Beratung und
Ausführung in bewährter Schweizer Qualität!

info@lebensraumgestalten.ch www.lebensraumgestalten.ch

**Die lohnende Investition:
Vor jedem Umbau / Sanierung ein GEAK !** (Gebäudeenergieausweis der Kantone)



Wir beraten Sie unverbindlich

MSR - TECHNIK Ingenieurbüro

Heizung-, Lüftung-, Klima-, Kälte-, Sanitär-, Elektro-, Energiemanagement-,
Betrieboptimierung-, Gebäudeautomation

Kirchweg 14, CH - 2557 Studen

Tel.: 032 356 03 43, Mobil: 079 375 15 78, www.msr-technik.ch, info@msr-technik.ch

Hier könnte

IHR INSERAT

stehen!

BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52



SCHORI
MALEREI | GIPSEREI

Schori Malerei AG
Bielstrasse 75
CH-2555 Brügg

M +41 79 660 11 87
T +41 32 373 13 78

info@schori-malerei.ch
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Kirchgemeinde Bürglen

Infos, Abendmusiken 20 , 46, 75

Aegerten

Verkauf von Weihnachtsbäumen aus der Region 08
Räumlichkeiten, in denen sich Klein und Gross wohlfühlen 34
Aegerten, Schwadernau, Studen – Jungbürgerfeier – was ist denn das? 36
Stromtarife 2023: Geits eigentlich no?!!! 58
Der erste Schultag 61
Adventsfenster Aegerten 85

Brügg

Weihnachtsmärit und Wunschbaum 04
Weisch ou wär der Hugo Fuchs isch? 10
KOBARI Brügg, Jugend: Erfolgsjahr 2022 16
Gewerbe-Apéro vom 15.9.2022 26
Gold für Lara Alyssia Wyss im Coiffeur-Beruf 28
Viret Turm, Einweihungsfeier 30
Eine Ära geht zu Ende – eine neue Ära beginnt – alles bleibt wie gehabt 32
BewohnerInnen aus Brügg erzählen ... Weisch no? – Werner und Hanni Schneider 40
SP Brügg: Spielfest auf der Guinandmatte 43
«Familiensache» – Wintertraum Schwarzsee 44
Kirchgemeinde Bürglen – mit attraktivem Programm ins Boot geholt 46
Schulen von Brügg: Neue Gesichter 52
Walter Leiser zum Gedenken 56
Schulen von Brügg: Klima-Challenge 60
TV Brügg – 100. Veteranen-Tagung der Turnervet.-Vereinigung Bern Seeland 64
Neues Fahrzeug für den Werkhof 72
Neues Fahrzeug für den Kommandanten der Feuerwehr 73
Wiehnachtsmärit: das OK Wiehnachtsmärit stellt sich vor 76
Adventsfenster Brügg 86

Studen

Vor-Chlouser mit Adventsfenster in der Senevita Wydenpark 07
20-Jahr-Jubiläum der Kita Nestwärme Kinderbetreuung Studen 18
Littering 29
Aegerten, Schwadernau, Studen – Jungbürgerfeier – was ist denn das? 36
Seniorenreise vom 15.9.2022 38
Apéro 66+ 62
Schulhaus Längackern: Fahrrad-Kontroll- und Flickaktion 66
Burger Waldfest und 40 Jahre Waldhaus Studen 70
Gemeinderat Stefan Gerber, Ressortvorsteher Bildung, tritt zurück 81
Adventsfenster Studen 84

Aegerten, Brügg, Studen

Kerzenziehen 06
Fachstelle für Altersfragen: Anlässe, Infos 48
Neues Fahrzeug für den Kommandanten der Feuerwehr 73
Spitex Bürglen – alles aus einer Hand 82
Seeland.biel/bienne: Stefan Nobs, GP Lyss betr. neue Regionalpolitik 88
Ausgleichskasse des Kantons Bern: Auszug aus AHV-Konto und -Vers.ausweis 89
Die wichtigsten Kontakte 90

Ausgaben

	Red.schluss	Ausgabe
DN 1 2023	06.03.	29.03.
DN 2 2023	05.06.	28.06.
DN 3 2023	14.08.	06.09.
DN 4 2023	30.10.	22.11.

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 360.–
1/2 Seite	Fr. 240.–
1/4 Seite	Fr. 160.–
1/8 Seite	Fr. 105.–
1/16 Seite	Fr. 70.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Aegerten,
Brügg und Studen

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine

Freie Mitarbeitende: Marc Bilat,
Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Anna
Katharina Maibach, Fritz Maurer

Satz / Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: Hertig + Co. AG, Lyss
FSC®-Papier

Auflage: 5400 Exemplare

Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten
Aegerten – Brügg – Studen
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17, 2555 Brügg
Telefon: 032 373 12 68
E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

**Die Dorfnachrichten
gibts auch online!**

www.bruegg.ch

- Aktuelles
- Dorfnachrichten

www.studen.ch

- Downloads
- Dorfnachrichten

www.aegerten.ch

- Unser Dorf
- Dorfnachrichten

EINWOHNERGEMEINDE
2555 BRÜGG

BRÜGG

BURGERGEMEINDE
2555 BRÜGG

Wiehnachts- märit

SAMSTAG, 26. NOVEMBER 2022
15–20 Uhr beim Bahnhof Brugg

Organisation: Bürgergemeinde und Einwohnergemeinde Brugg

EINWOHNERGEMEINDE
2555 BRÜGG

BRÜGG

BURGERGEMEINDE
2555 BRÜGG

WUNSCHBAUM BRÜGG

Bist Du eine Wunscherfüllerin oder ein Wünscher?

Während des Wiehnachtsmärits, welcher Samstag, 26. November 2022, auf dem Parkplatz des Restaurant Bahnhof Brügg stattfindet (15.00 Uhr bis 20.00 Uhr), wird die Kulturkommission beim Weihnachtsbaum Wunschkarten aushändigen. Komm vorbei und wünsch Dir was oder erfülle jemandem einen Wunsch.

Bei der Gemeindeverwaltung Brügg können ab 28. November 2022 Wunschkarten bezogen werden. Du kannst Deinen Wunsch mit einem wasserfesten Stift auf die Karte schreiben und hängst Deine Karte am Weihnachtsbaum beim Restaurant Bahnhof auf.

Deine Wunschkarte ist mit einer Nummer versehen. Deine Kontaktdaten werden bei der Gemeinde hinterlegt. Hierbei kannst du uns mitteilen, ob wir Deine Angaben dem Wunscherfüllendem herausgeben dürfen oder ob wir zuerst mit Dir Kontakt aufnehmen sollen.
Deine Daten sind bei uns sicher.

Wenn Du am Wunschbaum einen Wunsch erfüllen möchtest, nimm die Karte vom Baum und komme zur Gemeindeverwaltung. Wir werden mit der Besitzerin oder dem Besitzer der Wunschkarte Kontakt aufnehmen. Wenn Du den Wunsch gerne selber überbringen möchtest, werden wir dies vorgängig aus Datenschutzgründen abklären

Die Kulturkommission wünscht Ihnen viel Spass
beim Wünschen und beim Erfüllen.

Kontakt: Gemeindeschreiberei Brügg, Mettgasse 1, 2555 Brügg,
Telefon 032 374 25 74, gemeindeschreiberei@bruegg.ch



Wir wünschen allen
eine schöne Adventszeit!



Foto: pixabay.com

TRÄFF POINT
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit
Brugg und Umgebung

KERZENZIEHEN 2022

100GR KERZE FÜR FR. 3.-

SAFERN PRIMARSCHULHAUS RÄBLI
MIT DEM ELTERNVEREIN SAFERN

MI	30.11.	14-18H
FR.	02.12.	16-20H
SA.	03.12.	10-16H

KINDER- UND JUGENDTREFF ERLER BRÜGG
ERLENSTRASSE 11 / MEHRZWECKANLAGE

SO.	11.12.	14-18H
MI.	14.12.	14-18H
SO	18.12.	14-18H

ELTERNVEREIN @treffstaden 079 105 48 95
@erlentreff 079 105 48 92
@treffhaus 079 105 48 91

Hauptstrasse 19 2555 Brugg
treffpoint@bruegg.ch



Vor-Christluser mit Adventsfeuster in der Senevita Wydenpark

Samstag, 3. Dezember 2022
ab 09.30 bis 16.00 Uhr

Raclette, Kastaniensuppe, Glühwein, Backwarenverkauf von den Landfrauen Studen, heisse Waffeln und mehr.

Überraschungsgäste ab 14.00 Uhr

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie die Adventsstimmung im Wydenpark.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr Senevita Wydenpark Team

Senevita Wydenpark
Wydenpark 5/5a, 2557 Studen, Telefon 032 366 92 92
wydenpark@senevita.ch, www.wydenpark.senevita.ch

senevita
Wydenpark

Ihr Weihnachtsbaum ab Dorfplatz Aegerten

Samstag, 17. Dezember 2022, 10 Uhr bis 14 Uhr

Nun, natürlich wachsen auf dem Dorfplatz Aegerten keine Tannenbäume.

Aber am Samstag, 17. Dezember 2022 von 10 Uhr bis 14 Uhr führt die Bürgergemeinde Aegerten auf dem Dorfplatz einen Weihnachtsbaum-Verkauf durch.

Im Angebot: Nordmantannen, Fichten (Rottannen) und Blautannen.

Weihnachtsbaum aus der Region

Die Bürgergemeinde Aegerten besitzt 39 Hektaren eigenen Wald. Allerdings werden keine Tannen systematisch zu Weihnachtsbäumen herangezogen. Deshalb arbeitet die Bürgergemeinde Aegerten mit Ruedi Schweizer und Thomas Herrli zusammen, die sich in ihrer Freizeit mit der Aufzucht sowie der aufwendigen Hege und Pflege von Weihnachtsbäumen beschäftigen.

Ihre Plantagen im Seeland werden umweltschonend und gemäss den Richtlini-

en der IG Suisse Christbaum betrieben. Alle Weihnachtsbäume, die in Aegerten verkauft werden, sind lokal produziert und können zu einem Verkaufspreis ab Fr. 20.– erstanden werden.

Samichlous und Wiehnachtsguetzli

Der Dorfplatz Aegerten wird am 17. Dezember 2022 aber nicht nur von zahlreichen auf Käufer wartenden Weihnachtsbäumen belegt sein.

Der Samichlous – er wird immer wieder vom 9er-Club Aegerten «eingeladen» – kümmert sich um die kleineren Besucher.

Der Landfrauenverein Aegerten ist bekannt für die Backkünste seiner 53 Mitglieder. Die weihnächtlichen Köstlichkeiten können natürlich gekauft werden. Aber Achtung: 's het solangs het.

Das Restaurant Toronto schliesslich sorgt für wärmende Getränke. Zudem

wird eine währschafte Erbsensuppe mit Gnagi auf die hungrigen Gäste warten.

Dorfplatz Aegerten

Mit dem Weihnachtsbaumverkauf kommt der Dorfplatz Aegerten am 17. Dezember 2022 somit auch zu seinem «Winter-event», nachdem er seine Bedeutung für das Dorfleben im Frühling, Sommer und Herbst bereits mehrfach unter Beweis gestellt hat.

Die Organisatoren Bürgergemeinde und Einwohnergemeinde Aegerten, Landfrauen Aegerten, 9er-Club und Restaurant Toronto freuen sich auf Ihren Besuch.

Text: Samuel Kocher, Bürgergemeinde Aegerten





Verkauf von Weihnachtsbäumen aus der **Region**

Samstag 17. Dezember
Dorfplatz Aegerten

Weihnachtsstimmung
von 10.00 bis 14.00 Uhr

- Verkauf von Weihnachtsbäumen aus der Region (Nordmantannen, Fichten und Blautannen)
- Weihnachtsgebäck-Verkauf, Landfrauen Aegerten
- Samichlaus mit Überraschungen für die Kleinsten
- Wärmende weihnächtliche Getränke sowie Erbsensuppe mit Gnagi

Burgergemeinde Aegerten | Einwohnergemeinde Aegerten
Landfrauen Aegerten | 9er-Club Aegerten | Restaurant Toronto Aegerten

Weisch ou wär der Hugo Fuchs isch?

Res Marti / Seit der ersten Ausgabe der Dorfnachrichten im Jahre 2000 arbeitet Hugo Fuchs als freier Mitarbeiter für die Dorfnachrichten und hat in dieser langen Zeit unzählige Artikel geschrieben. Ihm scheint kein Thema wirklich fremd zu sein, nein, er berichtet über Feste, über die Natur, über Kultur, über politische Fragen und vieles mehr.

Wer aber ist eigentlich Hugo Fuchs? Natürlich ist es nicht möglich, auf diese Frage wirklich eine Antwort zu geben. Mit diesem Artikel möchten wir aber versuchen, ein Bild von ihm zu zeichnen.

Die meisten Leserinnen und Leser dieser Zeitschrift werden seinen Namen mit Artikeln über Mitmenschen aus unserem Dorf verbinden. Im digitalen Archiv der Dorfnachrichten, welches seit dem Jahre 2006 öffentlich geführt wird, habe ich über 30 Artikel gefunden, in welchen er Personen vorstellt und würdigt, welche in irgendeiner Form Spuren in unserer Gemeinde hinterlassen haben. Es sind aber nicht in erster Linie jene Leute, welche oft im Zentrum stehen und ohnehin eine grosse Bühne haben, es sind sehr viele Menschen, welche im Hintergrund arbeiten und mit ihrer Arbeit etwas zum Gemeinwohl beitragen oder beigetragen haben oder auch Leute, welche wir vom Sehen kennen oder über sie gelesen haben, nicht aber wissen, wer sie sind.

Daneben hat er in den letzten zwölf Jahren unter der Rubrik «Weisch no» über 40 Personen aus Brügg und Aegerten zu Wort kommen lassen und sie

uns in seiner feinfühligem und empathischen Art nähergebracht.

Dies war für die Redaktorin dieser Zeitschrift, Elsbeth Racine, Grund genug, einmal Platz für ein Portrait über Hugo selber zu reservieren und fragte mich an, ob ich ein solches schreiben würde. Ich sagte nach kurzem Überlegen zu, wusste aber von Anfang an, dass ich kein Interview mit ihm machen würde. Bestimmt hätte er in seiner Bescheidenheit als Erstes gesagt, dass es nicht nötig sei, ihn ins Zentrum zu stellen und zudem hätte er mit Sicherheit sein Licht unter den Scheffel gestellt. So vereinbarten wir, dass Hugo mit diesem Artikel überrascht werden soll. Da ich selber aber nur einen Teil von Hugos Wirken und Leben kenne, bin ich auf die Suche nach Leuten gegangen, welche aus ihrer Sicht zeigen, wer Hugo ist und was ihn ausmacht.

Erfreulich und gleichzeitig auch ein Zeichen für Hugos Beliebtheit ist die Tatsache, dass alle Angefragten sofort zugesagt haben, sodass nun doch ein recht breites Bild von ihm entstanden ist.

Jugend

Hugo ist zusammen mit seiner Schwester im Elternhaus in Safnern aufgewachsen. Sein langjähriger Freund, Hugo Hänzi, hat für uns einige Musterli aus seiner Jugendzeit aufgeschrieben:

«Hugo und ich sind Freunde seit frühester Jugend. Nur drei Häuser voneinander aufgewachsen, waren wir seit Kindheit viel zusammen. Viel im Wald unterwegs, Feuer gemacht, dabei einmal fast einen Waldbrand verursacht, Hörnli gekocht, Hütten gebaut etc.

Dann kam langsam die Musik ins Spiel. Auf alten Flügelhörnern haben wir zusammen den ersten Unterricht beim Dirigenten der Dorfmusik erhalten. Es folgten die ersten Auftritte mit der Jungbläsergruppe der Dorfmusik. Mit 16 wurden wir in die Musikgesellschaft Safnern aufgenommen.

1956 wurde in Safnern eine Pfadfinderabteilung gegründet. Auch bei den Pfadi haben wir vieles gemeinsam erlebt. Das Taufwochenende in Lengnau ist ein unvergessliches Erlebnis, weil alles so neu war. Auch bei der Pfadi spielte die Musik eine Rolle. Jedes Jahr veranstaltete die Abteilung ein Weihnachtskonzert in der Kirche, an dem wir als Bläser auftraten. Der Abteilungsleiter war Arzt und ein begnadeter Geiger. Ihm haben wir musikalisch einiges zu verdanken.

Lustiges gibt es auch von unseren Volutouren zu erzählen. Die erste durch das Simmental, über den Col du Pillon an den Genfersee. In Erlenbach konnte er das Bahngeleise nicht fehlerfrei überqueren, rätsch!!! Auf dem Pass hat es endlich aufgehört zu regnen. Der



Hugo 1973

Regenschutz kam aber nicht mit an den Genfersee. «Wenn doch das verd... Simmental nur zu Frankreich gehören würde», hat er etwa geflücht.

Die Velotour mit einem Seminarkollegen nach Genua haben ihm seine Eltern verboten. Er dürfe nicht ins Ausland. Ich bin dann an seiner Stelle mit dem Kollegen nach Genua geradelt. Beim Eingang zum Zeltplatz ist mir ein Motorrad mit BE-Kontrollnummern bekannt vorgekommen. Tatsächlich haben wir Hugo mit Hugo Nr. 2 auf dem Zeltplatz vorgefunden. Alle drei Hugo in Genua! Und das am 1. August! Wie der Abend weitergegangen ist, bleibt unter uns...»



Familie

1967 zog Hugo nach Brügg, weil er hier eine Stelle als Lehrer gefunden hatte. Für ein Jahr wohnte er zur Untermiete bei Rawylers an der Obergasse. Hugo und Verena waren verlobt, durften jedoch nicht zusammen wohnen («sonst hätten wir die Stelle verloren»). Verena teilte sich eine Wohnung mit Elisabeth Küenzi und Hugo mietete ein Zimmer im selben Stock nebenan.

Nach der Heirat mieteten sie dann eine Dachwohnung an der Hauptstrasse 4 «bei

Mutti's» (Haushaltswarengeschäft). Dort lebten sie von 1968 bis 1974. In dieser Zeit kamen ihre beiden Kinder, Kristina und Andreas, zur Welt. Im Jahre 1974 zogen sie für zwei Jahre an den Kanalweg 12a und wohnten dort, bis sie das Haus an der Rebhalde kaufen konnten, wo Hugo und Verena auch heute noch zu Hause sind.

Ihrer Tochter Kristina wurde die Freude an der Musik in die Wiege gelegt. Sie ist Musikerin und lebt heute mit ihrer Tochter Laura in Amsterdam. Sie schreibt mir, dass Hugo mit Verena immer wieder nach Amsterdam zu ihr und der Enkelin reisen. Oft besucht er Konzerte – diejenigen von ihr und natürlich auch gerne andere Konzerte, vor allem wenn Blechbläser mitspielen. In Amsterdam kocht er gerne für die Familie, geht in Museen und probiert das lokale Bier. Natürlich wurde auch die Enkelin Laura liebevoll betreut. Besonders als kleines Kind wurde sie öfter von den Grosseltern gehütet. So lernte sie bei ihrem Grossvater Risotto kochen, Kartoffeln graben und Witzli machen.

Andreas, Hugos Sohn, sagt, dass bei ihm die Liebe zu den Bergen und zur Natur bereits in jungen Jahren durch seinen Vater entfacht wurde. Nach wie vor werden Hugos Tipps für Ausflüge und Wanderungen inkl. Routenbeschrieb geschätzt. Es kommt jedoch immer wieder vor, dass sich der Sohn, trotz bester Instruktion des Vaters, in der Route irrt ...

Auch die Freude am Kochen hat Andreas dank seinem Vater entdeckt. Er entwickelte sich zu einem leidenschaftlichen Koch, der gerne traditionelle Familienrezepte ausprobiert.

Für die beiden Enkelsöhne, Oliver und Yannick, war (und ist für Yannick immer noch) Opas Unterstützung während der Zeit am Gymnasium in Musik, Geschichte und Geografie von grosser Wichtigkeit. Er soll so spannend und lehrreich Wissen vermitteln können.

Diverse Reisen und Ausflüge mit den Grosseltern, unter anderem nach Wien und Berlin, sowie zahlreiche Museumsbesuche haben den Horizont der Enkel bereichert.

Zudem waren Hugo und Verena als Grosseltern immer eine grosse Entlastung für die Eltern ihrer Enkel. Sie nahmen die Grosskinder mit in die Ferien auf die Riederalp – in Hugos und Verenas zweite Heimat – und betreuten sie wöchentlich während eines Tages, inkl. Verpflegung, Fahrdienst, Aufgabenhilfe.

Beruf

Hugo hat sich im Seminar zum Lehrer ausbilden lassen und ist im Jahre 1967 in Brügg als Lehrer angestellt worden. In seinen 38 Jahren an der Schule Brügg hat er unzählige Kinder unterrichtet. Seine Schülerinnen und Schüler schätzten ihn als Lehrer sehr. Er war zwar ein Schulmeister mit einer klaren Linie, er liebte aber seine Schützlinge, auch wenn sie manchmal nicht so taten, wie er es sich vorstellte. Die gegenseitige Wertschätzung im Klassenzimmer von Hugo trug viel zu einem guten Lernklima bei. Er begleitete als Lehrer an der Oberstufe viele Kinder auf dem Weg ins Erwachsenen- und Berufsleben.

Nicht nur seine Klasse war ihm aber wichtig, er setzte sich immer auch für eine gute Schule als Ganzes ein. Für unzählige Musik- und Theaterprojekte war ihm kein Aufwand zu viel. Viele ehemalige Schülerinnen und Schüler denken sicher gerne an die Aufführungen der «Zeller Weihnacht» oder vom «Zeller Josef» zurück und viele Leute erinnern sich an die offenen Weihnachtssingen, welche jeweils im Dezember im Kirchgemeindehaus von Hugo organisiert, arrangiert und dirigiert und vom Orchester der Schule unter der Leitung seiner Ehefrau, Verena Fuchs, begleitet wurden.

Als es Anfang der neunziger Jahre darum ging, in den Schulen ein neues Schulsystem einzuführen, jede Gemeinde die Organisation der Oberstufe vom Souverän genehmigen lassen musste und die Schulleitungen eingeführt wurden, arbeitete Hugo intensiv in der zuständigen Kommission mit. Er war massgeblich daran beteiligt, dass die Grundsteine dafür gelegt wurden, dass die Schule Brugg gut durch die Stürme der Schulreformen gekommen ist.

Gerne lasse ich zum Thema Schule auch Ursula Moser, eine langjährige Berufskollegin von Hugo, zu Wort kommen:

«Weil 25 Jahre Zusammenarbeit im Beruf nicht in ein paar Zeilen zu fassen sind, frische ich nur ein paar Erinnerungen auf. Gerne denke ich an unsere Zusammenarbeit zurück. Du warst immer offen und bereit, Neues auszuprobieren. So plantest du und ich auf deine Initiative Mitte der 80er-Jahre mehrere Projekte zusammen, bei denen wir deine Primarklasse und meine Sekundarklasse in durchmischten Gruppen miteinander arbeiten liessen. «Die Zauberflöte» war unser erstes gemeinsames Thema. Da wurden zum Beispiel Kulissen im kleinen Massstab nachgebaut. Auch die Orchesterinstrumente und deren Klang wurden kennengelernt. Die Geschichte der Oper und die einzelnen Figuren wurden ebenfalls besprochen.

Weisst du noch, wie wir uns freuten, als alle unsere Siebtklässlerinnen und Siebtklässler schön angezogen für den Opernbesuch in Biel erschienen sind? Auch die gemeinsame Landschulwoche in Vallorbe war für die Schülerinnen und Schüler und uns ein Erfolg. Dass du im Team zur Vorbereitung der Schulreform mitarbeiten würdest, war für dich klar. Und dass du dann den ersten Jahrgang im neuen Schulmodell mit Maria Marti und mir zusammen übernehmen würdest, war für dich selbstverständlich.

Erinnerst du dich noch? Auf der Schulreise, als wir mit den Velos von Lausanne Richtung Morges unterwegs waren und einfach kein angenehmer Radweg – den du uns versprochen hattest – kommen wollte, musstest du das



Verabschiedung von Hugo in der Schule durch Ursula Moser

später immer wieder hören. Oder dass wir dir den Skilagerbrief zum Durchlesen gaben und darin die Handgelenkschonerinnen und Handgelenkschoner versteckt hatten, um dich zu testen. Du hast das mit Humor genommen und wir konnten zusammen darüber lachen.

Lieber Hugo, mit dir im Team zu sein war für mich eine lehrreiche, gute, schöne und wichtige Zeit und dafür danke ich dir!» *Ursle*

Musik

Wie schon aus dem Bericht von Hugo Hänzi zur Jugendzeit von Hugo zu lesen ist, hat die Musik in seinem Leben immer eine grosse Rolle gespielt. Die Freude an der Musik hat er auch vom Vater, welcher in der Blasmusik Saffern spielte. Im Seminar genoss er

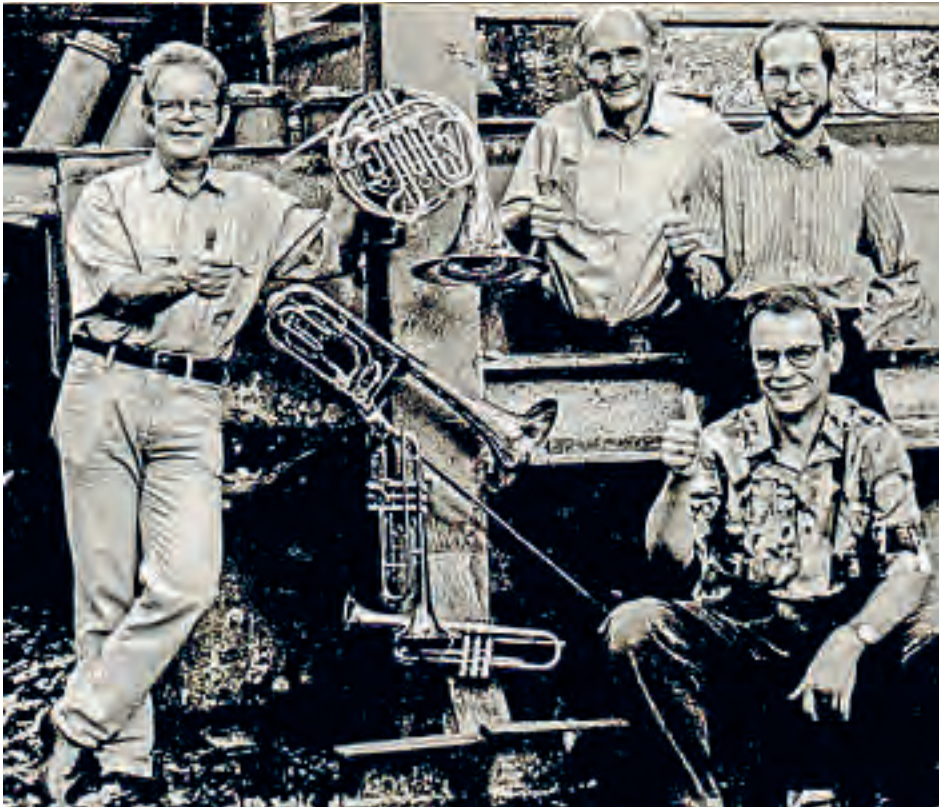
dann Trompetenunterricht und lernte dort auch die klassische Musik kennen. Diese begleitet ihn seither als sein grosses Hobby. Immer wenn ein Orchester in unserer Region für ein Konzert einen guten Bläser suchte, fragte man ihn an, ob er vielleicht aushelfen könnte. Und auch heute noch spielt er immer wieder in verschiedenen Orchestern an Konzerten mit! So hat er mit einer grossen Anzahl von Musikgruppen, unter vielen Dirigentinnen und Dirigenten an unzähligen Konzerten mitgespielt und wohl kaum je einen Einsatz verpasst oder einen Ton nicht getroffen. Viele Jahre war er auch mit dabei, wenn im Passionspielhaus Selzach die Sommeroper aufgeführt wurde.

Fester Bestandteil in seinem musikalischen Leben bildete (s)ein Quartett. Auch dazu weiss Hugo Hänzi zu berichten:

«1979 spielte in der Kirche Gottstatt das Slokar Quartett. Zwei Trompeten, zwei Posaunen. Das war der Auslöser zur Gründung des Bieler Blechbläserquartetts, heute Volpino Quartett. Dieses Ensemble war von Beginn an Hugos «Kind». Er war die treibende Kraft und sorgte für alles: Die Bläser, die Noten, Probetermine und die Konzertmöglichkeiten (auch für den Wein und die Wurst nach der Probe). Ohne Hugo gäbe es keine Konzerte. Meine 13 Jahre als Bassposaunist im Quartett zählen zu meinen schönsten musikalischen Erlebnissen.

Mit seiner Empathie hat er sich viele Kontakte geschaffen und Freunde gewonnen. Durch diese hat er es mir ermöglicht, in verschiedenen Orchestern mitspielen zu können. Was ich im Bereich Musik Hugo alles zu verdanken habe, würde den Rahmen sprengen.

Hugo, ich danke dir von ganzem Herzen für alles Schöne, das ich durch dich erleben durfte.



Hugos Quartett 1989

Auch schätze ich unser wöchentliches Treffen zum Walken, welches wir seit Jahren pflegen, sehr. Dabei können wir uns über alles austauschen, was uns beschäftigt.

Ich bin unendlich dankbar für diese Freundschaft und hoffe, sie möge noch viele Jahre weiter bestehen.»

Politik und Gemeinschaft

Hugo ist kein politischer Mensch, welcher sich gerne ins Zentrum stellt und davon erzählt, was er alles geleistet hat, nein, er ist eher ein stiller Schaffender, der sich immer auch für diejenigen Leute engagiert hat, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. So hat er sich auch in der SP aktiv für das politische Geschehen in der Gemeinde engagiert und in diversen Kommissionen mitgearbeitet.

Auch in der Nachbarschaft schätzt man ihn sehr. Franziska Germann, eine langjährige Nachbarin, versucht dies in einigen Sätzen auf den Punkt zu bringen:

«Ein froher Morgengruss; ein Anteilnehmendes Ohr; ein offenes, persönliches Gespräch; anerkennende Worte; ein anregender Schwatz am Strässchen; ein gutes Glas Wein auf dem Balkon; eine Einladung zu einem feinen Gericht; ein warmes, duftendes Brot geschenkt; rasche Tonleitern mit der Trompete; Skulpturen zum Bewundern oder Schmunzeln und leuchtende Installationen im Advent.»

Das war unser lieber Nachbar, Hugo Fuchs. Ich freue mich, dass die langjährige Beziehung mit ihm und Verena in neuer Form weitergeht.»

Franziska Germann, Steffisburg

Nebst seinem Engagement für die Familie, die Schule, die Musik und das gesellschaftliche Leben in Brügg, hat Hugo aber auch in der Kirchgemeinde Bürglen seine Spuren hinterlassen. Er war lange Zeit im Kirchgemeinderat, während vieler Jahre auch dessen Präsident. Aber wen erstaunt es, auch hier lag ihm das Musikalische am Herzen und dafür setzt er sich schon lange und bis heute ein.

So kennen viele Leute das jährliche Offene Singen im Advent, mit dem Ad-hoc-Chor, welchen Hugo Fuchs seit 2011 leitet. Unter seiner Leitung steht auch seit 2013 die musikalische Begleitung am Weltgebetstag.

Hansulrich Germann, der ehemalige Pfarrer und Nachbar von Hugo, weiss davon zu erzählen:

«Eines Tages hat sich Hugo bei mir im Pfarramt gemeldet. Sein Anliegen: Er möchte den Gemeindegesang fördern. Zwei Ideen haben wir aus diesem Gespräch festgehalten. In Zukunft soll es Singprojekte geben und es wird ein Monatslied für den Sonntagsgottesdienst festgelegt.

Das Singprojekt: Ein paar Mal pro Jahr wird ein solches geplant. Zur musikalischen Vorbereitung eines Gottesdienstes werden die Gemeindemitglieder zu vier Abenden eingeladen. Hugo hat jeweils eine Handvoll Lieder vorbereitet und zum Teil selber arrangiert. Er hat sie sorgfältig auf das Thema des Anlasses abgestimmt. So sind eindruckliche Feiern entstanden.

Das Monatslied: Für jeden Monat hat er in einem Team ein unbekanntes Lied aus dem Kirchengesangbuch bestimmt. Im «reformiert.» werden die Lieder kurz vorgestellt. Meistens am ersten Sonntag des Monats fand vor dem Gottesdienst eine kurze «Singstunde» zum gewählten Lied statt.

Hugo hat sein Ziel erreicht. Er hat viele Menschen fürs Singen begeistert. Wenn Leute in den Gottesdienst gekommen sind, die Bürglen nicht oder nicht gut kannten, hörte ich immer Mal wieder: Die Gottesdienstgemeinde von Bürglen singt gut.

Herzlichen Dank, lieber Hugo, für die Initiative und die engagierte und wohlwollende Ausführung der Projekte!»

Hansueli Germann, Steffisburg

Es ist nun schon viel geschrieben und es gäbe noch viel mehr zu sagen. Ich könnte versuchen, der Frage nachzugehen, wie man es schafft, so viele Jahre in so vielen Bereichen derart aktiv zu sein und geistig und körperlich fit zu bleiben und auch mit schwierigen Situationen klarzukommen. Liegt es an den Auszeiten, welche er regelmässig in der Ferienwohnung auf der Riederalp macht, an den vielen Wanderungen, die er unter die Füsse nimmt und daran, dass er immer noch regelmässig auf der Skipiste anzutreffen ist? Oder halten ihn die vielen Kunstausstellungen, welche er quer durch die Schweiz besucht, geistig fit?

Ich möchte hier nun aber den Artikel über Hugo mit seinem jüngsten «Kind» abschliessen. Es ist der Kirchgartenchor. Da Elsbeth Racine diesem selber angehört, überlasse ich das Feld nun gerne ihr.

Kirchgartensingen 2021/2022

Im Februar 2020 probte der Ad-hoc-Chor unter der Leitung von Hugo Fuchs für den Weltgebetstag vom 6. März 2020 im Kirchgemeindehaus Brugg... An einer Probe betrat ein Mitglied des Kirchgemeinderates den Saal und verkündete, dass wegen Corona das Singen ab sofort in der Kirche verboten sei. – Die Corona-Massnahmen bestimmten ab diesem Zeitpunkt das Weltgeschehen.

Für uns Sängerinnen und Sängern war diese Situation hart. Es gab weder Proben noch Auftritte.

Hugo bot im Sommer 2021 spontan allen, die Freude am Singen haben, an, während der Pandemie im Kirchgarten, bei Schlechtwetter in der Kirche, eine Stunde pro Woche zu singen.

Lieber Hugo, liebe Dorfnachrichten-Leserinnen und Leser, wie gross dieses Geschenk für uns Sängerinnen und Sänger war/ist, können Sie hier lesen:

Lieber Hugo

Es macht mir immer wieder Spass, bei dir in der Singgruppe mitzusingen. Es gibt nicht viele Chorleiter, die so viel musikalisches Gespür und solch ein gutes Musikgehör haben und die dann den Chor sauber und gut singen lassen. Ausserdem hat es mir viel Freude bereitet, dass ich den Chor einmal leiten durfte. *Maria Fischer, Dirigentin*

Lieber Hugo

Du begleitest mein Leben mit Musik und Freundschaft seit meiner neunten Klasse. Die Pandemie hat bei mir einige Spuren hinterlassen, der Krieg ganz in unserer Nähe ist schwer zu akzeptieren. Das Kirchgartensingen half mir, meine Seele in Balance zu halten. Auch wenn «die Nähe» von uns SängerInnen nicht mehr ganz so ist wie vor der Pandemie, geniesse ich das wöchentliche Singen mit dir in vollen Zügen. Hugo, ich danke dir von Herzen.

Elsbeth Racine

Das gemeinsame Singen ist für mich pure Lebensfreude... draussen im kühlen, schattigen Kirchgarten, nach einem heissen Tag oder in der Kirche, wenn draussen ein Gewitter aufzieht. Was zuerst als Corona-Alternative zum Singen im Kirchgemeindehaus gedacht war, hat sich zum Sommer-Highlight entwickelt. Mit dem vielseitigen Liederrepertoire, liebevoll von Hugo zusammengestellt, arrangiert und mit Gitarrenbegleitung geleitet, singt es sich beschwingt... etwas abschalten vom Alltag... für kurze Zeit die Sorgen vergessen, neue Energie tanken und mit guten Gefühlen den Heimweg antreten. *Beatrice Berner*

Ich möchte das Kirchgartensingen nicht missen und Hugo dafür ein Fähnlein hissen! Es stärkt die Freundschaft und tut gut, gibt Herz und Seele frohen Mut!

Charlotte Kündig

Lieber Hugo

Das Singen im Kirchgarten war Balsam für die Seele und eine tolle Abwechs-

lung zum Alltag in dieser von der Pandemie und Kriegsgeschehen geprägten Zeit. Ein tolles Projekt. Auch wer nicht jedes Mal dabei sein konnte, war stets willkommen. Viele schöne Lieder aus diversen Sparten standen jeweils zur Auswahl und unsere Wünsche wurden gerne aufgenommen. Die Begegnungen und der Austausch mit den SängerInnen waren herzlich und die schönen Stimmen der abwechslungsreichen Lieder haben auf dem Heimweg noch lange in meinen Ohren geklungen. Schön wars. Vielen Dank Hugo.

Maya Lobsiger

Das Singen mit Hugo tut einfach gut! Es ist eine Bereicherung. Es gibt mir (uns) so viel Kraft und Lebensfreude! Wir sind so eine tolle Gruppe. Freuen uns immer wieder auf neue Singprojekte, die uns Hugo mit sehr grossem Engagement vorbereitet. Danke.

Erna Weber

Das Singen im Kirchgarten ist für mich in diesem Sommer jeweils das «Highlight» der Woche. Das Singen in der Gruppe macht Spass, ist eine Wohltat für Körper, Seele und Geist und tönt u-schön! Das Liederrepertoire ist sehr vielfältig, es hat für jeden Geschmack etwas dabei – ein grosses Merci an dich, Hugo!!!

Therese Bernhard

Ich war dieses Jahr zum ersten Mal beim Kirchgartensingen dabei. Es hat mir sehr viel Freude bereitet, es herrschte stets gute Stimmung, die unterschiedlichen Lieder haben mir gut gefallen, es war abwechslungsreich und einfach wunderschön, dass wir meist draussen im Garten singen konnten! Lieber Hugo, gerne wieder!

Regula Wolfer Wey

Ich habe das Singen im Kirchgarten sehr genossen, einfach gut für Körper und Seele. Auch die Lieder aus verschiedenen Ländern sprechen mich sehr an. Ein grosses Merci an Hugo.

Madeleine Nicotera

Lieber Hugo
Komme noch nicht lange ins Singen,
es macht mir richtig Spass. Habe neue
Freundinnen und Freunde kennengelernt
und gehe immer glücklich und zufrieden
nach Hause. Danke, Hugo!

Marlise Zulauf



Hugo, der Smarte



Niemand weiss, ob am anderen Ende der
Leitung Verena oder ein Konzertveranstalter
ist (1982) ...

Text: Res Marti in Zusammenarbeit mit
Kristina Fuchs, Andreas Fuchs, Hugo
Hänzi, Ursula Moser, Franziska und
Hansulrich Germann, Elsbeth Racine
Bilder: zVg



Erfolgsjahr 2022



Der Höhepunkt

Schweizer Meisterschaft vom 28. August 2022 in Aarwangen

Das Korbball-U14-Team (Jahrgang 2006 und jünger) startete voll motiviert und furios in die Vorrunde. Es gilt zu erwähnen, dass es ein eher junges Team war, von 11- bis 14-Jährigen. Jede Spielerin wurde gleichermassen einbezogen und angespielt.

Mit einer genialen Teamleistung konnten alle fünf Spiele gewonnen werden mit einem souveränen Korbverhältnis von 44:7.

Den ganzen Tag ging nur ein Spiel verloren, ausgerechnet das Kreuzspiel, welches entscheidend war für den Einzug in den grossen oder kleinen Final.

Nach dem verlorenen Spiel hiess es: aufstehen, Kopf hoch, die vergangenen Siege sollten nicht vergebens sein. Mit viel Kampfgeist und Teamstärke konnte der kleine Final mit 5:1 gewonnen werden und die Gesichter konnten wieder lachen.

3. Rang Schweizer Meisterschaft U14

Herzliche Gratulation zu dieser tollen Leistung!

Wie es dazu kam

Die meisten Spielerinnen trainieren zweimal wöchentlich in Brügg und Aegerten. Durch die Kontinuität, Spielfreude, Kameradschaft und eine motivierte Leiterin kann viel erreicht werden. Die Altersdurchmischung von 8- bis 15-jährig ist eine Herausforderung, andererseits profitiert somit jede von jeder.

Jugend-Meisterschaft Winter 2021/2022

2. Rang in der Kategorie U16

1. Rang in der Kategorie U14

8. Rang in der Kategorie U14

Seeländischer Jugendspieltag 23. April 2022 in Brüttelen

1. Rang in der Kategorie U14

5. Rang in der Kategorie U14

Kantonale Meisterschaft U14

Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft

Gespielt wurde am 9. April 2022 in Urtenen und am 8. Mai in Moosseedorf.



Schweizer Meisterschaft U14: 3. Rang



Jugend-Meisterschaft Winter 2021/2022: 1. Rang U14



Seeländischer Jugendspieltag: 1. Rang, Kategorie U14

Das Ziel war, die Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft zu erreichen, welche nur mit dem ersten oder zweiten Schlussrang möglich war. Die Spiele waren hart umkämpft. Nach der ersten Runde resultierte der zweite Rang (fünf Spiele gewonnen, eines verloren). An der zweiten Runde wurde die Konzentration gesteigert und mit einem tollen Teamgeist konnten alle fünf Spiele gewonnen werden.

Die Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft ist erreicht!
BRAVO!!!

Sind die Jugendlichen motiviert, tolle Leistungen zu erbringen, sind auch wir es, um neue Spielerinnen zu integrieren.



Seeländischer Jugendspieltag: 5. Rang, Kategorie U14

Gerne dürft ihr euch bei der Jugendleiterin Susanne Walthert melden: Tel. 079 732 98 22. Weitere Infos auf: www.kobaribruegg.ch

Ihr seid jederzeit herzlich willkommen!

Herzlichen Dank allen Fans für die riesige Unterstützung!

Text: Susanne Walthert

Bilder: zVg



Kantonale Meisterschaft U14: 1. Rang und Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft

Das 20-Jahr-Jubiläum der Kita Nestwärme Kinderbetreuung Studen



Am 10. Juni 2022 feierte die Kita Nestwärme Kinderbetreuung Studen bei strahlendem Sonnenschein anlässlich des jährlichen Sommerfestes ihr 20-Jahr-Jubiläum.

Ob auf dem nostalgischen Karussell, beim Bähndlifahren, Büchsenwerfen oder Popcornessen, die Kinder wie die Erwachsenen genossen das bunte Treiben an diesem besonderen Tag. Clown Pipo sorgte für Stimmung, Susanne Zimmermann verzauberte die Kindergesichter in ihre geliebten Fantasiegestalten wie Prinzessinnen oder Spiderman oder sie malte ein beeindruckendes Einhorn-Tattoo oder einen Skorpion auf die Arme der Kinder. An der Kreativ-Ecke durften die Kinder bei Erika Märker Blumen basteln und sie in farbig angemalten Konservendosen mit nach Hause nehmen.

Einen grossen Dank geht an die Eltern für all die feinen Esswaren, die zu einem genussvollen Salat- und Dessertbuffet beigetragen haben. Am Grill sorgten drei Grilleure dafür, dass auch hier auf die verschiedenen Bedürfnisse eingegangen werden konnte. Die Präsidentin Corinne Meier überraschte

das Kita Team mit einer grossartigen Jubiläumstorte. Den Abschluss des bunten Sommer- und Jubiläumfestes bildete das gemeinsame Singen der Kinder mit Paulina Tiefenbach.

Zum Fest kamen auch einige der im Gründungsjahr 2002 betreuten Kinder der Kita Nestwärme der Einladung nach. Die langjährigen Mitarbeiterinnen konnten sich noch gut an sie erinnern und waren gerührt, sie nach so vielen Jahren als junge Erwachsene wiederzusehen. So viele schöne Erinnerungen aus ihren Kinderjahren konnten die ehemaligen Kitakinder aus der Kita Nestwärme mitnehmen.

Ausserdem konnten die Gäste anhand eines Zeitstrahls und Fotos die Geschichte der Kita Nestwärme verfolgen.

Die Präsidentin Corinne Meier bedankte sich nochmals herzlich bei den Gründerinnen und Gründern des Vereins, Esther und Otto Winistörfer, und der Kitaleiterin Petra Vozza, welche die Kita seit Juni 2003 mit viel Herzblut und Engagement führt.

Im September 1994 wurde der Tageselternverein Nestwärme gegründet. Der Vereinsvorstand mit dem Präsidenten Otto Winistörfer, erkannte schon früh die Notwendigkeit, das fachliche Betreuungsangebot für Kinder auszuweiten. Nach zahllosen Sitzungen und Verhandlungen mit den betreffenden Gemeinden und Behörden fand der erste Spatenstich für die Kita Nestwärme im Schulareal am Längackerweg Studen im November 2001 statt.



Die ersten Kinder bezogen die Räume ab Februar 2002. Seither hat sich viel bewegt und verändert in der Kita Nestwärme. Die Bedürfnisse von Eltern und Kinder haben sich gewandelt, der Vorstand und das Kita-Team sind immer wieder gefordert, sich dem Wandel anzupassen.

Im Jahr 2002 konnte die Kita um weitere Räumlichkeiten erweitert werden. 2021 erhielt der Verein ein neues Logo und aus dem Tageselternverein Nestwärme entstand die Nestwärme Kinderbetreuung Studen. Der Verein wurde grösser und übernahm im Januar 2022 die Betreuungspersonen und teilweise die Mitarbeiterinnen des Tageselternvereins Seestern Ipsach.

Zurzeit werden 62 Kinder in der Kita Nestwärme und 99 Kinder in qualifizierten Tagesfamilien betreut. Trotz Wechsel auf die Betreuungsgutscheine ist die Nachfrage nach freien Plätzen in unserer Kita nach wie vor gross, worüber wir uns sehr freuen, was aber auch bedeutet, dass wir weiter eine Warteliste haben.

Der Vorstand, die Betreuungspersonen der Tagesfamilien und das langjährige Kita-Team freuen sich auf weitere lebhaftere, kreative und lehrreiche Abenteuer mit den ihnen anvertrauten Kindern.

Im Jahr 2024 dürfen wir das 30-Jahr-Jubiläum des Vereins Nestwärme Kinderbetreuung Studen (ehemals Tageselternverein Nestwärme) feiern. Bei Interesse kann die Geschichte der Kita Nestwärme bei der Präsidentin Corinne Meier bezogen werden.

Abschliessend geht ein herzliches Dankeschön an das Kita-Team, die Vorstandsmitglieder und die freiwilligen HelferInnen für ihren Einsatz. Sie alle haben dieses Fest möglich gemacht.

Kita-Nestwärme

Petra Vozza/Olivia Schmidlin
Längackerweg 29, 2557 Studen
Tel. 032 372 74 56
kita@kinderbetreuung-studen.ch

Vermittlung Tagesfamilien

Daria Tschantré, Tel. 079 921 16 99
Hauptstrasse 61, 2557 Studen
vermittlung@
kinderbetreuung-studen.ch
Céline Di Battista, Tel. 079 365 04 89
Beundenring 29, 2560 Nidau
vermittlung2@
kinderbetreuung-studen.ch

www.kinderbetreuung-studen.ch

Text: Beatrice Brunner

Bilder: zVg





Fiire mit de Chliine

3. Dezember 2022, 10 Uhr

Kirche Bürglen, Aegerten



Im Dezember lernen wir ein weiteres Tier aus der Bibel kennen und erleben die Geschichte vom neugierigen Esel, der mit uns zusammen auf Weihnachten zugeht.

Eingeladen zu der etwa halbstündigen Feier mit der Geschichte, Liedern und Bewegung beim Basteln und Erleben sind alle Kinder ab ca. 3 Jahren mit ihren Familien und FreundInnen.

Auf euer Kommen freuen sich:

Pfarrerin Lea Wenger,
Edith Richner, KUW-Mitarbeiterin,
Simone Bast, Sozialdiakonin

Musik: Satomi Kikuchi und Christine Ryser



Foto: pixabay.com

Weitere Daten:

Freitag, 6. Januar 2023

Kirche Aegerten

Fiire mit de Chliine Special!

Ausnahmsweise um 15 Uhr feiern wir gemeinsam mit Gross und Klein in der Kirche. Die kurze, kleinkindgerechte Feier ist Teil des Abschlusses unseres Advents-Gartens (siehe sep. Artikel). Es gibt eine Geschichte zum Dreikönigstag und natürlich, anschliessend, Dreikönigskuchen für alle.

Samstag, 11. März 2023, 10 Uhr

Kirche Aegerten

Singprojekt

«Offenesadventssingen»

Sonntag, 18. Dezember 2022, 16 Uhr

Kirchgemeindehaus Brügg

Siehe Flyer Seite 22

Heiligabend

24. Dezember 2022, 17 Uhr

Kirchgemeindehaus Brügg

Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel

Im Rahmen dieses Gottesdienstes spielen Kinder vom 2.-Kindergarten bis zur vierten Klasse das Stück «Dr

Wiennachtsstärn». Der Saal des Kirchgemeindehauses wird bevölkert sein von Hirten, Königen, Luchsen, Mäusen, Engeln und vielen mehr, die alle dem Stern zur Krippe folgen. Natürlich darf auch das Singen von traditionellen Weihnachtsliedern nicht fehlen.

Musikalisch wird der Gottesdienst von Satomi Kikuchi und den Kindern gestaltet. Es wird eine feierlich-fröhliche Feier, zu der Gross und Klein herzlich eingeladen sind! Wer möchte, kann am Schluss des Gottesdienstes das Friedenslicht, das direkt aus der Geburtsgrube in Betlehem kommt, mit nach Hause nehmen (bitte Laterne mitbringen). Und wer gerne weiterfeiern möchte und Lust auf ein feines Raclette hat, darf gerne noch zur offenen Weihnachtsstube bleiben (Siehe Flyer Seite 21).

Es freuen sich auf Sie/euch:

Pfarrerin Lea Wenger,
Edith Richner und Jris Jaggi



Foto: pixabay.com

Für Seniorinnen und Senioren der ganzen Kirchgemeinde

Adventsfeier

Donnerstag, 1. Dezember 2022, 14 Uhr
im Kirchgemeindehaus Brügg

Wir freuen uns, Sie zu unserer jährlichen
Adventsfeier einzuladen.

Pfarrer Patrick Moser erzählt eine weihnächtliche
Geschichte.

Wir bitten Sie um Anmeldung bei:
Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Bastelnachmittag

für Kinder, Familien und Erwachsene

Samstag, 10. Dezember 2022, 14 Uhr bis 16.30 Uhr
Pfarrstöckli, Kirchstrasse 29 in Aegerten

Wir basteln schöne Weihnachtsgeschenke und Weih-
nachtsdekorationen. Kinder bis 10-jährig basteln mit
ihrer Begleitperson.

Gerne dürfen sich auch Personen, welche nicht der
Landeskirche angehören, zum Basteln anmelden.

Kosten Fr. 5.–

Anmeldung bitte bis am 7. Dezember 2022 bei Simone
Bast, Tel. 032 373 35 85, simone.bast@buerglen-be.ch

Weihnachtsgeschichte mit Gewinn!

Offener Adventsgarten für Jung und Alt bei der Kirche in Aegerten

Von Sonntag, 27. November 2022 bis Freitag, 6. Januar
2023 begrüßen wir Sie in unserem Adventsgarten.

Kommen Sie mit Familie, Freundinnen, Nachbarn, ...
nach Aegerten zur Kirche.

Lesen Sie die spannende Geschichte an verschiedenen Sta-
tionen und tauchen Sie ein, in eine besinnliche Stimmung.

Wie mag die Geschichte weitergehen? Schreiben Sie eine
Fortsetzung und nehmen am Wettbewerb teil. Für die
drei besten Geschichten gibt es Gewinne in Form von
Migros-Gutscheinen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und die kreativen Ge-
schichten.

Die Kirche ist täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet.
Der Adventsgarten ist jederzeit zugänglich.

Auskunft: Sozialdiakonie, Simone Bast und Anna Lang,
Tel. 032 373 35 85 oder sozialdiakonie@buerglen-be.ch



Foto: Sarah Shull, Unsplash

Zusammen anstossen aufs neue Jahr

Freitag, 6. Januar 2023, ab 16 Uhr

Kirche, Pfarrhaus, Kirchgarten

Es sind alle, jegliche Altersgruppen, zum Dreikönigskuchen-Essen und zum Anstossen auf das neue Jahr eingeladen. Zudem besteht die Möglichkeit, eine Lichterspirale in der Kirche zu erleben.

Anmelden bis 5. Januar 2023 bei:

Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Seniorenachmittag

Fortsetzung von:

Walter Däpp erzählt ...

Donnerstag, 2. Februar 2023, 14 Uhr

Kirchgemeindehaus Brügg

Wie bereits im Frühling 2022 kommt Walter Däpp zu uns nach Brügg und verwöhnt uns mit seinen Geschichten.

Anmelden bis Mittwoch, 1. Februar 2023

bei: Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Theaternachmittag in Schwadernau

Mittwoch, 8. März 2023 um 15 Uhr

«Spoti Liebi», Lustspiel in 2 Akten von Wälti Hans

Weitere Infos bei:

Anna Lang, Tel. 032 373 35 85, oder im
«reformiert.», Ausgabe März 2023

Kirchgemeinde Bürglen

Offenes Adventssingen

Singprojekt

Sonntag, 18. Dezember 2022, 16 Uhr

im Kirchgemeindehaus Brügg

Proben:

Mittwoch,	23. November 2022
Dienstag,	29. November 2022
Mittwoch,	07. Dezember 2022
Dienstag,	13. Dezember 2022
Freitag,	16. Dezember 2022

Probezeiten:

Jeweils um 18.30 bis 20 Uhr
im Kirchgemeindehaus Brügg

Aufführung:

Sonntag, 18. Dezember 2022
Vorprobe um 15 Uhr
Feier um 16 Uhr

Liturgie:

Pfr. Patrick Moser

Mit dem Singprojekt bereiten wir die Lieder für das «Offene Adventssingen» am vierten Advent vor. Wer Lust am Singen hat, ist dazu herzlich eingeladen. Wir wählen etwa fünf Lieder zum gemeinsamen Singen aus und ebenso viele zum Vortragen. Begleitet werden wir von Ursula Weingart am Klavier; Barbara Jost, Oboe; Verena Fuchs, div. Instrumente; Livia Thomann, Horn; Cornelia Thomann, Fagott.

Die Proben beginnen bereits im November. Das hat den Vorteil, dass die Lieder uns während der ganzen Adventszeit begleiten.

Singprojekt:

Hugo Fuchs
Telefon 032 373 11 74
E-Mail hugo.f@bluewin.ch



Probleme mit dem Handy/PC...? Cyberthé für SeniorInnen

Dienstag, 21. Februar 2023

15.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Brügg

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Altersfragen findet folgende Veranstaltung statt:

- Möchten Sie Ihre Kenntnisse von Handys, iPads oder zum Internet verbessern oder haben Sie Fragen zur Anwendung?
- Haben Sie ein neues Handy und möchten sich die wichtigsten Apps erklären lassen wie Whats App, Nachrichten, Telefonieren.

KonfirmandInnen helfen Ihnen bei Informatik- und Multimediafragen (Handy, iPad, Internet).

Einteilen nach Problematik/Themen bei einem gemütlichen Zvieri; ab 16.15 Uhr stossen die Konfirmandinnen und Konfirmanden dazu. Danach wird im «Tandem» gearbeitet.

Weitere Infos und Anmeldung bis Donnerstag, 10. Februar 2023 bei:
Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,
sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Weltgebetstag

3. März 2023, 19 Uhr

im Kirchgemeindehaus Brügg

Ein Team von Frauen bereitet zum diesjährigen Land Taiwan einen abwechslungsreichen Gottesdienst vor, rund um den Vers «Ich habe von eurem Glauben gehört».

Mit Bildern, Lebensgeschichten, interessanten Fakten, Musik und mehr tauchen wir in das Land und die Kultur ein und lernen die Menschen kennen. Sie sind herzlich eingeladen, den Weltgebetstag mitzufeiern!

Das «Singprojekt» wirkt an der Feier des Weltgebetstages am 3. März 2023 mit, ebenso im Gottesdienst am Folgesonntag, 5. März 2023. Die Probedaten sind noch nicht fixiert. Sie werden publiziert im «reformiert.» vom Januar und Februar 2023, im Nidauer Anzeiger und auf der Website der Kirchgemeinde.

Wer gerne singt, ist herzlich eingeladen, mitzumachen.



Angebots-Umfrage für Familien und Erwachsene

Liebe Familien, liebe Erwachsene aus Aegerten, Brügg, Jens, Merzligen, Schwadernau, Studen und Worben

Helfen Sie uns, Angebote zu lancieren, welche Ihnen und/oder Ihren Kindern Freude bereiten.

Herzlichen Dank, dass Sie sich fünf bis zehn Minuten Zeit nehmen und die Umfrage ausfüllen. Dies ermöglicht es uns, passende Veranstaltungen anzubieten, welche Ihnen Vergnügen und Gemeinschaft bringen.

Sie dürfen an der Umfrage teilnehmen, auch wenn Sie nicht der Landeskirche angehören.

Unter allen Teilnehmenden, welche ihre Personalien angeben, verlosen wir einen Gutschein im Wert von Fr. 50.–.

Bei Fragen oder Anregungen dürfen Sie sich gerne melden.

Kirchgemeinde Bürglen
Sozialdiakonin Familienarbeit
Simone Bast
Tel. 032 373 35 85
E-Mail: simone.bast@buerglen-be.ch



Neue Sozialdiakonin und Katechetin

Liebe Lesende

Gerne stelle ich mich als neue Sozialdiakonin und Katechetin der 5. und 6. Klassen der Kirchgemeinde Bürglen vor. Mein Aufgabengebiet liegt in der Familienarbeit. Persönliche Erfahrungen mit meinem Gottibueb und meiner im Februar geborenen Tochter kann ich bestens mit der Arbeit als Sozialdiakonin verbinden.

Die Arbeit mit Kindern, Familien, Freiwilligen und Menschen jeden Alters liegt mir sehr am Herzen. Ich bin davon begeistert, Menschen in meinem Umfeld zu begleiten und Erlebnisse mit ihnen zu teilen. Auf spannende Projekte und Ausflüge mit Ihnen freue ich mich sehr.

Auf Menschen offen zuzugehen, lernete ich bereits mit 15 Jahren während



Simone Bast

meines High-School-Jahres in Oregon, USA. Nach der darauffolgenden kaufmännischen Banklehre bei der BEKB folgte ein vierjähriges Studium am TDS Aarau. Im berufsbegleitenden Studium zur Sozialdiakonin HF, Katechetin und Gemeindegewerkschaftsleiterin HF gewann ich viele Erfahrungen und Wissen, welche

ich mit Freude tatkräftig umsetzte. Privat mag ich es sportlich und abenteuerlich, wobei es in diesem Jahr, aufgrund der Geburt unserer Tochter, etwas ruhiger zu- und herging. In vergangenen Jahren nahm ich gerne plauschmässig an verschiedenen Wettkämpfen wie am Gigathlon, an Laufveranstaltungen oder Militarys mit unserer Australian-Shepherd-Hündin teil.

Neue Orte entdecke ich am liebsten mit unserem Camper-Büssli, den Laufschuhen oder auf dem Bike. Immer mit dabei auf kleinen oder grossen Abenteuern sind mein Mann, unsere Tochter und unsere Hündin.

Ich freue mich, die Familien, Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen und Sie, liebe Leserinnen und Leser persönlich kennenzulernen.

Liebe Grüsse

Simone Bast

Pfarramt-Stellvertretung

Mein Name ist Sarah Sommer, ich bin 29 Jahre alt und habe gerade mein Lernvikariat abgeschlossen. Nach dieser Ausbildungszeit habe ich nun zwei Pfarramtsstellvertretungen angenommen – eine davon bei Ihnen in der Kirchgemeinde Bürglen. Wir werden uns vorwiegend bei Gottesdiensten sehen. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und mit Ihnen in Austausch zu kommen.

Ein paar Worte zu meiner Person: Ich lebe mit meinem Mann in Biel und geniesse es, im Sommer im See zu schwimmen oder durch die Twannbachschlucht zu wandern – am besten endet Letzteres mit Ersterem. Schweizerdeutsche Poesie mag ich sehr, da sie oft überraschend frech und gewitzt daherkommt; etwas, wofür wir Schweizerinnen und Schweizer üblicherweise nicht gerade bekannt sind.



Pfarrerinnen Sarah Sommer

Demgegenüber bin ich keine Freundin grosser Worte, gerade wenn es darum geht, sich vorzustellen. Am besten lernt man sich immer noch persönlich kennen. Insofern hoffe ich, Sie bald einmal zu sehen und ins Gespräch zu kommen.

Sarah Sommer

Abschluss des Adventsgartens

am Dreikönigstag, 6. Januar 2023
in der Kirche Aegerten.

Um 15 Uhr findet eine kurze Feier für Kleinkinder mit ihren Papis, Mamis, Göttis, Gottis, Grosseltern ... statt.

Von 16 Uhr bis 19 Uhr sind alle, jegliche Altersgruppen, zum Dreikönigskuchen-Essen eingeladen.

In dieser Zeit besteht die Möglichkeit, eine Lichterspirale in der Kirche zu erleben.

Wir freuen uns auf Begegnungen mit Ihnen.

Gerne bitten wir um Anmeldung fürs Kuchen-Essen bis am 5. Januar bei:
Simone Bast, Tel. 032 373 35 85,
E-Mail: simone.bast@buergle-be.ch

Neue Katechetin

Zusammen unterwegs sein, Neues entdecken, Feste feiern – ich freue mich sehr, dass ich ab diesem Schuljahr als neue Katechetin in der Kirchgemeinde Bürglen die Jugendlichen der Klassen 7 bis 9 begleiten darf.

Die Begeisterung, die Welt immer wieder neu zu entdecken, hat mich schon immer beflügelt. Diese Begeisterung teile ich gerne mit anderen. Ganz besonders wichtig ist mir die K UW mit ihren vielfältigen, bunten und immer spannenden Themen. In die schillernde Welt der Bibel und die Fragen um Gott und die Welt mit den Jugendlichen einzutauchen, ist für mich ein Herzensanliegen.

Musikalisch begleite ich Chorsängerinnen und -sänger und in den Gesangsstunden diejenigen, die ihre Stimme immer noch feiner kennenlernen wollen. Nach meinem Musik- und Germa-



Leni Kohler

nistikstudium habe ich eine Lehre zur Winzerin gemacht. Die Arbeit in der Weinherstellung – vom Rebschnitt im Winter bis zur Vinifizierung im Keller – hat mir sehr Spass gemacht. Das Wissen rund um das alte Kulturgut Wein durfte ich an Messen und in Sensorikseminaren weitergeben.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur. Mein Wohnort Oberwil bei Büren bietet da alle erdenklichen Möglichkeiten. Unser Hund Ator begleitet uns liebend gerne auf ausgedehnten Spaziergängen und, wenn es geht, auch beim Reisen.

Ich freue mich, nun am Gemeindeleben in Brügg und Studen teilnehmen zu können, freue mich auf neue Entdeckungen in den verschiedenen Gemeinden von Bürglen und vor allem auf viele Begegnungen.

Leni Kohler



Gewerbe-Apéro vom 15. September 2022

In Brügg sind über 300 Industrie- und Gewerbebetriebe mit insgesamt mehr als 3000 Arbeitsplätzen ansässig. Der Gemeinderat Brügg lud die Vertreterinnen und Vertreter der Industrie- und Gewerbebetriebe am 15. September 2022 zum alle zwei Jahre stattfindenden Gewerbe-Apéro ein. Nachdem bereits die beiden letzten Ausgaben dieses Anlasses nicht in einer der Gemeindeliegenschaften, sondern in einem Brügger Betrieb stattfanden und dies bei allen Teilnehmenden grossen Anklang fand, stellte in diesem Jahr die Firma Quadro Bau Seeland AG ihre Räumlichkeiten im Weber-Park zur Verfügung.

Am 15. September 2022 nahmen über 80 Personen an diesem Treffen teil. Vertreten waren 48 Industrie- und Gewerbebetriebe.

Zum Auftakt des Anlasses ehrte Gemeindepäsident Franz Kölliker Lara Alyssia Wyss, Coiffeursaloon Hair-Artist, Brügg, welche am Wochenende zuvor an den SwissSkills 2022 den Schwei-

zermeistertitel im Coiffeur-Beruf gewann. Anschliessend stellte er kurz die Mitglieder des Gemeinderates und der Geschäftsleitung vor und informierte sodann die Gäste eingehend über das Wichtigste bezüglich Stand der Planung Brüggmoos mit Spitalneubau.

Daniel Mathys, Leiter Elektrizitätsversorgung, referierte aufgrund der aktuellen Lage über die Problematik der hohen Stromtarife.

Im Anschluss daran konnte in gastfreundlicher Atmosphäre bei einem Apéro reiche der eine oder andere Austausch zwischen Betriebsvertreterinnen und -vertretern und Behördenmitgliedern geführt werden.

Den Verantwortlichen der Firma Quadro Bau Seeland AG (Isabelle und Daniele Giangiordano) sei hiermit noch einmal für den herzlichen Empfang und die Gastfreundschaft gedankt.

Text: Präsidialabteilung Brügg
Bilder: Fritz Maurer



Gemeindepäsident Franz Kölliker begrüsst zum Gewerbe-Apéro.







Gold

für Lara Alyssia Wyss im Coiffeur-Beruf

Lara Alyssia Wyss, Coiffeursalons Lara Alyssia HAIR ARTIST in Brügg, holt sich an den SwissSkills 2022 den Schweizermeistertitel im Coiffeur-Beruf.

Gemeindepräsident Franz Kölliker gratuliert Lara Alyssia anlässlich des Gewerbe-Apéros ganz herzlich zu ihrem Berufserfolg.



zum sodbrunnen

beschäftigungsatelier

oberer kanalweg 5 · 2558 aegerten · 032 373 11 12
atelier@sodbrunnen.ch · www.sodbrunnen.ch

mo · mi · fr 09.00 – 11.30

di · do 09.00 – 11.30 & 14.00 – 16.30



Willkommen zum Adventsverkauf

Das Beschäftigungsatelier zum Sodbrunnen bietet sinnvolle, vielseitige und kreative Arbeit für Menschen mit psychischer und/oder leicht kognitiver Beeinträchtigung. Die hergestellten Produkte aus Glas, Textil, Papier und Keramik verkaufen wir im eigenen Laden in Aegerten. Oder besuchen Sie uns am Brügger Weihnachtsmarkt (26.11.2022, 15.00–20.00 Uhr, Areal des Restaurant Bahnhof, Brügg).

Bei uns finden Sie das ideale Weihnachtsgeschenk!

Littering



Traurig, wie unser gedeckter Unterstand beim Spielplatz «Schulhaus Hauptstrasse» manchmal aussieht. Abfalleimer wären genügend vorhanden.

Dieses Verhalten ist absolut respektlos. Sieht es wohl bei diesen Leuten zu Hause auch so aus?

Ein riesiger Dank ans Werkhof-Team, welches diese Sauerei aufräumt. Im Werkhof hätte man allerdings Wichtigeres zu tun.

Einwohnergemeinde Studen



Überall für alle

SPITEX
spitexbuerglen.ch

Zuhause leben mit SPITEX – alles aus einer Hand –

Somatische Pflege
Fahrdienst
Hauswirtschaft

Mahlzeitendienst
PalliativeCare
Podologiepraxis

Tagesstätte
Vitalmeldung
Psychiatrische Pflege

24h Notruf
Sprechstunde
Wundambulatorium

Schaftenholzweg 10 | 2557 Studen | T 032 373 38 88 | info@spitexbuerglen.ch

Dein Job bei uns: · familienfreundliche Arbeitsbedingungen
· fairer Lohn und wertschätzende Zulagen · Zeit für das Handwerk;
die Pflege · Zeit für dich und dein Umfeld



Anstellungsbedingungen auf einen **Blick**

Brügg, Wasserstrasse 1A

Viret Turm, Einweihungsfeier

Der Viret Turm an der Wasserstrasse 1A in Brügg konnte nach zwei Jahren Coronawartezeit endlich am 28. Oktober 2022 eingeweiht werden.

Im Gebäude sind vier Mieter, dazu gehört die Magitherm AG, die Viret Architekten AG und die Ariatec GmbH.

Die letzten zwei Firmen sind im Besitz von Mireille und Martial Viret, welche auch die Besitzer des Gebäudes sind.

Die Viret Architekten AG gibt es seit 33 Jahren und die Ariatec GmbH seit 34 Jahren.

Die Viret Architekten AG hat von 1989 bis 2022 rund 240 mittelgrosse bis grosse Aufträge bearbeitet und realisiert.

Die Trocknungsfirma Ariatec wurde im Jahr 1988 in Biel von F. Hurni gegründet und im Jahr 2003 an Mireille und Martial Viret verkauft. Die Firma beschäftigt sieben Mitarbeiter und betreut im Jahr rund 880 Kunden in einem Umkreis von mehr als 100 Kilometern.

Sie beschäftigt sich mit der Schadenbetreuung in Gebäuden, Wohnungen und Liegenschaften, mit der Bauphysik, Energiekonzepten und Wärmebildkamera-Aufnahmen.

Die Trocknungsfirma Ariatec hat einen 24-Stunden-Pikettdienst und nimmt innerhalb von 15 Minuten Kontakt auf.

www.ariatec.ch
www.viretsa.ch





CHINESISCHE MEDIZIN RU

Akupunktur . Schröpfen . Tuina

Behandlungsgebiete:

**Muskelverspannungen, Nacken- und Rückenschmerzen,
Bandscheibenvorfall, Arthrose, Kopfschmerzen,
Erschöpfung, Verdauungsbeschwerden und viele mehr.**

Wir bieten **kostenlose Erstkonsultationen** an – rufen Sie unverbindlich an. Nach acht Jahren in Brugg sind wir **neu in Aegerten** für Sie da. Frau Ru ist krankenkassen-
anerkannt (Zusatzversicherung), EMR/ASCA-Nr. S602463.

032 372 7070
info@chin-med-ru.ch
www.chin-med-ru.ch

Bielstrasse 33
2558 Aegerten

grafik julia curty . superscript.ch



ariatec.ch

Trocknungstechnik globale Schadenbetreuung
Technique d'assèchement Gestion globale des sinistres

Brugg b. Biel
Frasses-Fribourg

032 341 02 02
026 341 07 07

Eine Ära geht zu Ende – eine neue Ära beginnt – alles bleibt wie gehabt

Im Jahr 1989 startete Hans van Uum eine Physiotherapiepraxis in Brügg. Das war neu für ihn und neu für Brügg. Es war der Start eines langen und abwechslungsreichen Abenteuers, das am 19. Oktober 2022 ein Ende fand, als er zusammen mit seiner Frau Jacqueline in den wohlverdienten Ruhestand ging und sie sich mit dem Camper auf den Weg Richtung Portugal begaben.

Über 30 Jahre arbeitete Hans van Uum als Physiotherapeut in Brügg, Worben und Studen. In dieser Periode hat er sehr vielen Menschen mit körperlichen Problemen helfen können. Zudem hat er die Entwicklung der Physiotherapie in der Region massgeblich beeinflusst und zu dem positiven Bild der Physiotherapie beigetragen. Von dem allem war im Jahre 1989 noch nichts erkennbar.

Als Hans van Uum an der Bielstrasse 53 in Brügg die Praxis Physiotherapie van Uum startete, war es in den ersten Wochen ruhig. Das Telefon läutete nur dann und wann, und Hans van Uum hoffte, dass dies bald ändern würde. Und so war es.

Nach einigen Monaten war seine Agenda voll. Bald arbeitete er von Montag bis und mit Freitag den ganzen Tag mit Patientinnen und Patienten. Das Ausstellen der Rechnungen und die Korrespondenz brauchten damals viel Zeit, weil vieles noch von Hand geschrieben wurde. Als während der Woche die Zeit dafür fehlte, wurden diese Arbeiten am Wochenende erledigt. So waren Hans und Jacqueline



Von l.n.r.: Hans van Uum, Martin Schober, Nanco van der Maas

van Uum am Sonntagmorgen oft nur in der Praxis zu erreichen. Für die junge Familie mit Kindern war es zunehmend schwierig, sowohl die steigend zeitlichen Anforderungen der Praxis als auch das familiäre Leben unter ein Dach zu bringen.

Im Jahr 1990 nahm zum ersten Mal eine in Teilzeit angestellte Physiotherapeutin die Arbeit an der Bielstrasse auf, um die beiden zu entlasten.

Im Jahr 1993 stiess Nanco van der Maas zu der Praxis. Die Zusammenarbeit zwischen Hans van Uum und Nanco van der Maas funktionierte dermassen gut, dass sie im Jahr 1994 die Praxis zusammen unter dem Dach der Kollektivgesellschaft van Uum & van der Maas weiterführten.

Die Dynamik der Praxis nahm weitere Fahrt auf. Eine Zweigstelle wurde im

Jahr 1994 in Worben neben der Arztpraxis von Dr. med. René Wydenkeller eröffnet.

In dieser Periode wurden auch in Zusammenarbeit mit dem Ärztteehepaar Dr. med. Christian und Gaby Aebersold-Schütz, am Bärletweg 8, neue Praxisräumlichkeiten geplant und erstellt. Die bereits in der Praxis an der Bielstrasse existierende Rücken- und Nackenschule und die Rückenturngruppe konnten in den grösseren Räumlichkeiten am Bärletweg 8 besser und während vieler Jahre erfolgreich arbeiten.

Hans van Uum war kein Durchschnittsphysiotherapeut. Er spezialisierte sich auf vielen Gebieten. Er liess sich u. a. zum Manual Therapeuten und Sportphysiotherapeuten ausbilden, vertiefte sich in die Behandlung von Menschen mit neurologischen Be-

schwerden, speziell in die Behandlung von Menschen mit Multipler Sklerose, in die Triggerpointtherapie und in Dry Needling. Viele Patientinnen und Patienten schätzten seine breit gefächerte Berufserfahrung. So konnte man bei Hans van Uum nicht nur Unterstützung bei zum Beispiel neurologischen Problemen bekommen, sondern gleichzeitig auch seine Knieprobleme behandeln lassen.

Hans van Uum war es nicht nur wichtig, sich selbst ständig weiterzubilden. Auch das langsam, aber stetig wachsende Team der Praxis wurde bei der Weiterbildung unterstützt, damit die Qualität der Behandlungen hoch blieb. Während fünf Jahren wurde sogar die Qualität der Behandlung strukturiert untersucht. Es gibt sicher viele Patientinnen und Patienten, die sich daran erinnern können, dass sie am Ende der Behandlungen von dem behandelnden Therapeuten gefragt wurden, ob sie einen kurzen Fragebogen beantworten könnten. Die Auswertung der Fragebögen zeigte, wie gut das Resultat der Behandlung war und wo noch Verbesserungspotenzial in der Behandlung zu finden war.

Bis zum Schluss war Hans van Uum tatkräftig unterwegs. Als das Ärztezentrum Studen im September 2017 eröffnet wurde, öffnete ein Stockwerk tiefer auch die Physiotherapie Studen GmbH ihre Türen und wuchs rasant an. Auch hat er bei der Eröffnung des «Zentrums für Physiotherapie, Training und Forschung bei Multipler Sklerose» mitgewirkt, das im Jahr 2019 stattfand und sich bald zu einem überregionalen Zentrum für die spezialisierte physiotherapeutische Behandlung von Multipler Sklerose entwickelte.

Eine über dreissigjährige Arbeit als selbstständiger Physiotherapeut lässt auch Spuren zurück. Der Wunsch, einmal etwas kürzer zu treten, wurde bei Hans van Uum immer stärker. Als das Pensi-

onsalter nahte, haben die beiden Praxisseigentümer Hans van Uum und Nanco van der Maas gezielt an einer Nachfolgeregelung gearbeitet.

Mit Dr. med. Martin Schober wurde eine ideale Nachfolgelösung gefunden. Als Arzt kennt er die medizinische Welt. Als studierter Ökonom kennt er auch die anspruchsvolle Aufgabe, Firmen in die Zukunft zu führen. Er möchte mit dem Motto «eine neue Ära beginnt – alles bleibt wie gehabt» die regionale Verankerung der Praxen, die hohen Qualitätsansprüche und innovativen Therapien der Praxen unbedingt weiterführen und ausbauen. Die Kontinuität wird dabei durch Nanco van der Maas gewährleistet, der in der Praxis als Chef-Physiotherapeut weiter tätig sein wird.

Unter der Ägide des neuen Eigentümers werden die Physiotherapien Brügg und Studen sowie das Zentrum für Physiotherapie, Training und Forschung bei MS zu neuen Ufern aufbrechen. Diese sind mit Sicherheit nicht die gleichen Ufer, zu denen jetzt auch Hans und Jacqueline van Uum aufgebrochen sind. Ihre Ufer werden eher über ruhigere Gewässer, mit weniger Wellen und Gegenwind erreicht werden können; zumindest bildlich gesprochen. Man sagt der Küste des Atlantiks in Portugal nach, dass es dort recht stürmisch zugehen kann. Ob das die beiden ehemaligen Niederländer etwas stören wird, ist fraglich. Sie werden uns aber sicher etwas zu erzählen haben, wenn sie in die Schweiz zurückkehren, zu den Kindern, Grosskindern, Freunden und ehemaligen Kollegen. Zeit zum Erzählen werden die beiden jetzt schliesslich genügend haben.

Auch die Dorfnachrichten wünschen Jacqueline und Hans van Uum den wohlverdienten Ruhestand und eine tolle Reise.

Dem neuen Team alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Physiotherapie Brügg GmbH

Bärletweg 8
2555 Brügg/BE

Telefon: 032 373 55 67

Fax: 032 373 56 67

E-Mail:

info@physiotherapie-bruegg.ch

Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag: 7–19 Uhr

Freitag: 7–18 Uhr

Samstag/Sonntag: Geschlossen

Physiotherapie Studen

Schaftenholzweg 10

2557 Studen BE

Telefon: 032 385 23 86

E-Mail: physiotherapiestuden@gmail.com

SMS oder WhatsApp an:

Tel. 076 247 24 25

Sichere Mailadresse:

physiotherapie-studen@physio-hin.ch

Text: Nanco van der Maas

Foto: zVg

Räumlichkeiten, in denen sich Klein und Gross wohl fühlen



mai. Milena besucht ab nächstem Sommer den Aegerter Kindergarten: Sie freut sich. Mit Mutter Martina Birk und Schwester Jonna besichtigt sie am 5. November schon mal den Neubau. «Liebevoll gemacht, freundlich, gemütlich», so Martina Birk.



Filippo und Mirjam Troilo mit Alessia, Ruben und Ilena wohnen bald in Aegerten. Sie nutzen deshalb die Einladung zur Kindergartenbesichtigung. «Wenn ich noch Kind wäre, würde ich gerne hier in den Kindergarten kommen», sagt Filippo Troilo.



Bis Tochter Pascale den Kindergarten besuchen wird, dauert es noch ein Weilchen ... Nichtsdestotrotz lassen sich Stephan und Caro Jans, die erst seit September in Aegerten sind, auf ihrem Rundgang begeistern. «Schön hell, wunderbar.»



Die Zwillingmädchen Eline und Malia (3) finden Gefallen an den Puppenwagen – ihre Eltern Joanna und Philippe Bärtschi generell am Kindergarten. «Man merkt, dass die Räumlichkeiten wirklich für Kinder gemacht wurden», so Philippe Bärtschi.



Chantal und Marc Schneider sind Eltern von drei Kindern. Eines geht bereits in die zweite Klasse, das zweite kommt nächstes Jahr in den Kindergarten. Und der gefällt. «Ganz cool. Man möchte gleich wieder Kind sein», schwärmt Chantal Schneider.



«Schön, hell und modern», findet Kristine Gête, im Bild mit Ehemann Sebastian und den Kindern Mia und Giulia. «Ich würde lieber in den Kindergarten gehen als zur Arbeit», so auch sie. Tochter Mia indes freut sich schon riesig aufs Basteln.



Dario (vorne) geht schon in den Kindergarten und zeigt seinen Geschwistern, dem Cousin und den Eltern Roberto und Francesca De Blasi die Räumlichkeiten. Was findet er besonders toll? «Die Autos, Frau Steiner und das Chindsgi-Grosi.»



Rafael Flückiger ist in Aegerten aufgewachsen und wohnt nun im Baselland. Mit Sohn Sebastian (3) ist er auf Besuch bei seinen Eltern. Eine Gelegenheit, um den neuen Kindergarten zu besichtigen. «Kein Vergleich zu der alten Baracke einst.»



Armin Schmid (Mitte), Kommission Bau und Verkehr, kennt die Räumlichkeiten logischerweise bestens. Sohn Thomas und Schwiegertochter Nicole mit Timo und Luis zeigen sich begeistert. «Mega-schön, super ...», so Nicole Schmid.



Auch den Lehrpersonen, wie Esther Salaymeh und Claudia Zürcher (hier mit Simon Bär), macht das Wirken in den neuen Räumen Freude. Am 9. September finden sie sich zu «Filmreif!» in Rossels Gewächshaus ein. Der Film «Vitus» wird gezeigt.



Hast du Lust auf den Film «Vitus»? Therese Hänni und Gisèle Godel aus der Muttimatte Brügg ermunterten einander zum Besuch des Filmabends in Aegerten. Ihnen gefällt die Atmosphäre im Gewächshaus und der Anlass an und für sich.



Am zweiten Filmabend ist der Besucheraufmarsch noch grösser. Das freut die veranstaltende Kultur- und Freizeitkommission. Der Film «Madame Mallory und der Duft von Curry» steht auf dem Programm und ein Mah-Meeh Curry auf der Speisekarte.



Kein Duft von Curry heisst es dann leider schon bald für einige: Ausverkauft – kein Mah-Meeh me! Alternativen sind gefragt. Nicht nur Heinz Bieri und Hans-Rudolf Sahli wissen sich zu helfen. Pizzakuriere in der Region sind kurzzeitig sehr gefragt.



Noch nicht an der Schwadernastrasse 54 eingetroffen sind die Pizzas von Gloria Brechbühler, ihrer Tochter Leticia de Pinho Perez und deren Freund Andrea Zangger. Das tut der guten Stimmung auch bei ihnen keinen Abbruch.



Und was hat die Leute aus der Kochermatte bewogen, sich im Gewächshaus einzufinden? «Alles! Der Tag hat gepasst, die Ambiance, der Film, das Essen», so der Tenor von Andreas Moser, Suzanne Schaaeren, Erika Antoniotti und Rolf Brawand.



Martin Rossel empfängt am 19. Oktober erneut Gäste im Gewächshaus: Gewerbeapéro! Guido Schüttel (r) ist Schwimmlehrer und vielen Aegerter Kindern bekannt. In seiner Schwimmschule Okolus machen sie sich spielerisch mit dem Wasser vertraut.



Vor Ort ist auch Jessica Schmutz, die am 1. Juli als Geschäftsleiterin Rossels Blumenladen unter dem Namen «Rosenrot» übernommen hat. Das Geschäft laufe gut, sagt Schmutz, die in Begleitung der Floristin Ursula Jenni am Apéro teilnimmt.



«Ich bin immer noch im Geschäft», so Ernst Pfister von der Pfister Electric AG. Er ist der Standortleiter in Aegerten und Cédric Hänggi (r) ist Standortleiter in Grenchen. Das Unternehmen blickt auf eine über 55-jährige Firmengeschichte zurück.



Ebenfalls eingefunden haben sich Rosemarie Staudenmann von der Villa Verena im Dorfzentrum, Carlo Schmuki von der Physiotherapie im Stockfeld und Beat Bucher. Bucher braut in seiner Braumanufaktur Biere Namens «Roubouz».



Margret Goetschi ist Inhaberin und Gründerin der Sodbrunnen GmbH. Das Beschäftigungsatelier der Institution befindet sich auf Aegerter Boden. Und Annemarie Nyffeler gehört der Coiffeursaloon «Annemarie Hairstyling» an der Kirchstrasse 16c.



Roger Rubi im Gespräch mit der Gemeindepräsidentin Christine Rawyler. Rubi wohnt in Aegerten. Doch seine Geschäfte wickelt er im Weber Park in Brügg und im Seelandcenter in Lyss ab. Er betreibt an diesen Orten Kampfsportschulen.



Rund ein Viertel der Aegerter Gewerbetreibenden haben sich für das Apéro angemeldet: so auch Rolf Gautschi, Gautschi Transporte GmbH, und Irène Aegler und Fritz-Georg Fark von der Arztpraxis im Stockfeld. Doktor Fark führt die Praxis seit 1993.



Und Gemeinderat Martin Heuer tauscht sich mit Urs, dem jüngeren der Gautschi-Brüder, aus. Das Transportunternehmen Gautschi hat seinen Firmensitz an der Alten Bernstrasse 18 und wurde 1959 gegründet.



Und die Herren neben Simon Bär sind von der 3A Schreinerei und sorgen mit ihren Jacken für Farbtupfer. Samuel Fankhauser ist Inhaber und Geschäftsführer und Sandro Rutschi (r) ist stv. Geschäftsführer und Projektleiter.

Jungbürgerfeier – was ist denn das?

Diese Frage werden sich die neu Volljährigen wohl gestellt haben, als sie die Einladung zu diesem Anlass erhielten. Vielleicht ist auch das der Grund, warum die Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren konstant gesunken sind. Ist diese Feier überhaupt noch zeitgemäss oder einfach mit falschen Vorstellungen behaftet? Tatsache ist, dass viele Gemeinden mit schwindendem Interesse der jungen Erwachsenen zu kämpfen haben. Darunter auch Studen, Aegerten und Schwadernau. Aber anstatt zu resignieren haben die drei Nachbargemeinden beschlossen, nochmals einen Versuch zu starten und ihre Jungbürgerfeier gemeinsam durchzuführen. In einem Brainstorming wurden Ideen gesammelt, welches Rahmenprogramm erfolgversprechend sein könnte.

Entstanden ist ein Mix aus sportlicher Aktivität, Wettkampf und geselligem Zusammensein mit leckerem Essen.

Am Freitag, 2. September 2022 konnten die gemeinderätlichen Ressortvorsteher Kultur, Peter Müller, Simon Bär und Daniel Marbot total 17 junge Frauen und Männer beim Hornusserhaus Schwadernau zur ersten gemeinsamen Jungbürgerfeier begrüßen. Die Teilnehmenden wurden anschliessend in zwei Gruppen aufgeteilt. In einem kleinen Wettkampf durften sie sich in den Disziplinen Bogenschiessen und Hornussen (Abschlag) messen. Bevor allerdings scharf geschossen wurde, erklärten die Profis die richtige Technik. Was sich einfach anhörte, war in der Praxis eine echte Herausforderung. Auf der Zielscheibe gab es zu Beginn



V.l.n.r.: Jenny Ingold, Pascal Rey, Lea Iff

eine recht grosse «Streuung», nach einigen Probeschüssen zeigte sich, wer das Zeug zum Robin Hood hat. Beim Abschlag auf der Hornusseranlage Schwadernau haben die Treffer deutlich länger auf sich warten lassen. Hier haben der Abstand zur Nuss und das richtige Anrichten und Ausschwingen über Erfolg und Misserfolg entschieden und so manchen Wettkämpfer zum Verzweifeln gebracht. Trotzdem machten die ersten «Gehversuche» als Hornusser grossen Spass.

Nachdem alle Teilnehmenden den sportlichen Teil absolviert hatten, konnte zum kulinarischen, geselligen Teil übergegangen werden. Die Hornussergesellschaft Biel-Schwadernau hat sich dabei als exquisiter Gastgeber herausgestellt. Auf einen Salat folgten leckere Pommes mit einem Schweinschnitzel und Champignonsauce. Die Jungbürgerinnen und Jungbürger haben sich während des Essens offen-

sichtlich wohlgeföhlt und untereinander rege ausgetauscht. Wie es sich gehört, durfte natürlich die Festansprache nicht fehlen. Peter Müller, Gemeinderat aus Studen, hat es in einer kurzen und knackigen Rede verstanden, den Sinn dieses Anlasses auf den Punkt zu bringen und die Neuvolljährigen zu ermuntern, ihre eigene Zukunft mitzugestalten und sich an der Entwicklung der Schweiz aktiv zu beteiligen. Anschliessend erhielten die jungen Frauen und Männer ihre Bürgerbriefe sowie zwei Kinogutscheine.

Der Abend wurde von allen Beteiligten als überaus gelungen gewertet und es zeigte sich, dass die Jungbürgerfeier noch kein «Auslaufmodell» ist, sondern mit der richtigen Würze immer noch seine Berechtigung im Jahresprogramm der Gemeinden hat. Die drei Gemeinden werden daher auch im 2023 wieder zusammenspannen und hoffen auf ein erfolgreiches Revival mit vie-

len interessierten Jungbürgerinnen und Jungbürgern. Zum Schluss noch ein herzliches Dankeschön an die Bogenschützen Studen und der Hornussergesellschaft Biel-Schwadernau für ihren tollen Einsatz.

Rangliste

1. Platz: Pascal Rey
2. Platz: Jenny Ingold
3. Platz: Lea Iff

Ziel einer Jugendweihe oder einer Jugendfeier ist es, den jungen Erwachsenen bewusst zu machen, dass sie mit dem Tag der Jugendweihe mehr Verantwortung für sich und für die Gesellschaft übernehmen und als erwachsen anerkannt werden. Die Jugendweihe verdeutlicht, dass dieser Prozess gleichzeitig umfangreiche Rechte und Pflichten mit sich bringt.

Text: Roger Zeller

Bilder: Brigitte Michel



V.l.n.r.: Peter Müller, Daniel Marbot, Simon Bär



Seniorenreise vom 15. September 2022

Bei regnerischem Wetter – leider war Petrus nicht auf unserer Seite – trafen sich 58 von über 300 eingeladenen reiselustigen Seniorinnen und Senioren zum jährlichen Ausflug.

Unser Ziel war die Ahornalp. Die Ahornalp, wo ist die? Einige kannten sie, andere wussten es dank Google. Unsere Reise führte uns via Schönbühl, Hindelbank, Burgdorf, Hofstatt hinauf zur Ahornalp. Bei einem feinen Essen wurde angeregt diskutiert. Leider konnten wir, dank Regen und aufsteigendem Nebel, die herrliche Aussicht nicht geniessen. Ab und zu konnte man im Nebel die Konturen der Rigi und des Pilatus erkennen. Einige Mitreisende sagten, dass sie noch einmal bei schönem Wetter auf die Ahornalp reisen werden.

Schon bald hiess es wieder einzusteigen. Zurück fuhren wir via Huttwil, Herzogenbuchsee, Solothurn, Biel nach Studen BE. Hier erwarteten uns die Landfrauen mit einem feinen Zwivieri. Es gab Zwetschgenkuchen und Kaffee.

Die älteste Frau und der älteste Herr der Reisegesellschaft wurden von der Gemeindepäsidentin, Frau Lautenschlager, geehrt.

Die Begleiterinnen der Spitex präsentierten ihre Produkte und verteilten ein kleines Präsent. Vielen Dank.

Text: Marietta Barmettler und Silvia Lüdi
Bilder: Dethlef Barmettler/Silvia Lüdi
Bildbearbeitung: Fritz Maurer



Besammlung vor der Liegenschaft Tiefenbach



Ankunft auf der Ahornalp



Restaurant Ahornalp



Ahornalp



Vor und beim Mittagessen



Zum Reiseabschluss gab es eine Einladung zum Zvieri: Zwetschenkuchen und Kaffee.



Frau Egger, älteste Teilnehmerin, mit Gemeindepräsidentin Theres Lautenschlager.



Kurt Pfäffli, ältester Teilnehmer, mit Gemeindepräsidentin Theres Lautenschlager.



Brigitte Bleifuss und Catherine Freiburghaus vom Landfrauenverein servieren den Kaffee.



«Gesundheit und wir sehen uns wieder im nächsten Jahr.»

Herzlichen Dank der Gemeinde Studen für den schönen Ausflug und den Landfrauen Studen für die nette Bewirtung.

Weisch no?

**Werner Schneider,
«Hämmis», Landwirt
an der Orpundstrasse**

mf. Werner Schneider und seine Frau Hanni wohnen in einem stattlichen, ehemaligen Bauernhaus an der Orpundstrasse. Sie haben fast ein ganzes Leben lang einen Bauernbetrieb bewirtschaftet, anfänglich zusammen mit den Eltern und dem Bruder von Werner, Fred. Später arbeiteten sie lange zu viert, die beiden Brüder mit ihren Frauen. Sie hatten einen Mehrfachbetrieb mit Ackerbau, Milchwirtschaft, Muni-mast, und Lohndrescherei – ein riesiges Pensum, das sie nur dank guter und harmonischer Zusammenarbeit leisten konnten. Heute geniessen Werner und Hanni den Ruhestand. Sie pflegen die Umgebung der schön renovierten Liegenschaft, bebauen einen grossen Garten mit etwas Gemüse und vielen Blumen. Und wenn Werner Zeit hat, findet man ihn in seiner Werkstätte am Drechseln oder Metall bearbeiten.

Ein altes Haus

«Hämmi Fränzu» nannte man im Dorf Werners Vater, die alten Brügger kennen die Familie unter dem Namen «Hämmi». Woher der Übername kommt, weiss man nicht. Eine etwas geheimnisvolle Legende erzählte Werners Vater seinen Nachkommen: Im Keller des Hauses ist die Jahrzahl 1820 in Stein gehauen. Im Dachstuhl ist ein neueres Datum eingepreßt, 1851. Kommt hinzu, dass der Dachstock aus tannigen Balken gebaut ist, das Holz weiter unten ist aus Eiche. An diesem Haus wurde zwei Mal gebaut! Die Le-



Werner und Hanni Schneider im (Un-) Ruhestand

gende dazu als Erklärung: Bei Vollmond raste der Teufel über die Dachfirst und rasselte mit einer grossen Kette. Man baute dann die erste Dachkonstruktion ab und verkaufte sie für ein anderes Haus in Kallnach. Aus Tan-

nenholz baute man ein neues Dach – und der Teufel kam nicht mehr!

Kindheit – Arbeit auf dem Hof

Werner berichtet aus seiner Kindheit: Auf dem grossen Bauernbetrieb gab es



Das stolze Bauernhaus von «Hämmis» an der Orpundstrasse.

viel zu tun. Um die Arbeit ein bisschen effizienter zu machen, schlug Werners Mutter vor, einen Traktor anzuschaffen. Das war in der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Man kaufte einen Bühler Sechszylinder, Holzvergaser mit einem Chevrolet-Motor. Allerdings wollte der Vater den Traktor nicht steuern. Also übernahm die Mutter das Traktorfahren. Der Vater fuhrwerke mit zwei Pferden. Und wenn die Mutter viel zu tun hatte, weil sie noch Aufträge von anderen Landwirten ausführte, so kochte der Vater und kümmerte sich auch um die drei Kinder – ein Rollentausch, der für diese Zeit ungewohnt war.

Werner war das jüngste Kind. Alle drei waren sich gewohnt, den Eltern zu helfen: Kartoffeln ernten war eine mühsame, aber gute Arbeit, Zuckerrüben erdünnern machte ihm nicht so Spass.



Werner in der Unterstufe.

Eine Anekdote von der Feldarbeit: Im Gebiet der heutigen «Amag» wurden Kartoffeln geerntet. Die Kartoffelstauden wurden auf dem Feld verbrannt. Werner war ein Bewegungskind. Er wollte barfuss durch die Asche eines erloschenen Feuers sprinten. Leider waren noch Glutreste vorhanden. Der Bub verbrannte sich die Fusssohlen, was fürchterlich schmerzte. Zu Hause gab ihm die Mutter Kamillentee, damit der Schmerz erträglicher wurde.



Der erste Traktor, ein Bühler. Auf dem Bild von links der Vater, Werner, die Mutter, die Tante.

Werner hatte eine Abneigung gegen diesen Tee. Erst als er sich fast übergeben musste, hörte die Mutter mit dem Einflüssen des Tees auf.

Schon bald war Werner gross genug, um Traktor zu fahren. Das machte er mit Vergnügen. Daneben genoss er auch die karge Freizeit. Auf der Orpundstrasse, damals noch nicht geteert, konnte man gefahrlos Fussball spielen. In einem solchen Umfeld aufgewachsen, war klar, dass Werner und sein um sieben Jahre älterer Bruder Fred den Hof weiterführen würden. Bereits als Werner siebzehnjährig war, übergab der Vater den beiden Söhnen den Betrieb in Pacht.

Schulzeit

Die ersten zwei Schuljahre verbrachte Werner im Haus der heutigen Gemeindeverwaltung, Lehrerin war Fräulein Strub. Die dritte und vierte Klasse besuchte er im Kanalschulhaus bei Robert Jäggi. Für die Oberstufe war damals das Bärletschulhaus neu errichtet worden. Den von einigen Leuten etwas umstrittenen Lehrer Samuel Lehmann hat Werner in bester Erinnerung. Lehmann setzte sich für die Jugendlichen ein, liess sie etwas freier arbeiten als es damals üblich war und setzte viel auf Eigenverantwortung. Wer lernen wollte, profitierte viel von diesem Unterricht. Der Lehrer unternahm auch interessante und abenteu-

erliche Schulreisen. Auf Wanderungen musste man einander helfen, etwas ausgesetzte Stellen zu passieren. Und die Knaben waren stolz, den Mädchen beizustehen, wenn eine Geröllhalde oder ein Schneefeld traversiert wurde. Mit Französisch hatte Werner nichts am Hut. In diesem Fach erreichte er den nötigen Durchschnitt nicht und wurde dispensiert. Während dieser Lektionen konnte er selbstständig Mathematik- oder Sprachaufgaben lösen.

Ein Mehrfachbetrieb – eine Herausforderung

Als Jugendlicher übernahm Werner mit seinem sieben Jahre älteren Bruder den elterlichen Hof in Pacht. Jetzt hätte ihn ein Welschlandjahr interessiert, aber daran war nicht mehr zu denken. Neben der Arbeit auf seinem Hof absolvierte er die Ausbildung zum Landwirt auf der Rütli. Später gründeten beide Brüder Familien. Werners Frau Hanni stammt ebenfalls aus einer Bauernfamilie in Schwadernau. Zum Betrieb an



Lohndrescherei: ein Mähdrescher auf der Gumme.

der Orpundstrasse begannen Schneiders 1960 mit Lohndreschen. Dafür kauften sie einen Mähdrescher, später einen zweiten, danach noch einen Rübenvollernter.



Eine alte Dreschmaschine zum Gebrauch auf dem Hof.



Mittagszeit: Der Maschinenpark vor dem Bauernhaus.

In der Erntezeit arbeiteten die beiden Brüder fast Tag und Nacht auf ihren Maschinen. Die Arbeitseinteilung und das Abrechnen besorgte die Mutter. Sie fuhr auch mit einem Ford Taunus Transit auf die Arbeitsplätze und brachte Treibstoffnachschub und Verpflegung. Daneben mussten auf dem eigenen Hof die Tiere versorgt und die anfallenden Arbeiten verrichtet werden. Das alles war nur möglich dank einer guten und einvernehmenden Zusammenarbeit der beiden Brüder, deren Frauen und eine Zeitlang der Eltern. Kam dazu, dass sie in Brügg an der Obergasse einen Landwirtschaftsbetrieb pachten konnten.



Der Männerchor hatte eine eigene Zeitung. Ein Nachruf für Werners Grossvater Abraham, 1932.

Später wurde in Schwadernau noch eine Munimast realisiert. Dieses riesige Pensum war eine grosse Herausforderung. Und regelmässig nach der Dreschsaison waren alle «flach», sprich erschöpft und zum Teil krank. Trotz dieser Schwierigkeiten berichten Werner und Hanni positiv über diese Zeit, vor allem auch über das harmonische und selbstverständliche Zusammenarbeiten zweier Familien.



Garten und Umgebung des Hauses sind gepflegt. Eine Metallarbeit von Werner, geschmückt mit Kürbissen.

Milchwirtschaft aufgehört. 1992 zog Fred mit seiner Familie nach Schwadernau, die Zusammenarbeit blieb aber als Betriebsgemeinschaft bestehen. Ab 1996 war Rolf, der Sohn des Bruders, der neue Partner in der Betriebsgemeinschaft. Da im Dezember 2012 der letzte Arbeitstag von Hanni und Werner war, übernahm Rolf ihren Anteil an der Betriebsgemeinschaft.

Werner und Hanni haben zwei Söhne: Ueli betreibt eine Autogarage, Christian ist ICT-Projektleiter. Das erzählen Hanni und Werner ohne Gram. Sie liessen ihre Söhne wählen, welche Berufslaufbahn sie einschlagen wollten.

Ich spüre beim Gespräch mit Werner und Hanni Schneider eine schöne Ruhe und Zufriedenheit, aber auch Stolz und Genugtuung.

«Dorfnachrichten» wünscht den beiden weiterhin ein zufriedenes und erfülltes Rentnerdasein.

Text: Hugo Fuchs
Fotos: zVg

Spielfest auf der Guinandmatte

hf. Zum zweiten Mal organisierte die SP Brügg einen Spielnachmittag im Spätsommer. Die Guinandmatte eignet sich ausgezeichnet für einen solchen Anlass: es ist ein grosses, flaches Areal, fast mitten im Dorf. Die Spielwiese gehört der Einwohnergemeinde. Viele Kinder aus den umliegenden Quartieren treffen sich dort zum Spielen. Der Ort ist bestens bekannt.

Wetterkrimi

Tage im Voraus waren die Wetterprognosen schlecht für den vorgesehenen 3. September. Noch am Freitag zirkulierten keine eindeutigen Prognosen. Die Organisierenden entschieden am Samstagmorgen um 9 Uhr. Es regnete zwar noch, aber die Voraussagen meldeten ab Mittag Schönwetter. Und tatsächlich: es hellte auf und man konnte mit Einrichten beginnen. Die SP scheint (auch) zu Petrus einen guten Draht zu haben!

Viele Kinder und Familien

Schon beim Aufstellen der Spielsachen strömten Kinder auf die Matte und sahen neugierig zu, was da angeboten werden sollte. Um 14 Uhr dann startete der Anlass. Gegen 150 Kinder und rund 50 Erwachsene besuchten das Spielfest – eine gute Art, zu spielen und sich auszutauschen. Man genoss das trockene, angenehme Wetter und freute sich über die vielen Angebote. Die Kinder versuchten sich an den zahlreichen Geschicklichkeitsspielen oder vertieften sich beim Basteln oder Zuhören in der Märchenecke. Sie wurden oft begleitet von ihren Eltern, oder die Eltern benutzten die Gelegenheit zu einem Schwatz mit anderen Erwachsenen.

Vielfältiges Angebot

Viele Kinder freuten sich über die Geschicklichkeitsspiele: es hatte Pedalos für das Gleichgewicht, Diabolos für das Jonglieren, einen Büchsenstand für die Treffsicheren oder ein Sackhüpfen und ein Seilziehen zum Kräfteressen. Für die Mutigen gab es ein Sprungtuch, für die Stilleren eine Märchenecke, für die Sensiblen einen Seifenblasenstand und für die Handwerklichen einen Nagelbalken. Das sind nur einige Beispiele aus der grossen Anzahl von Spielen und Angeboten.

Um 17 Uhr ging der Anlass zu Ende. Viele Kinder hätten gerne noch länger weitergespielt. Herzlichen Dank den initiativen Leuten von der SP Brügg und den externen Helferinnen und Helfern – und hoffentlich auf ein nächstes Jahr!

Text: Hugo Fuchs

Bilder: Albert Trafelet



Musikstunde mit dem Hang.



Elsbeth Weber fesselt die Kinder mit Märchen.



Vertieft bei der Zwischenverpflegung.



Eine eher seltene «Sportart», das Strumpfkugeln.

«Familiensache» – Wintertraum Schwarzsee

Im freiburgischen Schwarzsee kann man genüsslich die Seele baumeln lassen. Es gibt ein kleines familiäres Skigebiet, ausgeschilderte Winterwanderwege und Schneeschuhtrails. Der meist zugefrorene See kann zu Fuss oder mit Schlittschuhen überquert werden, wobei das Eis oft sehr holprig und mit Schnee bedeckt ist. Nach einem erholsamen Wintertag können dann auf der Rückreise die Eispaläste besichtigt werden.

Eispaläste Schwarzsee

Die Eispaläste befinden sich gut versteckt in einem kleinen Wäldchen auf der linken Strassenseite auf dem Weg nach Schwarzsee. Der Schöpfer dieses Wintermärchens heisst Karl Neuhaus, ist mittlerweile über achzig Jahre alt und wird gerne «Eis-Tinguely» genannt. Seit den Achzigerjahren erstrahlt das kleine Wäldchen Jahr für Jahr in Licht und Eis. Sobald die Temperaturen unter die Nullgradmarke sinken, beginnt die künstlerische Arbeit. Mit vorinstallierten Holz- und Metallkonstruktionen und mit Hilfe von Wasser können nun die verschiedenen Elemente vereist und somit vollendet werden.

Der Rundgang durch das Wintermärchenland ist vor allem während der Dämmerungszeit empfehlenswert. Erst dann leuchten die Kunstwerke in vielen Farbtönen.

Eintrittspreise

Erwachsene: Fr. 10.–
Kinder, 3 bis 16 Jahre: Fr. 5.–

Gastronomie

Im Eingangsbereich gibt es die Buvette «Yyschtuba». Es werden warme und kal-



te Snacks und Getränke angeboten. Es besteht auch die Möglichkeit, ein Fondue moitié-moitié zu konsumieren – gerne gegen Reservierung. Des Weiteren gibt es eine offene, jedoch gedeckte Grillstelle. Cervelats und Brot können vor Ort gekauft und anschliessend selber gebraten werden.

Anreise

Wer mit dem Auto anreist, findet genügend Parkplätze direkt vor dem Eingangsbereich.

Die Eispaläste sind auch mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar. Ab Freiburg fährt stündlich ein Postauto nach Schwarzsee (NFB123); bei der Bushaltestelle Lichtena aussteigen.

Eine weitere Möglichkeit wäre, die Eispaläste mit einer kurzen, einstündigen Wanderung zu erreichen. Die Wanderung ist etwa vier Kilometer lang und hat keine nennenswerten Steigungen. Start ist Schwarzsee Gypsera. Von dort nimmt man den Gypsera-Eispaläste-Weg.



Text und Bilder: Karin Meyer



Foto: Fritz Maurer, Studen



Mit attraktivem Programm ins Boot geholt



Vor dem Wohnhaus von Flüe (siehe Kasten).

Um es gerade vorwegzunehmen, Senioren sind nicht einfach uninteressiert, langweilig, abgelöscht... nein, nein; die Ferienwoche im Hauptort des Kantons Obwalden zeigte ein ganz anderes Bild der älteren Generation; nämlich unternehmungslustig, neugierig, gesprächsfreudig, aufgestellt, selbstbewusst ...

Ein abwechslungsreiches Programm erwartete die Seniorinnen und Senioren der Kirchgemeinde im Herzen der Schweiz, und zwar vom 3. bis 9. September 2022. Gestartet wurde mit einer Dorfführung durch Sarnen, wo unter anderem der Hexenturm und

der schicke Dorfplatz mit Pranger vorgestellt wurden. Auch eine begeisterte Altstadtführung durch Luzern fehlte nicht. Schwerpunkte waren die Kapellbrücke, die barocke Jesuitenkirche, ganz allgemein die Altstadt. Ausflüge auf das Stanserhorn, auf die Melchsee-Frutt und eine geführte Exkursion durch die Moorlandschaft des Glaubensbergs; Schifffahrten auf dem Sarner- und Vierwaldstättersee stiessen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf Begeisterung.

Der pensionierte Kantonsoberrichter Obwaldens kam bei der Moorlandschaft auch auf die Klimaerwärmung zu sprechen. Er meinte, Klimaschwän-

kungen habe es im Laufe der Zeit immer wieder gegeben, aber diesmal mache der Mensch tüchtig mit.

Niklaus von Flüe

Täglich gab es eine Kurzandacht vom pensionierten Pfarrer Hansueli Germann zum Leben des einflussreichen Einsiedlers, Bergbauern, Politikers, Asketen, Mystikers, Richters und Soldaten Niklaus von Flüe, 1417 bis 1487. Nach neusten Recherchen soll Bruder Klaus seine Ehefrau Dorothee und Familie mit zehn Kindern nicht bei einer Nacht- und Nebelaktion verlassen haben, sondern erst nach einem langen Loslösungsprozess im Alter von fünfzig Jahren.

Nach der Überlieferung hat von Flüe die folgenden Verse täglich gebetet:

*Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir,
was mich hindert zu dir.*

*Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir,
was mich führet zu dir.*

*Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen dir.*



In der Jesuitenkirche in Luzern

Wohnhaus von Niklaus und Dorothee von Flüe

Das Wohnhaus baute Niklaus von Flüe – Bruder Klaus – wohl selbst, als er mit Dorothee Wyss einen eigenen Hausstand gründete. Hier wohnte er mit seiner Familie, bis er am 16. Oktober 1467 ins Einsiedlerleben aufbrach. Dorothee und die Familie lebten weiterhin in diesem Haus. Nach der Aussage von Dorothee betrat Niklaus nach seinem Weggang dieses Haus nie mehr.

Das Haus wurde 1946 auf die Heiligsprechung hin fachgerecht rekonstruiert und entspricht der Form nach dem Ursprungszustand.

Dem Leitungsteam mit Anna Lang, Carola Arenas und Hansueli Germann gelang es, die Seniorinnen und Senioren mit einem attraktiv angepassten Programm ins Boot zu holen.

Zurück bleiben unvergessliche Erinnerungen mit wertvollen persönlichen Gesprächen.



Auf Melchsee-Frutt

Text und Bilder: Ruedi Howald

BEGEGNUNG UND BEWEGUNG IM CAFÉ SANTÉ ERLÉN

Von Oktober bis Mai finden unsere monatlichen Treffen im Café Santé Erlen für Seniorinnen und Senioren statt. Zusammen führen wir Gespräche über Fachthemen und knüpfen interessante Kontakte. Wir geniessen kleine Köstlichkeiten und auch die spielerische Bewegung gehört dazu.

Die Anlässe sind kostenlos (Kaffeeekässeli).

**Jeden letzten Montag von Oktober 2022 – Mai 2023
von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Mehrzweckanlage Erlen
Erlenstrasse 11, 2555 Brugg**

Nächste Daten: 31. Oktober 2022, 28. November 2022, 30. Januar 2023,
27. Februar 2023, 27. März 2023, 24. April 2023, 22. Mai 2023

Anmeldung:
Sibylle Diethelm, Beauftragte Altersfragen
Telefon 032 372 18 28
sibylle.diethelm@bruegg.ch
www.fachstelle-altersfragen.ch

Fachthemen

Begegnung

Bewegung

Singen

Spielen

Fit im Strassenverkehr: TCS Senioren-Fahrkurs

Der TCS Senioren-Fahrkurs bringt Sie in einem halben Tag auf den aktuellen Stand im Strassenverkehr.

Nebst einem Theorieteil bietet er eine 45-minütige begleitete Fahrt im eigenen Auto.

Diese hat keine Konsequenzen für die Fahrberechtigung.

**Ittigen, Thun-Allmendingen, Interlaken,
Langenthal, Lyss & Langnau**

Vormittag: 8.15–12 Uhr
Nachmittag: 13.15–17 Uhr

TCS-Mitglieder CHF 90.–
Normalpreis CHF 170.–

Mehr unter tcsbe.ch, TCS Sektion Bern, 031 356 34 56



Gemeinsam Handwerken macht Spass ...

Jeden zweiten Montag im Monat
14.30 Uhr an der Hauptstrasse 19 in Brugg.

Infos/Anmeldung:
Sibylle Diethelm
Beauftragte für Altersfragen
Hauptstrasse 19
2555 Brugg
Telefon 032 372 18 28
www.fachstelle-altersfragen.ch



Stricken

Häkeln

Sticken



Treffen 66+ Studen

Jeden 1. Montag im Monat um 9.30 Uhr
im Veranstaltungsraum Senevita Wydenpark

Montag, 5. Dezember 2022, 9.30 Uhr

Margrit Wyss liest vor.

Danach Zeit für einen gemütlichen Schwatz.
Mit Mittagessen.

Montag, 2. Januar 2023

Bärzelstag. Das Treffen fällt aus.

Montag, 6. Februar 2023, 9.30 Uhr

Mit Bernhard Hiltbrand: Der Pilgerweg der Schweiz.
Eindrückliche Bilder und faszinierende Erzählungen.

Montag, 6. März 2023, 9.30 Uhr

Vortrag mit Fritz Maurer: Erinnerungen an die
Ausstellung in der Fondation Saaner anlässlich
der Feier 750 Jahre Studen.

Montag, 3. April 2023, 9.30 Uhr

Diaschau mit Otto Ingold: Mit dem Tandem dem Main
entlang, von Mainz bis Bayreuth.

**Wer einen Montagmorgen gestalten möchte oder
jemanden kennt, der uns etwas zeigen, vorführen
oder vorlesen möchte, wird gebeten, sich an mich zu
wenden. Ich bin für jede Anregung dankbar.**

Kontakt:

Fritz Maurer, Telefon 032 373 39 37 / 079 473 76 62
E-Mail: fritzmaurer@hotmail.com

«Zäme ässe 60+»

für Seniorinnen und Senioren in Brügg

Mittagstisch

Ort: Muttimatte, Hauptstrasse 6, Brügg
1. Stock; mit Treppe und Lift
(Hintereingang benutzen)

Wann: Jeden Montagmittag

Zeit: 12 Uhr

Kosten: Fr. 13.–

Anmeldung bei:

Käthi Beutler, Telefon 032 373 14 02
(jeweils bis Freitagmittag)

Bieler Schachmeisterschaft 2023

Öffentliches Schachturnier für jedermann



2 Kategorien: – Meisterturnier (ELO-gewertet)
– allgemeines Turnier (ungewertet)

Modus: 7 Runden nach Schweizer System

Spieldaten: Ab 5. April 2023

Zeit: Jeweils am Mittwoch um 19 Uhr

Spielort: Restaurant Jura, Brügg

Infos und Anmeldung:

www.schachklub-biel.ch/bieler-schachmeisterschaft





Fabian Enggist
Büetigenstrasse 14
2557 Studen

fagarten.ch

079 821 99 18

Meine Angebote

- Gartenunterhalt
- Umänderungen
- Hauswartung
- Baumfällungen
- Transporte von Baustoffen

079 821 99 18

fagarten.ch

BÄCKEREI - KONDITOREI

Meyer

BRÜGG + BIEL

Brügg, mit Café
Hauptstrasse 2 2555 Brügg
032 373 11 38 info@baeckereimeyer.ch

Biel
Bahnhofstrasse 53 2502 Biel/Bienne
032 322 53 88

www.baeckereimeyer.ch

SECUSTORE

SAFETY & WORKWEAR

Der professionelle Partner für Arbeits-, Sicherheits-, Sicherheitsbekleidung, Sicherheitsschuhe, Business-, Freizeit-, und Sportbekleidung. Zudem bedrucken und/oder besticken wir Kleider und Textilien in der hauseigenen Stickerei.

Secustore GmbH, Erlenstrasse 27, 2555 Brügg
Tel. 032 325 75 75, info@secustore.ch, www.secustore.ch

Kocher's Hof

Bachhäusli, Hofladen, Lohnmosterei

www.kochers-hof.ch
Fam. Miriam + Thomas Kocher
alte Bernstrasse 5, 2558 Aegerten, Tel. 032 373 27 72

Restaurant Bahnhof Brügg
 Bahnhofstrasse 3 · 2555 Brügg
 Telefon 032 373 11 37
 Fax 032 373 64 52
 info@bahnhöfli-brügg.ch



Das Restaurant mit viel Ambiente

Das Bahnhöfli-Team bietet Ihnen:

- Eine vielseitige Küche
- Einen gepflegten Speisesaal
- Einen grossen Festsaal mit Bühne
Ideal für Vereins-, Firmen- und Familienanlässe,
Konfirmationen, Hochzeiten...
- Eine gemütliche Gartenterrasse
- Kinderspielplatz
- Partyservice
- Eigenen Gratisparkplatz

Mittwoch Ruhetag

Familie Ruth & Markus Jegerlehner mit
dem Bahnhöfli-Team freuen sich auf Ihren Besuch...



Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen

Für Sie vor Ort.

HA!



Hunziker Affolter AG
 Fensterausstellung
 Wasserstrasse 8, 2555 Brügg
 Tel. 032 497 07 77
 www.hunzikeraffolter.ch



Oswald Straub AG
 Portstrasse 30
 2503 Biel – Bienne
 032 / 365 65 60
www.straub-ag.ch
www.facebook.com/oswaldstraubaq

Mit Fachwissen und Qualität

- Unterhaltsreinigungen Büroräume / Treppenhäuser
- Wohnungsreinigungen mit Abgabegarantie
- Grundreinigungen von Fassaden / Böden / etc.
- Graffiti entfernen auf fast allen Untergründen

Jetzt Offerte verlangen, kostenlos!

info@straub-ag.ch



KULTURFABRIK KUFALYSS

HALOCENE
25.11. • US

EXFREUNDINNEN
24.11. • COUPE ROMANOFF

17.12.
TIMELINE

10.12. • SUPPORT: SERAINA TELLI
CORE LEONI

NIZAR
COUPE ROMANOFF
21.12. • DE

PEACH WEBER
COUPE ROMANOFF • 22.12.

31.12.
SILVESTER
À LA KUFALYSS

TEQUILA BOYS
30.12. • 18+

BÄNZ FRIEDLI
COUPE ROMANOFF • 26.1.2023

4.2.2023 • DE
AZAD

LICHTERFEST
11.2.2023

SUPERBOWL LVII
12.2.2023

1.3.2023 • FI
TARJA

9.4.2023
BUNNYWOOD

14.4.2023
ELLIS MANO BAND

DADA ANTE PORTAS
29.4.2023

COUPE ROMANOFF • 25.5.2023
MIKE MÜLLER

SEVEN
12.5.2023

PROGRAMM VORSCHAU
 WWW.KUFALYSS.CH
 24.12. FAMILIENSCHLAUCH 18+ 25.12. PARTYHÜTTE CHRISTMAS-EDITION
 23.2.2023 REETO VON GUNTEN 25.2.2023 KISS THE RAINBOW LGBTIQ+
 23.3.2023 S'RINDLISBACHERS 27.4.2023 MADDIN DE
 WWW.TICKETMASTER.CH



UNTERSTÜTZT DURCH:
KUFALYSS HIGHLIGHTS



Neue Gesichter an der Schule Brügg

mb: Daniel Werder würde gerne mit Jimi Hendrix, Tom Waits und Amy Winehouse zu Abend essen. Christine Hochstrasser ärgert sich über Baustellen im Strassenverkehr und musikalische Endlosschlaufen am Telefon. Angela Wenner hat in den letzten zwölf Monaten Kambodscha neu entdeckt, dem Chaos Ordnung abgewinnen ist Isabelle Sommers Lebensprinzip, als Politikerin würde sich Jutta Poffet für die Gleichstellung von Mann und Frau einsetzen und die Elternzeit verlängern und Fabienne Rupp ärgert sich über den Lehrpersonenmangel.

Sechs neue Lehrpersonen geben in einem nicht ganz alltäglichen Steckbrief Einblick über ihre Person.



Name: Christine Hochstrasser (-Grest)

Alter: 47

Wohnort: Seedorf

Schulstufe/Funktion: Lehrperson im Bereich der sonderpädagogischen Massnahmen im Kindergarten und an einer 1./2. Klasse.

Freizeit/Hobby: Ich bin gerne in der Natur unterwegs: zu Fuss, auf dem Velo oder dem Pferd. Zeichnen und Gestalten.

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten zwölf Monaten entdeckt haben? Château Ussé an der Loire in Frankreich.

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Chilisaucе

Was tun Sie am Morgen als Erstes? Einen Espresso trinken.

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Zeichnen und Gestalten

Was stellt Sie auf?

Ein gutes Essen mit Freunden, ein Besuch im Stoffladen oder einer Kunst- oder Designausstellung ...

Worüber ärgern Sie sich?

Über Baustellen im Strassenverkehr und musikalische Endlosschlaufen am Telefon.

Haben Sie eine gute Beziehung zum Spiegel?

Kenn ich schlecht, ich lese jetzt die Brügger Nachrichten.

Worüber können Sie herzlich lachen?

Über ungewollte Grotesken im Alltag, gute Comedy, meine Katze und über mich selbst...

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Auf dem Pferd, im Wald, bei Wind und Wellen am Meer, beim Schach spielen ...

Als Politikerin würde ich ...

... mich für die Verstärkung der Rechte von Gewaltopfern und Tieren und die Aufforstung des Waldes einsetzen.

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Einer ehemaligen Schülerin, die ich kürzlich traf.

Neulich ein Kompliment bekommen?

Von meinem Mann.

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Kaffee

Ein Lebensprinzip?

Lebensprinzip Faultier – in den Ferien.

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Für gutes und hochwertiges Essen.

Was ist Ihnen völlig egal?

Die letzten Neuigkeiten aus der Klatschspalte.

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Kinderbücher schreiben und illustrieren.

Was macht eine Person schön?

Lebensfreude, Empathie, Humor und der Goldene Schnitt.

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Einige meiner Lieblingsautoren oder -Schauspieler, z. B. Astrid Lindgren und Kate Winslet.



Name: Jutta Poffet

Alter: 53

Wohnort: Scheuren

Schulstufe/Funktion: 1./2. Klasse

Freizeit/Hobby: Mit Familie und Freunden eine schöne Zeit verbringen, Reisen, Tauchen, Wandern, Lesen, Sport.

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten zwölf Monaten entdeckt haben?

Durch unsere Reise waren das in letzter Zeit sehr viele Orte. Ganz speziell gefallen hat mir der «Kungsleden» in Schweden, und beeindruckt war ich von der Natur der Lofoten und vom Nordkap.

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Œil de Perdrix und Joghurt

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Kaffee trinken

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Ski fahren

Was stellt Sie auf?

Ein toller Song, glückliche Kinder, ein guter Witz, ein freundliches Wort, ein herzliches Lachen.

Worüber ärgern Sie sich?

Über Unpünktlichkeit und «Besserwiser».

Haben Sie eine gute Beziehung zum Spiegel?

Meistens

Worüber können Sie herzhaft lachen?

Über mich selbst und über gute Comedy.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Beim Wandern, beim Tauchen, wenn es kein Handy-Netz gibt.

Als Politikerin würde ich ...

... mich für die Gleichstellung von Mann und Frau einsetzen und für die Verlängerung der Elternzeit.

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Meinem Ehemann für das tolle Essen.

Neulich ein Kompliment bekommen?

Ja, regelmässig

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Starkem, schwarzem Kaffee.

Ein Lebensprinzip?

Ich bin ein sehr positiver Mensch und sehe das Leben voller Möglichkeiten und Lösungen. Alles Negative hat auch etwas Positives.

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Bücher

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Den Sushi-Kurs, den ich schon ewig machen will, und weitere Reisen planen ...

Was macht eine Person schön?

Wenn sie sich selbst als positiv und wertvoll wahrnimmt.

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Alle, die gerne vorbeikommen – eingeladen oder spontan.



Name: Fabienne Rupp

Alter: 22

Wohnort: Bern

Schulstufe/Funktion:

Lehrperson 1./2. Klasse; NMG, BG, Deutsch

Freizeit/Hobby:

Klettern, Lesen, Kochen

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten zwölf Monaten entdeckt haben?

Obermatten, Graubünden

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Hafermilch

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Ich mache mir einen Kaffee.

Was stellt Sie auf?

Zeit mit meinen Freundinnen und Freunden verbringen.

Worüber ärgern Sie sich?

Über den Lehrpersonenmangel .

Worüber können Sie herzhaft lachen?

Da gibt es viele Dinge!

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

In der Natur.

Als Politikerin würde ich ...

... mich für den Klimaschutz und die Gleichstellung aller Geschlechter engagieren.

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Meiner Mitbewohnerin für das leckere Nachtessen.

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Kaffee

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Für Bücher und Sportausrüstung.

Wenn Sie viel Zeit hätten, was

würden Sie anpacken?

Ich würde mit dem Velo eine grosse Reise machen und viel im Garten anpflanzen.

Was macht eine Person schön?

Wenn sie authentisch ist und sich nicht verstellt.

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Alle meine Freundinnen und Freunde und die Familie.



Name: Isabelle Sommer

Alter: 39

Wohnort: Nidau

Schulstufe/Funktion: 3. und 4. Klasse Werken, 4. Klasse Musik

Freizeit/Hobby: Töpfern, Yoga

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten zwölf Monaten entdeckt haben?

Colmar

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Sirup

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Meinem Sohn guten Morgen sagen.

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Inneneinrichtung

Was stellt Sie auf?

Swingmusik, Reisen, Burger essen.

Worüber ärgern Sie sich?

Littering

Haben Sie eine gute Beziehung zum Spiegel?

Jein

Worüber können Sie herzlich lachen?

Situationskomik

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

Am Meer.

Als Politikerin würde ich ...

... Städte rigoros und radikal begrünen, Biodiversität in der Landwirtschaft durchsetzen sowie Plastikverpackungen bei Lebensmitteln verbieten.

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Einer Freundin und meinem Mann.

Neulich ein Kompliment bekommen?

Von meinem Mann.

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Chrömlis und Kuchen.

Ein Lebensprinzip?

Dem Chaos Ordnung abgewinnen.

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Für Salben und Crèmes.

Was ist Ihnen völlig egal?

Die Schminkerei

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Eine Weltreise

Was macht eine Person schön?

Ausstrahlung

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Mein jüngeres Ich und ich zu zweit.



Name: Daniel Werder

Alter: 45 Jahre

Wohnort: Biel

Schulstufe/Funktion: Lehrperson für individuelle Förderung

Freizeit/Hobby: Musik machen, Velo fahren, Hundespaziergänge über Berg und Tal.

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten zwölf Monaten entdeckt haben?

Wilder Flusslauf mit Wasserfall an der Thur bei Oberbüren SG.

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Butter und Käse.

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Ein Glas Wasser trinken und Kaffeemaschine anstellen.

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Schlittschuhlaufen

Was stellt Sie auf?

Die Morgensonne.

Worüber ärgern Sie sich?

Über Foodwaste und verschwenderischen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Haben Sie eine gute Beziehung zum Spiegel?

Ich habe keine, er ist für mich ein Alltagsgegenstand.

Worüber können Sie herzlich lachen?
Über Schwarzen Humor.

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

An einem Gewässer oder auf einem Berggipfel.

Als Politiker würde ich...

... mich für mehr soziale Gerechtigkeit einsetzen.

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Meinem Sohn.

Neulich ein Kompliment bekommen?

Ja!

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Einem kühlen Bier und gutem Espresso.

Ein Lebensprinzip?

Leben und leben lassen.

Wofür geben Sie verhältnismässig viel Geld aus?

Für nichts.

Was ist Ihnen völlig egal?

Resultate von Skirennen.

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Den Segelschein machen, eine Velotour nach Afrika.

Was macht eine Person schön?

Der Ausdruck macht Eindruck.

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Jimmy Hendrix, Tom Waits und Amy Whinehouse



Name: Angela Wenner

Alter: 31 Jahre

Wohnort: Nidau

Schulstufe/Funktion:

Heilpädagogin Zyklus 2

Freizeit/Hobby: Beachvolleyball, Gesellschaftsspiele, Reisen, Schwimmen

Ein neuer Ort, den Sie in den letzten zwölf Monaten entdeckt haben?

Kambodscha

Was steht bei Ihnen immer im Kühlschrank?

Rüebli und Crème fraîche.

Was tun Sie am Morgen als Erstes?

Einen Cappuccino zubereiten und geniessen.

Was, würden Sie sagen, können Sie besonders gut?

Tichu spielen und einfühlsam sein.

Was stellt Sie auf?

Sonniges Wetter, Musik und Menschen.

Worüber ärgern Sie sich?

Über Menschen, die immer etwas zu nörgeln haben.

Haben Sie eine gute Beziehung zum Spiegel?

Meistens

Worüber können Sie herzlich lachen?

Gasto-Comics

Wann und wo können Sie wirklich abschalten?

In Gemeinschaft und in der Natur.

Als Politikerin würde ich ...

... Familien fördern und stärken, Velowege ausbauen.

Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Einer Freundin.

Neulich ein Kompliment bekommen?

Ja, von meinem Mann.

Welchem Genussmittel sind Sie angetan?

Schokolade, Zweifel-Chips und Kaffee.

Ein Lebensprinzip?

Dankbar sein.

Wenn Sie viel Zeit hätten, was würden Sie anpacken?

Weitere Reisen unternehmen.

Was macht eine Person schön?

Ihr Charakter und ihre Ausstrahlung.

Ihre Traumgästeliste für ein Abendessen?

Meine Freunde.

Er war ein ausgesprochener Familienmensch

Am 9. Oktober 2022 ist Walter Leiser nach einem reich erfüllten Leben für immer friedlich eingeschlafen.

Aus seinem Leben

Walter Leiser ging in Brügg zur Schule und absolvierte danach die Verkehrsschule in Biel. Darauf arbeitete er bei der Bahnpost. Sein ausgezeichnetes Zahlengedächtnis bewies er, indem er beispielsweise alle Postleitzahlen der Schweiz auswendig konnte. Er ist im Erwerbsleben der Post treu geblieben, kurzfristig als Posthalter in Brügg und dann bis zur Pensionierung 1996 auf der Generaldirektion in Bern. Als die Familie 1974 ins Eigenheim an die Burgersriedstrasse zog, fuhr Walter stets mit dem Fahrrad auf den Bieler Bahnhof und mit dem Zug nach Bern.

Walter Leiser war mit Elisabeth Ruedj verheiratet. Dem Ehepaar wurden die Töchter Annemarie, Liselotte und Bettina geschenkt. Walter Leiser war seinen fünf Enkeln ein stolzer Grossvater, der brillant Geschichten erzählen konnte. Meistens hatten diese eine Moral oder wollten Missstände aufzeigen. Seine Familie freute sich immer auf Weihnachten. Dann las Walter aus der alten, riesigen Bibel vor und erzählte eine neue Geschichte. Das Wochenende gehörte immer der Familie. War die Familie im Auto unterwegs, so wurde aus einem Singbüchlein gesungen.

Pensionierung

Nach der Pensionierung widmete sich Walter Leiser seinen Hobbys. Er bereiste mit seiner Ehefrau den Südpol, Alaska, Grönland und praktisch ganz Europa. Nach jeder Reise malte er ein



Walter Leiser, 1936 bis 2022, vor dem mit Vögeln bemalten Holzschrank.

Bild, das als Erinnerung in der Wohnstube aufgehängt wurde. Mit jedem seiner Enkel unternahm er eine ausgedehnte Reise: Nach Madagaskar zu den Lemuren, nach Kenia, um die Big Five zu sehen und mit den Jüngsten nach Florida, um im Nationalpark Everglades die Alligatoren zu besichtigen. Es berührte ihn sehr, wie alle Enkelkinder ihre verschiedenen Lebenswege machen. Sie besuchten ihren Grossvater in den schwersten Stunden seines Lebens immer wieder im Spital. Ja, er war ein exzellenter Familienmensch. Er hat den Nachkommen die Wertmassstäbe für das Leben erfolgreich vorgelebt und vermittelt.

Maler und Vogelkenner

Schon in der Schule wurde sein Talent zum Zeichnen und Malen und das Interesse an der Vogelwelt wahrge-

nommen. Er perfektionierte es immer mehr, sodass er auf diesem Gebiet ein gefragter Experte war.

Im späteren Leben organisierte er Vogelgelexkursionen, nahm an Vogelzählungen teil, half Vögel zu beringern, montierte und putzte Nistkästen. In Europa hatte er fast alle Vogelarten gesehen und gehört. An seiner letzten Vogelgelexkursion in Grossaffoltern nahmen seine drei Töchter und Schwiegersöhne teil.

Im Wohnzimmer steht ein Holzschrank: Dieser ist eigentlich ein Vogelbestimmungsbuch; denn er ist auf allen Seiten mit einheimischen und exotischen Vögeln bemalt, die auch mit ihrem Namen beschriftet sind. Zur Verlobung bemalte er seiner zukünftigen Frau ein ganzes Geschirrservice mit Vogelsujets.

Biodiversität

Die Biodiversität war für Walter das Höchste. Er setzte sich für die Tierwelt und deren adäquaten Lebensräume ein. Tiere sind Lebewesen wie die Menschen und verdienen eine Gleichbehandlung. Die Natur ist das kostbarste Gut auf Erden.

Dorfnachrichten

Walter Leiser hatte den Dorfnachrichten illustrierte berndeutsche Geschichten zugestellt, welche von der Leserschaft sehr geschätzt wurden. Die Redaktorin, Elsbeth Racine, ermutigte ihn immer wieder zum Schreiben. Ja, sprachbegabt war er und konnte beispielsweise Jugenderinnerungen witzig, spannend, aber auch mit einer unauffälligen Moral, zu Papier bringen. Seine berndeut-

schen Texte liessen sich problemlos lesen. Die Leserschaft wird die sorgfältig abgefassten und humorvollen Beiträge vermissen.

Die «Dorfnachrichten» danken herzlichst für seine Beiträge und nehmen Anteil an der Trauer.

Text: Ruedi Howald

Bild: Zur Verfügung gestellt



Wenn ich ein Vöglein wär! (Aus «Des Knaben Wunderhorn»)

*Wenn ich ein Vöglein wär
und auch zwei Flügel hätt,
flög ich zu dir.
Weils aber nicht kann sein,
bleib ich allhier.
Bin ich gleich weit von dir,*

*bin ich doch im Traum bei dir
und red mit dir;
wenn ich erwachen tu,
bin ich allein.
Es vergeht kein' Stund in der Nacht,*

*da nicht mein Herz erwacht
und an dich denkt,
daß du mir viel tausendmal,
dein Herz geschenkt.*



Walter Leiser erzählt uns keine berndeutschen Geschichten mehr ...

Lieber Walter

Die Dorfnachrichten-Leserinnen und -Leser werden deine berndeutschen Geschichten sehr vermissen. Sie waren interessant, vielseitig, naturverbunden, erlebt, gutherzig, mit viel Feingefühl auf Papier geschrieben. Sie gaben uns manchmal zwischen den Zeilen etwas Ermahnendes mit, waren oft mit einem Hauch Ironie versehen. Deine Aquarelle, abgestimmt zur jeweiligen Geschichte, waren wunderschön.

Regelmässig riefst du mich in den letzten Jahren an: «Liebi Eusbeth, i hät de öpis für di; wenn chunsch zum Kaffee?» Ja, und da sassen wir dann zu dritt am Tisch. Elisabeth und ich lauschten dir interessiert zu... Manchmal konnten wir es nicht verkneifen, halblaute Kommentare abzugeben. «Loset jetzt zue», ermahntest du uns mit strengem Blick. Ab

und zu waren es mehrere Geschichten, dann durfte ich mir eine aussuchen. «We de meinsch», sagtest du dann trocken und mit einem Schmunzeln. «I male de no äs Heugeli drzue, brchunsch de i paar Tag pär Mail.»

Es waren für mich immer besondere Stunden bei euch am Tisch. Und ich erinnere mich auch gerne an unsere langen Telefongespräche, wo wir von alten Zeiten plauderten und über Gott und die Welt philosophierten.

Nun sind die so wichtigen zwischenmenschlichen Beziehungen Vergangenheit; ich trage sie als schöne Erinnerungen in meinem Herzen.

Lass es dir gutgehen da oben.

Herzlichen Dank für unsere Freundschaft, Müntschi, Elsbeth



«Auzufrüeh verweukt»
Aquarell (1979) vom Wauter Leiser

Geits eigentlich no?!!!



«Geits eigentlich no?» Das mögen sich viele Aegerterinnen und Aegerter gedacht haben, als sie die neuen Stromtarife 2023 studiert haben. Zu Recht. Eine Teuerung von mehr als 100% und die Aufhebung des Niedertarifs. Ganz schön happig!

Sie können mir glauben, mir standen nicht nur die Haare zu Berge, nein, es haute mich richtiggehend aus den Socken, als ich im August die aktuellen Preise für den Stromeinkauf erfahren habe. 15 mal teurer als im letzten Jahr. Das musste erstmal verdaut werden. Noch war der Strom nicht gekauft. In der Hoffnung, dass es fast nicht mehr schlimmer, sondern nur noch besser werden kann, hat man sich entschieden, mit dem Kauf abzuwarten. Nichtsdestoweniger musste der Gemeinderat wie jede Gemeinde auf Ende August die Tarife 2023 der ElCom (Eidgenössische Elektrizitätskommission) melden. Mit viel Zuversicht wurden die Preise festgelegt und genehmigt. Mit dem Ergebnis – Sie haben es alle auch mitbekommen – Aegerten landete auf Platz 2 der teuersten Gemeinden im Seeland, und gar auf Platz 8 schweizweit. Nicht schön!

Unsere T-Shirts mit dem Aufdruck «Guete, besser, Aegerten» können wir jetzt ergänzen mit «Qualität hat seinen Preis!» Hahaha!!! Ja ... nein, es ist nicht lustig – es ist bitterer Ernst.

Anfang Oktober hat die Geschäftsleitung der EVA den Strom für das Jahr 2023 nun definitiv beschafft. Die Stromversorgung für das nächste Jahr ist also auch in Aegerten gesichert. Und ja, es ist besser geworden! Gott sei Dank! Dennoch reichte die Zuversicht

nicht ganz aus, und der Stromeinkauf 2023 muss mit dem Eigenkapital der spezialfinanzierten EVA abgedeckt werden.

Ich muss gestehen, ich habe mich über Strompreise und derartige Dinge bisher nie gross gekümmert. Dazu sind Fachleute da. Das hat bisher ja auch immer bestens funktioniert. Und plötzlich gerät alles aus den Fugen. Was ist passiert? Ich habe in den letzten Wochen und Monaten sehr viel gelernt, mich mit der Thematik auseinandergesetzt und mir ein Bild gemacht. Fazit: Den einzigen Vorwurf, den ich der Geschäftsleitung EVA mache, «Warum zum Gugger habt ihr vor einem Jahr nicht in die Glaskugel geschaut!»

Tja, im Nachhinein ist man immer klüger. Falls jemand die Begabung hat, die Glaskugel zuversichtlich zu deuten, bitte umgehend bei mir melden!

Nun, es ist Fakt, die Preise stehen fest. Es bleibt uns nichts anderes übrig als diese Tatsache zu akzeptieren und das Bestedaraus zu machen. Und diese Tatsache möchte ich nutzen.

Es sind ja nicht nur die Preise für Strom, die in die Höhe schnellen, sondern auch die Preise für Gas, Benzin, Krankenkassenprämien; dies und das und jenes erreichen ein Level, welches den Menschen völlig zurecht Sorgenfalten auf die Stirn treibt. Die Krisen beginnen sich zu überlagern, und man befindet sich plötzlich in einer Situation, an der die Lebenserhaltung an die existenziellsten Grundbedürfnisse geht. Im Geldbeutel von uns allen wird es weniger und weniger. Das Geld

schmilzt schneller als man Pieps sagen kann. Nichts scheint mehr selbstverständlich zu sein.

Aber sind wir mal ehrlich, wie viele Dinge braucht der Mensch denn eigentlich? Erschreckend wenige. In unseren Breiten: Eine Behausung und Kleidung als Schutz vor Kälte und Wetter, sauberes Wasser und Nahrung. Ein wenig Hausrat zur Nahrungszubereitung. Ein paar Werkzeuge für den Lebensunterhalt. Viel mehr an materiellen Dingen ist nicht notwendig zum Leben. Blickt man sich um in unserer Welt, dann sieht man viel zu viele Menschen, die nicht einmal über diese einfachen Dinge verfügen. Und das relativiert doch so manches, und zeigt uns, in welchem unfassbarem Luxus und Wohlstand wir hierzulande leben, wenn man die Dinge aus einer globalen Perspektive betrachtet.

Ich bin überzeugt davon, dass, wenn uns diese Selbstverständlichkeit von Luxus und Wohlstand bewusst wird, es uns auch leichterfällt, unser Leben und Handeln nachhaltig zu beeinflussen. Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Dass wir in einer Wegwerfgesellschaft leben und die Industrie «en masse» produziert, trägt jedoch nicht zu einem bewussteren Konsum bei – im Gegenteil. Ressourcenknappheit allerdings ist keine Seltenheit mehr. Umso wichtiger ist es, Strategien zu entwickeln, um dauerhaft nachhaltig zu leben – auch im Hinblick auf die folgenden Generationen. Und Nachhaltigkeit können wir ALLE in unseren Alltag integrieren. Nachhaltigkeit muss für uns zur neuen Normalität und Selbstverständlichkeit werden.

Energiesparen ist ein Teil davon. Nicht nur die Energiekrise in ganz Europa fordert uns zum Handeln. Der hohe Strompreis tut auch im Portemonnaie weh. Die Einwohner und das Gewerbe von Aegerten trifft es hart. Besonders jene, die bisher schon auf den Niedertarif geachtet haben und mit dem Strom einen bewussten Umgang pflegten.

Wer nicht auf Goldbarren sitzt, wird nun quasi gezwungen, sich Gedanken zu einem bewussten Umgang mit der Ressource Strom zu machen. Man könnte es auch sarkastisch sehen: «Erziehung übers Portemonnaie». Doch genau diesen Umstand möchte ich nutzen. Ihre persönlichen Erfahrungen im nächsten Jahr interessieren mich. Diese Erfahrungen möchte ich sammeln und mit Ihnen teilen. Ich möchte einen Eindruck erhalten davon, was überhaupt möglich ist und was die Konsequenzen sind. Und der Umwelt ist zu wünschen, dass die Denkanstösse zum Energiesparen nach der Krise nicht einfach verpuffen, sondern unser Leben und Handeln nachhaltig beeinflussen.

Also packen wir es an und stellen die Weichen für eine Zukunft, in der nachhaltiges Leben und Handeln zur Normalität und Selbstverständlichkeit wird. Ich bin sicher, dass es uns dabei nicht schlechter geht.

Christine Rawyler
Gemeindepräsidentin Aegerten

Schreiben Sie mir Ihre Meinung und Ihre Erfahrungen

Haben Sie sich schon erkundigt, wie viel höher Ihre Stromrechnung im nächsten Jahr sein könnte? Oder haben Sie sich schon Gedanken gemacht, wie Sie Strom sparen können? Werden Sie in einem anderen Bereich Kosten sparen, weil Sie wissen, dass Sie Ihren Stromverbrauch nicht reduzieren können oder wollen? Oder ist für Sie Energiesparen gar kein Thema? Warum? Haben Sie Angst? Wie gehen Sie damit um?

Challenge:

- Was denken Sie, wieviel kWh wird oder kann die ganze Gemeinde Aegerten im 2023 gegenüber 2021 und 2022 einsparen?
- Sind es weniger als 10 %?
- Zwischen 10 und 20 %?
- Oder schaffen wir gar mehr als 20 %?
- Wieviel, denken Sie, können Sie persönlich einsparen?

Längerfristig interessieren mich auch Ihre Erfahrungen, die Sie machen:

- War es schwierig oder gar unmöglich, Strom zu sparen?
- Oder war es einfach und Sie konnten Ihren Verbrauch locker reduzieren?
- Mussten Sie oder haben Sie auf gewisse Dinge verzichtet?
- Was haben Sie geändert?
- Hat es etwas gebracht?
- Ging es Ihnen schlechter?
- Gehen Sie mit der Ressource Strom bewusster oder anders um?

Schreiben Sie Ihre Meinung und Ihre Erfahrungen an:

christine.rawyler@aegerten.ch

Christine Rawyler
Gemeindeverwaltung
Schulstrasse 3 / PF 17,
2558 Aegerten

Die gesammelten Meinungen und Erfahrungen möchte ich gerne im Laufe des nächsten Jahres mit Ihnen teilen.

Ihre persönlichen Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Stromrechnungen 2023

Die neuen Tarife gelten ab 1.1.2023. Die erste Quartalsrechnung wird Anfang April 2023 verschickt. Die Bevölkerung von Aegerten kann sich nach Erhalt der Rechnung bei der Finanzverwaltung Aegerten melden, falls die Begleichung der Rechnung in Ratenzahlungen gewünscht wird.

Möchten Sie wissen, mit wieviel Mehrkosten Sie im nächsten Jahr zu rechnen haben? Das können Sie im Grunde ganz einfach selber berechnen. Dazu nehmen Sie zum Beispiel die erste Quartalsrechnung 2022. Nun setzen Sie für die Ansätze bei Energie und Netznutzung die neuen Tarife ein.

Die neuen Tarife finden Sie auf der Homepage von Aegerten. Wichtig: es gibt keinen Unterschied mehr zwischen Wirkstrom Hoch- und Niedertarif. Diese beiden zählen Sie zusammen und multiplizieren sie mit dem neuen Einheitstarif. So erhalten Sie eine Ahnung, mit wieviel Mehrkosten für Strom Sie im nächsten Jahr fürs erste Quartal, bei in etwa gleich bleibendem Stromverbrauch, rechnen müssen.

Bei Fragen hilft Ihnen auch die Finanzverwaltung gerne weiter.

Tel. 032 372 74 01 oder
finanzverwaltung@aegerten.ch

Beim Verbrauchsvergleich (Grafik) jeweils auf der Rechnung ganz unten,

ist zudem ersichtlich, wie hoch Ihr Stromverbrauch in kWh im Vergleich zum gleichen Quartal im Vorjahr war. Auch hier gilt zum Vergleich: Wirkstrom Hoch- und Niedertarif aus den Vorjahren zusammenzählen. So können Sie Ihren Stromverbrauch, aber auch Ihre Einsparungen selber prüfen.

Energiesparmassnahmen

Der Gemeinderat von Aegerten hat ein Massnahmenpaket mit Energiesparmassnahmen für gemeindeeigene Liegenschaften beschlossen. Es richtet sich nach den kantonalen Richtlinien und Empfehlungen. Die Weisungen sind auf unserer Homepage (www.aegerten.ch) abrufbar.

Der Gemeinderat appelliert auch an die Unternehmen und die Bevölkerung, den empfohlenen Sparmassnahmen zu folgen.

Weitere Informationen zum Energiesparen findet man heute zur Genüge in Zeitungen oder Links wie zum Beispiel: <https://www.energieschweiz.ch/programme/nicht-verschwenden/spartipps-privathaushalte/>

Schulen von Brügg

Klima-Challenge

Vom 7. November bis 18. November 2022

Gemeinsam leisteten wir während zweier Wochen einen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz.

Alle Kinder und Jugendlichen der Schule und die Lehrkräfte setzten sich ein persönliches Ziel, welches dazu beitragen soll, Energie und CO₂ zu sparen: z. B. Wasser abstellen beim Zähneputzen, nur blitzschnell duschen, Abfall vom Boden einsammeln, nur Schweizer Früchte und Gemüse kaufen oder nur zu Fuss, mit ÖV oder dem Velo unterwegs sein.

Die Ideen sprudelten!

In der nächsten Ausgabe der Dorfnachrichten vom März 2023 stellen wir den Ablauf des Projekts näher vor.

*Im Namen
der Arbeitsgemeinschaft
Nachhaltigkeit der Schule Brügg*



Fotos: pixabay.com

Der erste Schultag

Nicht nur für die Erstklässlerinnen und Erstklässler ist dieser Montag Mitte August ein besonderer Tag. Auch die anderen Kinder und die Lehrpersonen freuen sich darauf, die Erstklasskinder feierlich im Schulhaus willkommen zu heissen. Alle versammeln sich bei strahlendem Sonnenschein vor dem Schulhaus. Nach einigen Begrüßungsworten gehen die Kinder mit ihren Eltern durch das Spalier ins Schulhaus.

In den Klassenzimmern der drei Erst- und Zweitklassen wird gesungen. Die Kinder kennen das Lied schon vom Bsüechlimorgen. Dann werden die Schulsachen ins Pult eingeräumt und das Schulzimmer erkundet. Die Eltern und die Zweitklässlerinnen und Zweitklässler helfen tatkräftig mit. Die erste Lektion vergeht wie im Flug und bald schon ist es Zeit für die grosse Pause.

Natürlich wird heute auch noch gerechnet und die Kinder werden den ersten Buchstaben Aa kennenlernen. Aber erst einmal wird jetzt der Kopf beim Znüni und beim Spielen auf dem Pausenplatz durchgelüftet.

Heute Mittag gibt es bestimmt viel zu erzählen. – Wie erlebst du die erste Klasse, die zweite Klasse?

Einige Eindrücke:

2.-Klässlerin:

«I ha mega gärn rächne. Es git grösseri Zahle, me muess viu meh wüsse.»

1.-Klässler:

«Auso mir gfaut aues. Blitzrächne, Math, wie mer düe rächne u schribe, dass du üs öppis duesch lehre und grossi Pouse gfaut mir ou.»

2.-Klässlerin:

«I finges cooler die Ältere z si, wiu me cha häufe jetzt.»

1.-Klässler:

«Chlini Pouse hani gärn. Und no z Schribe.»

2.-Klässlerin:

«I ha Spass mit de Ching z spile. I finges ou guet, dass ig gli Geburtstag ha.»



Text und Bilder:

Unterstufenlehrerinnen Aegerten





Apéro 66+ in Studen

Jährlich laden die Altersfachstelle Brügg, der Seniorenrat sowie der Gemeinderat Studen zum Apéro 66 ein. Wie der Name vermuten lässt, sind die 66-jährigen «Neurentnerinnen und -rentner» Zielgruppe dieses Anlasses.

Da der Apéro 66 wegen der Pandemie zweimal abgesagt werden musste, trafen sich diesmal drei Jahrgänge im kleinen Mehrzwecksaal. Dort orientierte die Beauftragte für Altersfragen, Sibylle Diethelm, über die Angebote und Aufgaben der Fachstelle Alterfragen Brügg.

Seniorenratsmitglied Fritz Maurer bewarb die Treffen 66+ in Studen. Immer am ersten Montag des Monats trifft man sich im Senevita zu Vorträgen, Lesungen, Info-Veranstaltungen usw. Das Programm ist vielfältig. Aber auch der persönliche Austausch kommt nie zu kurz. Fritz Maurer freut sich, die «jungen Alten» dort bald begrüssen zu dürfen.

Text: Oliver Jäggi, Gemeindeschreiber

Bilder: Fritz Maurer





Kameradschaft pflegen, erinnern, ehren ...

In der Sporthalle Port trafen sich am 22. Oktober 2022 die Veteranen der Turnerveteranen-Vereinigung Bern Seeland. Ein besonderer Anlass: Es war nämlich die 100. Veteranen-Tagung. Für die Organisation der Jubiläumsveranstaltung war der TV Brügg zuständig. Und als Festredner wandte sich Alt-Bundesrat Samuel Schmid an die Veteranen.

mai. Prächtige Farben, milde Temperaturen – ein Samstag im Oktober 2022 wie aus dem Bilderbuch: Nichtsdestotrotz fanden sich am 22. Oktober in der Sporthalle Port 405 Turnerveteranen ein. Zum 100. Mal trafen sich die Turner der Veteranen-Vereinigung

Bern Seeland, mit dem Ziel die Kameradschaft zu pflegen, ehemalige oder noch aktuelle Riegenkollegen aus den eigenen Reihen und anderen Turnvereinen zu treffen, sich bei Speis und Trank auszutauschen, zu erinnern, ... «Ä gschänkte Tag», so auch das Jodellied von Adolf Stähli, das der Jodlerklub Blüemlisalp Brügg mit Verstärkung aus Kallnach unteren anderen für die Veteranen vortrug.

Gruss- und Gratulationsbotschaften
Kurt Probst, Präsident Turnerveteranen-Vereinigung Bern Seeland, begrüßte nebst den Turnerveteranen auch zahlreiche Gäste, die unter anderem Gruss- und Gratulationsbot-

schaften der diversen Verbände an die Anwesenden richteten. Als Festredner trat Alt-Bundesrat Samuel Schmid (2001-2008) ans Rednerpult.

Eine wertvolle Zusammenkunft

Mit berührenden Worten wies Samuel Schmid auf die Wichtigkeit solcher Anlässe hin. Gerade im Alter drohe in vielen Fällen die Vereinsamung. Freundschaft werde im Alter immer wichtiger. «Dagegen kann man etwas tun», so Schmid. Zusammenkommen, in die Augen schauen, die Hand geben, austauschen, gemeinsam anstossen ... «Treffet euch an solchen Anlässen und scheut euch nicht mit der jüngeren Generation in Kontakt zu kommen.»



Die 100. Veteranen-Tagung – ein gelungener Anlass: Kurt Probst, Präsident der Turnerveteranen-Vereinigung Bern Seeland (2. v. l.) und Stefan Jutzi, OK-Präsident TV Brügg, mit den Ehrendamen Daniela und Nina.



Zwei Urgesteine des TV Brügg: Der 80-jährige Werner Jutzi und der 75-jährige Urs Buntschu wurden an der Turnerveteranen-Tagung in Port geehrt.

Der grosse Moment auf der Bühne

Für die 28 im vergangenen Jahr verstorbenen Veteranen wurde eine Schweigeminute abgehalten. Und zum Höhepunkt jeder Tagung gehören die Ehrungen – das war auch heuer nicht anders: Geehrt und namentlich erwähnt wurden auf der Bühne die 75-Jährigen (30 Turnerveteranen), die 80-Jährigen (16), die 85-Jährigen (17) und die 90 Jahre alten oder noch älteren Mitglieder (9).

Wichtiger gesellschaftlicher Beitrag

«Heute stehen rund 80 Personen des TV Brügg im Einsatz, die sich um das Wohl der Veteranen kümmern», sagte OK-Präsident Stefan Jutzi vom organisierenden TV Brügg. 2013 fusionierten der TV und der DTV zur heutigen Vereinsorganisation. Gegründet wurde der TV Brügg übrigens 1892, der DTV Brügg wurde 1927 ins Leben gerufen. Der Brügger Gemeindepräsident Franz Kölliker würdigte in seiner Ansprache den wertvollen Beitrag, den der TV Brügg für die Gesellschaft leisten würde.

Karl Hurlebaus ist Obmann der Turnerveteranen des TV Brügg. Mit ihm, dem Seniorenriegeleiter, nahmen acht Turnerveteranen aus den Reihen des TV Brügg an der Tagung teil. Man müsse über 55 Jahre alt sein,

um der Turnerveteranen-Vereinigung Bern Seeland beitreten zu können. Dies basiere auf Freiwilligkeit und sei beitragspflichtig. Zudem werde nur geehrt, wer insgesamt mindestens fünfmal an einer Veteranen-Tagung teilgenommen hätte, so Hurlebaus.

Zwei Geehrte in den eigenen Reihen

Diese Richtlinien erfüllen die beiden Brügger Turnerveteranen Werner Jutzi und Urs Buntschu längstens. Der in Port geehrte, 80-jährige Werner Jutzi trat dem TV Brügg 1959 als Aktiver bei. «Davor war ich natürlich noch in der Jugendriege.» Zudem amtierte Jutzi auch schon als Präsident der Turnerveteranen-Vereinigung Bern Seeland. Zu Ehren kam auch der 75-jährige Urs Buntschu. Er gehört seit 1971 den Reihen des TV Brügg an.

Das Turnerlied zum Abschluss

«Was ziehet so munter das Tal entlang? Eine Schar im weissen Gewand ...», so stimmten aus vollen Kehlen die Turnerveteranen das Turnerlied an. Erste Strophe, zweite Strophe, ... dann nahm das Klangvolumen in der Sporthalle Port zunehmend ab. «Den Text der dritten Strophe müssen wir unbedingt noch üben», stellte Turnerveteran Urs Buntschu schmunzelnd fest.



Der TV Brügg im Einsatz: Die Turnerinnen und Turner des TV Brügg sorgten für einen reibungslosen Ablauf der 100. Veteranen-Tagung in Port. Nebst der Kameradschaftspflege wurden die Turnerveteranen durch den TV Brügg mit Speis und Trank verwöhnt.

Fahrradkontroll- und Flickaktion

Anfang November staunten die Schülerinnen und Schüler des Oberstufenzentrums Studen nicht schlecht, als sie frühmorgens vor dem Schulhaus von der Kantonspolizei empfangen wurden.

Das Dreierteam der Kantonspolizei wies die Schülerinnen und Schüler an, ihre Fahrräder auf dem Pausenplatz zu deponieren, damit ihre Zweiräder von einem Team aus versierten Fahrradmechanikern auf Mängel hin kontrolliert werden konnten.

Diese Aktion war aufgrund diverser Hinweise aus der Bevölkerung durchgeführt worden, da verschiedentlich die Verkehrstauglichkeit der Fahrräder angezweifelt worden war, insbesondere natürlich was die Beleuchtung anbetraf.

Die Gemeinde Studen, vertreten durch die Ortspolizei- und Gesundheitskommission, nahm diese Hinweise ernst. Sie organisierte gemeinsam mit der Kantonspolizei und der BikeFactory Safnern/Bühl einen Velokontroll-Tag.

Als erstes überprüfte die Polizei, ob die Fahrräder vorschriftsgemäss mit Licht und Katzenaugen ausgestattet waren. Auch wurde gelobt, wer einen Helm und eine Leuchtweste trug. Das Tragen eines Velohelms ist zwar in der Schweiz noch nicht obligatorisch, wird aber von Pro Velo Schweiz, der Beratungsstelle für Unfallverhütung sowie der Suva sehr empfohlen. Auch Leuchtwesten sind in der dunklen Jahreszeit lebensrettend. Darauf machte der TCS am Tag des Lichts, welcher einen Tag später stattfand, mit seiner

Aktion MADE VISIBLE® ebenfalls aufmerksam.

Sämtliche Velos wurden vom BikeFactory-Team einem Check unterzogen. Kleine Mängel wie Luftdruck, schwacher Batteriestand beim Licht, fehlende Klingel usw. wurden vor Ort behoben. Grössere Mängel wurden auf einem Blatt festgehalten, das ans Fahrrad geheftet wurde, damit die Jugendlichen ihre Eltern über das Ergebnis der Aktion in Kenntnis setzen konnten. Auf der Checkliste war auch ein Rabattgutschein bei BikeFactory in Safnern oder Bühl angebracht.

Für BikeFactory-Inhaber Jean-Marie Unterrassner und sein Team ist es wichtig, die Schülerinnen und Schüler



für die Verkehrssicherheit zu sensibilisieren und ihren Teil dazu beizutragen, dass Unfälle infolge fehlenden Lichtes oder schlechter Bremsen verhindert werden können.

Von 130 kontrollierten Fahrrädern wurden an 43 keine Mängel festgestellt. An 45 Fahrrädern wurde das Licht und das Katzenauge bemängelt. Marc Fischer von BikeFactory witzelte, dass vor allem die Mädchenvelos, bei denen noch ein Helm an der Lenkstange befestigt war, meist in gutem Zustand waren. Erstaunt zeigte er sich über die Menge an losen Befestigungsschrauben (Schnellspanner) bei den Vorder- oder Hinterrädern.

Die Polizei wird Nachkontrollen durchführen. Wer immer noch ohne Licht unterwegs ist, erhält ein Aufgebot für den Besuch des «Belehrungsunterrichts».

Laut Oliver Jäggi, Sekretär der Ortspolizei- und Gesundheitskommission, war es schwierig, ein Fahrradmechaniker-Team auf Platz zu bringen. Nach zwei Absagen habe er etwas entmutigt noch die BikeFactory angefragt, wo er selber sein e-Bike in den Service bringt. Das Team habe sofort zugesagt. Eigentlich wollte die Crew vor allem mit den Lernenden antreten. Doch gab es kurzfristige Stundenplanverschiebungen und überbetriebliche Kurse, sodass nur ein einziger Lernender mithelfen konnte.

Die BikeFactory schloss am Mittwochmorgen extra ihre Filiale in Bühl, um mit genügend Leuten auf Platz zu sein. Dies ist alles andere als selbstverständlich.

Die Gemeinde Studen dankt dem BikeFactory-Team und hofft, dass der eine oder andere Folgeauftrag aus der Aktion resultiert.

BikeFactory-Team



Jean-Marie Unterrassner



Lars Hostettler, Lernender Fahrradmechaniker EFZ



Marc Fischer



Gian Meier

Reparatur-Statistik

- 6.30 Uhr:** Start und Aufstellen beim Schulhaus
- 7.00 Uhr:** Eintreffen der ersten Fahrräder
- 10.00 Uhr:** Ende der Aktion

Total kontrollierte Fahrräder 130

Ohne Beanstandungen 43

Mit Beanstandungen 87

Folgende Beanstandungen

(mehrere pro Fahrrad möglich):

Beleuchtung/Rückstrahler 45

Bremse vorne und hinten 24

Schaltung 24

Räder und Bereifung 28

Fahrradklingel 37

Beleuchtung/Rückstrahler

Bei 45 Fahrrädern wurde dies bemängelt. Einige davon haben vergessen, das Licht am Fahrrad zu lassen und wurden auch in die Statistik aufgenommen. Teilweise wurden Batterien vor Ort ersetzt, damit die Scheinwerfer und Rücklichter wieder ordnungsgemäss leuchten. Einige hatten keine Reflektoren montiert.

Bremse vorne und hinten

Unter den 24 Beanstandungen waren viele mit verschlissenen Bremsbelägen. Einige davon hatten defekte Kabel oder Hüllen (kann im Winter ein Problem mit Einfrieren geben).

Schaltung

Viele Schaltungen waren stark verbogen. Diese wurden vor Ort bestmöglich repariert. Bei einigen waren Kabel und Hülle defekt oder sogar defekte Schalthebel. Die Kette wurde bei allen 130 Fahrrädern geschmiert.

Räder und Bereifung

Bei vielen war ein Rad nicht ordnungsgemäss angezogen (nicht inbegriffen in den 28 Beanstandungen). Bei den meisten dieser Beanstandung waren die Speichen zu locker oder der Reifen war abgefahren.

Fahrradklingel

Die Fahrradklingel ist nicht mehr obligatorisch. Für die Sicherheit und die Kommunikation gegenüber anderen Strassenteilnehmenden erachten wir es als wichtig und haben es bei allen nachgerüstet.

Bei der Kontrollliste war noch ein Punkt «**Sonstiges**». Dieser zählt nicht zu den Beanstandungen. Vermerkt wurde dort, was sonst noch zu machen wäre, wie beispielsweise verschlissene Griffe oder Pedale zu wechseln.

BikeFactory bedankt sich bei allen Helfern für den gut organisierten Morgen. «Es war ein erfolgreicher Anlass und wir hoffen, mit unserer Aktion etwas für die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler bewirken zu können.»



Kantonspolizist M. Eugster erläutert den Jugendlichen, dass es wichtig ist, in der dunklen Jahreszeit gut sichtbar unterwegs zu sein.

**BIKE
FACTORY**
SINCE 1991

Bike Factory Unterrassner GmbH
Industriestrasse 3
2553 Safnern
Tel. 032 381 01 81
info@b-factory.ch



Text: Monique Unterrassner
und Oliver Jäggi
Reparaturstatistik:
Marc Fischer, BikeFactory
Bilder: Fritz Maurer



www.Kalender-Biel.ch

Erstellen Sie Ihren persönlichen Bildkalender mit den schönsten Fotos Ihres Jahres!

Es ist ganz einfach!
Fotos hochladen und Bestellung abschicken

Für Firmen auch mit integriertem Logo möglich –
rufen Sie uns unverbindlich an:
+41 32 674 60 00



Scan me

Das kreative Weihnachtsgeschenk!

bereits ab

**CHF
25.00**

zzgl. MWST +
Portokosten



Die Digitaldruckfabrik. Einfach. Sympathisch.

WAS WÄRE, WENN ALBERT ANKER HEUTE LEBEN WÜRD?

Dieser Frage geht der Künstler André Gruber aus Safnern immer wieder aufs Neue nach. Der Gemeindeschreiber sitzt vor einem Computer oder die Kinder spielen UNO, Klassische Anker-Bilder mit modernen Elementen: Überraschend, verblüffend, witzig!

Der neue Kalender 2023 mit den Anker-Parodien sowie die Postkartenserie mit den beliebtesten Sujets der vergangenen Jahre kann exklusiv bei Publikation Digital Operations GmbH bestellt werden:

www.publikation-digital.com/anker



Burger Waldfest und 40 Jahre Waldhaus Studen

Am 4. September 2022, einem wunderschönen Spätsommertag, konnte Burgerpräsident Stephan Kunz nahezu 70 Gäste aus dem Gemeinderat und der Bürgergemeinde zum Waldfest und Waldhaus-Jubiläum begrüßen.

Die Feier «40 Jahre Waldhaus Studen» wäre letztes Jahr auf dem Programm gestanden, wäre da nicht die Coronapandemie dazwischengekommen. Doch mit der abgeschlossenen Waldhaus-Renovierung bot sich nun die Gelegenheit, das Jubiläum nachzuholen.



Am Burger Waldfest wurde gefeiert und genossen.

Geschichte und Entwicklung des Waldhauses

1952 wurde die erste «Forsthütte» gebaut. Die Kosten beliefen sich auf ca. Fr. 2000.–. Schon damals stand eine Blockhütte zur Diskussion. Aufgrund der hohen Kosten und des hohen Holzbedarfs sah man jedoch von diesem Vorhaben ab.

An der Bürgergemeindeversammlung vom 4. Juli 1980 wurde der Bau des Waldhauses beschlossen und im darauffolgenden Jahr, an einem regnerischen Frühlingstag, vollzogen ein paar «hartgesottene» Burgerräte den Spatenstich. Das neue Waldhaus wurde nach dem Vorbild des Waldhauses der Bürgergemeinde Wahlendorf errichtet. Es konnte im Herbst 1981 feierlich eingeweiht werden. Ein Jahr später, 1982, wurden eine Küche und ein WC eingebaut.

Wasser und Strom

Der Wunsch nach Wasser und Strom blieb vorerst unerfüllt. Die Beleuch-

tung wurde mit einer Lastwagenbatterie sichergestellt. Der damalige Waldhausverwalter, Peter Kunz, schilderte die Situation so: «Den «Langhöcklern» konnte nicht garantiert werden, dass sie gegen Morgen nicht plötzlich im Finstern sitzen.» Gekocht wurde auf einem Gasrechaud, und um fließendes Wasser zur Verfügung zu stellen, wurde



das Dachwasser in einem Tank im Keller gesammelt. Mit einer benzinbetriebenen Pumpe beförderte man das Wasser in eine höher gelegene Zisterne.

1990 kam dann die Erlösung. Die Feldschützengesellschaft verlegte für ihre elektronische Trefferanzeigeanlage ein neues Elektrokabel vom Schützenhaus in den Scheibenstand. Dies bot der Bürgergemeinde die Gelegenheit, Wasser und Strom ab dem Scheibenstand in das Waldhaus zu ziehen. Mit einer Druckerpumpe wird das Wasser in das über dem Reservoir liegende Waldhaus gepumpt.

1995 musste das Cheminée erneuert werden. Es wurde ein Cheminée-Einsatz mit einer Warmluftverteilung unter den Sitzbänken eingebaut. Das entschärfte die Heizsituation wesentlich. Davor sammelte sich die warme Luft im Dachraum und erst, wenn die letzten Gäste nach Hause gingen, wurde es heimelig warm im Waldhaus.

Im Februar 1999 wurde das Waldhaus um einen Holzraum erweitert. Die Freude am neuen Werk dauerte nicht lange... Während des grossen Lotharsturms, am 26. Dezember 1999, stürzte eine Tanne auf den neuen Holzraum und das Waldhaus. Die Schäden an den Gebäuden waren gross.

Immer wieder wurde ergänzt, erweitert und erneuert. 2002 wurde der Vorplatz mit einer neuen Tischgruppe und einer neuen Feuerstelle, welche 2016 überdacht wurde, neu gestaltet.

Renovation

Die Erweiterung und Erneuerung des WC-Raums und die Renovation der Küche und der Fassade konnten in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Text: Hans Jörg Kunz

Bilder: Hans Jörg und Stephan Kunz



Das festliche Mal wurde mit Kaffee und Eistorste abgerundet.



Die erste Forsthütte wurde 1952 gebaut.



Waldhaus, Einweihung 1981.



Ein ganz herzliches Dankeschön gebührt der Organisatorin Therese Saredi und ihrem Ehemann Mario, ihrer Schwester Lisabeth Rüfenacht und Susanne Kissling.



Umbau- und Renovationsarbeiten im Jahr 2022.



Das Waldhaus der Burgergemeinde Studen heute.

Neues Fahrzeug für den Werkhof

Letzthin durften die Mitarbeiter des Werkhofs Brügg ein neues Fahrzeug entgegennehmen – das mit einem lachenden, aber auch mit einem weinenden Auge.

Nach 25 dienstvollen Jahren und zuverlässiger Arbeitsausrichtung musste sich der Werkhof Brügg von seinem treuen Begleiter, Meili 3500, verabschieden. Rost und kostspielige Reparaturen häuften sich altershalber und dies trotz Hegen und Pflegen durch das ganze Werkhof-Team. Bald war klar, es muss ein Ersatz her.

Das Gemeindebudget sah vor, das alte Fahrzeug mit einem gleichwertigen zu ersetzen. Das war nicht einfach, da man in Anbetracht der angespannten wirtschaftlichen Lage nach einer günstigeren Lösung suchte, um den finanziellen Aufwand hinsichtlich Anschaffung und Unterhalt gering zu halten – z. B. tiefere Fahrzeugsteuer, keine LSV (Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe) und weniger Treibstoffverbrauch. Nach viel Recherche und Konkurrenzvergleichen entschied sich die Gemeinde Brügg für den MAN TGE 3.180.

Im Rahmen der Übergabe wurden die Bau- und Planungskommission und diverse Behördenmitglieder der Einwohnergemeinde Brügg zu einem kleinen Apéro eingeladen, welcher von der Fahrzeuglieferantin, Camionrep AG Studen, spendiert wurde. René Grossenbacher, Bereichsleiter Werkhof, bedankte sich bei allen für ihre grossartige Arbeit und freut sich sehr auf die zukünftigen Arbeitseinsätze mit dem neuen Kommunalfahrzeug.



V.l.n.r.: Gemeinderat Hans Flückiger; Gemeindeschreiber Beat Heuer; René Grossenbacher, Bereichsleiter Werkhof; Christian Gass, Bauko; Gemeindepräsident Franz Kölliker; Helen Kunz, Lernende; Benjamin Lehmann, Bereichsleiter Stv. Werkhof; Alain Wicht, Bauko; Peter Matti, Bauko; Dominic Mülchi, Werkhof. Hinten v.l.n.r.: Reto Gottier, Werkhof; Marcel Mohni, Werkhof

Marke und Modell	MAN TGE 3.180 Allrad Dreiseitenkipper
Gewicht	Gesamtgewicht 3,5 t
Anhängelast	3,5 t
Zubehör	Trittsteg hinten → dient zum Mitführen von Personen
Besonderheiten	Werkzeugbox auf der Brücke Zusätzliche Kamera → dient der Sicherheit
Preis	Fr. 84 510.–



Neues Fahrzeug für den Kommandanten der Feuerwehr

Seit Anfang Oktober steht das neue Dienstfahrzeug des Feuerwehrkommandanten im Einsatz.

Feuerwehrkommandant Regio Brügg BASSS, Kevin Vorderegger, ist mit einem neuen Einsatz- sowie Kommandofahrzeug ausgestattet worden. Der alte Mazda 5 wurde 2009 gekauft und musste nun nach 13 Jahren und 116 280 km auf dem Zähler ersetzt werden. Selbst bei den solidesten, zuverlässigsten und bestgepflegtesten Modellen setzt sich irgendwann der «Zahn der Zeit» durch.

Im Oktober 2022 musste sich Kevin Vorderegger vom alten Fahrzeug ver-

abschieden, da zu viele Reparaturen nötig wurden. Sogar die Fensterdichtungen wurden marode und spröde und die Sondersignalanlage war veraltet, verbleicht und nicht mehr voll funktionstüchtig.

Nun ist es so weit. Seit dem 10. Oktober 2022 steht das neue Fahrzeug, der Volvo XC 60 Mild Hybrid, im Einsatz.

Kevin Vorderegger freut sich sichtlich über sein neues Fahrzeug und die bevorstehenden Einsätze.

Wir hoffen natürlich, dass diese Einsätze immer glimpflich und ohne Personenschäden ausgehen.

Marke und Modell:

Volvo XC 60 Mild Hybrid

Benzinverbrauch: 7,7 l

Zubehör: Blaulicht und Sirene/feuerwehrtechnisch ausgestattet

Einsatzmöglichkeiten:

Feuerwehr, First Responder

Preis: Fr. 79 000.–

Text: Ylenia Meichtry

Fotos: zVg



Kevin Vorderegger, Feuerwehrkommandant



V.l.n.r.: Gemeinderat Bruno Schmid (Vorsteher Ressort öffentl. Sicherheit Sitzgemeinde Brügg), Joel Wachter, Volvo Center AG Worben, Kevin Vorderegger, Feuerwehrkommandant, Gemeindevorsteher Beat Heuer (hier in Funktion als Abteilungsleiter öffentl. Sicherheit Sitzgemeinde Brügg)





Abendmusiken 2022/2023

3. Abendmusik

18. Dezember 2022, 16 Uhr im Kirchgemeindehaus Brügg

Offenes Adventssingen mit dem «Singprojekt»

Musikalische Leitung: Hugo Fuchs

Liturgie: Patrick Moser

Musik: Ursula Weingart, Klavier und Orgel, und Instrumentalistinnen und Instrumentalisten

Ein Liedergottesdienst mit alten und neuen Liedern zum Mitsingen und Zuhören.

4. Abendmusik

29. Januar 2023, 16 Uhr im Kirchgemeindehaus Brügg

Familienkonzert

Maestro Mozart – eine turbulente Nachtmusik mit dem Ensemble Zefirino

Das Publikum erlebt einen Tag mit dem Maestro Mozart und seinem Ensemble. Mit tatkräftiger Unterstützung der Zuhörerinnen und Zuhörer wird das Werk «Eine kleine Nachtmusik» erarbeitet und fertig komponiert.

5. Abendmusik

26. Februar 2023, 17 Uhr in der Kirche Aegerten

CON PASSIONE – Tangos und Chansons

Sven Angelo Mindeci, Akkordeon

Nina Theresia Wirz, Orgel

Musik von A. Piazzolla (1921–1992)

Edith Piaf (1915–1963)

Carlos Almaran (1918–2013)

Guy Bovet (*1942)

Henri Betti (1917–2005)

6. Abendmusik

26. März 2023, 17 Uhr im Kirchgemeindehaus Brügg

Jean-Jaques Schmid, Klavierrezital

Rachmaninoff, Drei Bach-Transkriptionen

Max Reger, Variationen und Fuge über ein Thema von Bach

Rachmaninoff, Klaviersonate Nr. 2 b-moll op. 36



Fotos: Fritz Maurer, Studen

Wiehnachtsmärit in Brügg

Vor über 20 Jahren hat die damalige Gemeinderätin Elsbeth Racine die Idee des jährlichen Wiehnachtsmärits vorgebracht. Gesagt, getan: der erste Wiehnachtsmärit fand im Dezember 2000 beim Gemeindehaus Brügg statt. Die Bevölkerung schätzte diesen Anlass sehr, sodass er noch weitere 19 Mal in derselben Form durchgeführt wurde.

Im 2019 gab Elsbeth Racine bekannt, dass sie künftig kürzertreten wolle. Und dass sie den Wiehnachtsmärit in diesem Jahr zum letzten Mal organisiere. Notabene die 20. Ausgabe des Brügger Wiehnachtsmärits.

An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an Elsbeth Racine für ihr grosses Engagement. Sie hat den Anlass in all den Jahres praktisch im Alleingang gemanagt.

Für den Brügger Gemeinderat und die Kulturkommission war eines klar: Dieser erfolgreiche und für das «Gmüet» wichtige Anlass soll weiter durchgeführt werden. So wurden OK-Mitglieder gesucht und glücklicherweise auch gefunden.

Im 2020 wurde das neue OK durch Corona noch ausgebremst. Aber bereits im 2021 konnte der erste Märit am

neuen Standort «Bahnhöfliparkplatz» organisiert und durchgeführt werden. Die märiterschwerenden Coronabestimmungen wurden umgesetzt, um der Bevölkerung und «der Pandemie zum Trotz» ein vorweihnächtliches Zusammentreffen zu ermöglichen.

Am **Samstag, 26. November 2022**, findet der zweite Wiehnachtsmärit unter neuem OK und am neuen Standort statt. Grund genug, das OK Wiehnachtsmärit vorzustellen mit **«Fragen an dich, über «Deine» Weihnachten»:**

Text: Rita Blickenstorfer

Fotos: zVg



Name/Vorname:

Blickenstorfer Hirt Rita

Wohnort: Brügg

Beruf: Eidg. dipl. Vers.fachexpertin

Freizeit/Hobby: Sport (Reiten, Skifahren, Joggen), EHCB-Spiele schauen, im Sommer den See und die Aare geniessen

Warum engagierst Du Dich im OK?

Weil ich mit meinem Engagement etwas Tolles für die Allgemeinheit tun kann.

Was sind Deine Aufgaben im OK?

Ich bin ein Bindeglied zwischen OK und der Kulturkommission der Einwohnergemeinde Brügg. Am Wiehnachtsmärit zeige ich Standbetreibenden, wo ihr Märitstand ist, serviere unseren Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern den Apéro und bin am Wunschbaumstand, wo ich Weihnachtswünsche entgegennehme.

Was gefällt Dir am neuen Wiehnachtsmärit am besten?

Der wunderschöne Weihnachtsbaum, der den Eingang zum Märit schmückt.

Was bedeutet Weihnachten für Dich?

Zur Ruhe kommen, auf das vergangene Jahr zurückblicken, Energie für das neue Jahr tanken.

Womit wird Weihnachten für Dich richtig schön?

Wenn alle meine Lieben gesund um den Weihnachtsbaum sitzen.

Was wünschst Du Dir zu Weihnachten?

Energie, Elan und Gelassenheit, um diese speziellen Jahre gut zu meistern.

Und nun noch vier Fragen, kurz und knapp:

Weihnachtskind oder Osterhase?

Osterhase – weil dann der Frühling nicht mehr weit ist!

Am Weihnachtsabend: Einen Braten aus dem Ofen oder Fondue chinoise als Weihnachtsmenü?

Chinoise mit der weltbesten Knobli-sauce meines Göttergatten – und unter AVOR meines Vaters.

Familienfeier am 24. oder am 25. Dezember?

25. Dezember, weil ich am 24. Dezember noch so vieles erledigen muss.

Weihnachten im Schnee oder am Meer?

Im Schnee. Am Meer schmecken Zimtsterne irgendwie anders.



Name/Vorname: Burri Andreas

Wohnort: Brügg

Beruf: Pensionär/Brandschutzfachmann VKF

Freizeit/Hobby: Fitness/Natur/Garten

Warum engagierst Du Dich im OK?

Weil ich gerne organisiere.

Was sind Deine Aufgaben im OK?

Nebst dem Organisieren Mithilfe bei der Gestaltung und dem Aufstellen des Weihnachtsmärts.

Was gefällt Dir am neuen

Wiehnachtsmärkt am besten?

Die weihnachtliche Stimmung und der Weihnachtsbaum.

Was bedeutet Weihnachten für Dich?

Besinnlichkeit

Womit wird Weihnachten für Dich

richtig schön?

Zusammensein mit der Familie

Was wünschst Du Dir zu Weihnachten?

Weisse Weihnachten und Frieden.

Und nun noch vier Fragen, kurz und knapp:

Weihnachtskind oder Osterhase?

Weihnachtskind

Am Weihnachtsabend: Einen Braten aus dem Ofen oder Fondue chinoise als Weihnachtsmenü?

Braten aus dem Ofen

Familienfeier am 24. oder am 25. Dezember?

25. Dezember

Weihnachten im Schnee oder am Meer?

Im Schnee



Name/Vorname: Ferrara Sandro

Wohnort: Brügg

Beruf: IV-Rentner seit 2016

Warum engagierst Du Dich im OK?

Spass am Organisieren und um etwas in der Gemeinde zu bewegen.

Was sind Deine Aufgaben im OK?

Im OK vertrete ich die Kulturkommission. Bei Bedarf helfe ich im «Team du Pont» aus und koordiniere die Aufträge vom OK mit dem «Team du Pont».

Was gefällt Dir am neuen

Wiehnachtsmärkt am besten?

Das Zusammenkommen von Leuten.

Was bedeutet Weihnachten für Dich?

Familiäres Zusammensein

Womit wird Weihnachten für Dich

richtig schön?

Den dunklen Winter ein bisschen mit Lichter aufzuhellen.

Was wünschst Du Dir zu Weihnachten?

Das, was ich mir wünsche, ist leider nicht so leicht zu bekommen.

Und nun noch vier Fragen, kurz und knapp:

Weihnachtskind oder Osterhase?

Beides

Am Weihnachtsabend: Einen Braten aus dem Ofen oder Fondue chinoise als Weihnachtsmenü?

Eigentlich keines von beiden.

Familienfeier am 24. oder am 25. Dezember?

25. Dezember

Weihnachten im Schnee oder am Meer?

Hauptsache Ferien, irgendwo.



Name/Vorname: Heuer Beat

Wohnort: Aegerten

Beruf: Gemeindeschreiber

Einwohnergemeinde Brügg

Freizeit/Hobby: Familie, Fussmärsche der Aare entlang, Besuch von Fussball- und Eishockeyspielen

Warum engagierst Du Dich im OK?

Weil dieser wichtige Anlass unbedingt weiter durchgeführt werden muss, habe ich mich für das neu gebildete OK zur Verfügung gestellt.

Was sind Deine Aufgaben im OK?

Die Ausgabe 2021 war die erste durch das neue OK organisierte. Hier haben wir *ad hoc* einander unterstützt was nötig war. Eine strikte Ressortzuweisung ist (noch) nicht erfolgt. So nenne ich meine Aufgabe im OK: Beisitzer. Und am Wiehnachtsmärkt kümmere ich mich um den Empfang der Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, die wir mit einem Apéro und einem Geschenk in Brügg willkommen heissen.

Was gefällt Dir am neuen

Wiehnachtsmärkt am besten?

Dass er in unmittelbarer Nähe des grossen Weihnachtsbaumes der Gemeinde stattfindet.

Was bedeutet Weihnachten für Dich?

Christi Geburt/sich Zeit für die Familie nehmen/die Seele baumeln lassen, ohne an irgendwelche Termine, Verpflichtungen usw. denken zu müssen.

Womit wird Weihnachten für Dich richtig schön?

Kerzenlichter im Beisein der Familie.

Was wünschst Du Dir zu Weihnachten?

Während ein paar Stunden von all den Negativmeldungen aus Nah und Fern verschont bleiben.

Und nun noch vier Fragen, kurz und knapp:

Weihnachtskind oder Osterhase?

Osterhase, da die wärmere Jahreszeit naht.

Am Weihnachtsabend: Einen Braten aus dem Ofen oder Fondue chinoise als Weihnachtsmenü?

Fondue chinoise

Familienfeier am 24. oder am 25. Dezember?

Am 24. Dezember

Weihnachten im Schnee oder am Meer?

Im Schnee



Name/Vorname: Jacot Henri

Wohnort: Brugg

Beruf: Dozent i. d. Erwachsenenbildung

Freizeit /Hobby:

Mit Fotoapparat und Hund in der Natur.

Warum engagierst Du Dich im OK?

Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es.

Was sind Deine Aufgaben im OK?

Ich bin das Bindeglied in den Gemeinderat und helfe mit wo möglich und nötig.

Was gefällt Dir am neuen Weihnachtsmärkt am besten?

Die schöne Stimmung auf dem Platz beim Bahnhöfli unter dem tollen Weihnachtsbaum.

Was bedeutet Weihnachten für Dich?

Das Jahr neigt sich mit diesem Familienfest dem Ende zu.

Womit wird Weihnachten für Dich richtig schön?

Kerzen und Weihnachtsgüetzi.

Was wünschst Du Dir zu Weihnachten?

Nichts Materielles – Gesundheit und Zufriedenheit.

Und nun noch vier Fragen, kurz und knapp:

Weihnachtskind oder Osterhase?

Samichlous

Am Weihnachtsabend: Einen Braten aus dem Ofen oder Fondue chinoise als Weihnachtsmenü?

Weder noch, ein Käsefondue.

Familienfeier am 24. oder am 25. Dezember?

Am 24. Dezember

Weihnachten im Schnee oder am Meer?

Gerne mit Schnee, aber sicher nicht am Meer.



Name/Vorname: Jung Corinne

Wohnort: Worben

Beruf: Sachbearbeiterin, Gde Brugg

Freizeit /Hobby:

Guggemusig, Fasnacht

Warum engagierst Du Dich im OK?

Als Angestellte der Einwohnergemeinde Brugg bin ich in das OK gekommen.

Was sind Deine Aufgaben im OK?

Reservationen der Stände, Kontakt mit den Standbetreibenden, alles Administrative.

Was gefällt Dir am neuen Weihnachtsmärkt am besten?

Der Standort beim Restaurant Bahnhof mit dem grossen Weihnachtsbaum ist super.

Was bedeutet Weihnachten für Dich?

Nicht so viel, ich bin froh, wenn der ganze Stress wieder vorbei ist. Aber es gibt natürlich auch schöne Abende mit der Familie und mit Freunden.

Womit wird Weihnachten für Dich richtig schön?

Wenn die ganze Familie am Tisch sitzt.

Was wünschst Du Dir zu Weihnachten?

Sorglos und gesund zu bleiben.

Und nun noch vier Fragen, kurz und knapp:

Weihnachtskind oder Osterhase?

Weihnachtskind

Am Weihnachtsabend: Einen Braten aus dem Ofen oder Fondue chinoise als Weihnachtsmenü?

Fondue chinoise

Familienfeier am 24. oder am 25. Dezember?

24. Dezember

Weihnachten im Schnee oder am Meer?

Ein Jahr in den Bergen im Schnee und das andere Jahr am Meer.



Name/Vorname: Mathys Daniel

Wohnort: Brügg

Beruf: Leiter Elektrizitätsversorgung

Freizeit/Hobby: Biken

Warum engagierst Du Dich im OK?

Aus beruflichen Gründen, da es am Märli Strom braucht.

Was sind Deine Aufgaben im OK?

Organisation der elektrischen Einrichtungen.

Was gefällt Dir am neuen

Wiehnachtsmärit am besten? –

Was bedeutet Weihnachten für Dich?

Eine Zeit, in der pendente Arbeit erledigt werden kann.

Womit wird Weihnachten für Dich

richtig schön? –

Was wünschst Du Dir zu Weihnachten?

Gute Gesundheit für uns alle.

Und nun noch vier Fragen, kurz und knapp:

Weihnachtskind oder Osterhase?

Osterhase

Am Weihnachtsabend: Einen Braten aus dem Ofen oder Fondue chinoise als Weihnachtsmenü?

Fondue chinoise

Familienfeier am 24. oder am 25. Dezember? –

Weihnachten im Schnee oder am Meer?

Zu Hause



Name/Vorname: Rawyler Raphael

Wohnort: Brügg

Beruf: Fahrlehrer/WAB Moderator

Freizeit/Hobby: Sport, Kochen, Familie und Burgergemeinde Brügg

Warum engagierst Du Dich im OK?

Um der Bevölkerung von Brügg und Umgebung einen schönen Tag zu bescheren.

Was sind Deine Aufgaben im OK?

Verbindung zwischen Bürger- und Einwohnergemeinde. Am Märittag: Allrounder.

Was gefällt Dir am neuen

Wiehnachtsmärit am besten?

Der neue Standort inkl. Weihnachtsbaum.

Was bedeutet Weihnachten für Dich?

Zeit mit der Familie zu verbringen.

Womit wird Weihnachten für Dich richtig schön?

Wenn es wieder mal weiss wäre.

Was wünschst Du Dir zu Weihnachten?

Ich habe eigentlich keinen speziellen Wunsch.

Und nun noch vier Fragen, kurz und knapp:

Weihnachtskind oder Osterhase?

Hase

Am Weihnachtsabend: Einen Braten aus dem Ofen oder Fondue chinoise als Weihnachtsmenü?

Ein Fondue ist immer willkommen.

Familienfeier am 24. oder am 25. Dezember?

24. bis und mit 26. Dezember

Weihnachten im Schnee oder am Meer?

Beides schon erlebt und genossen.

Der Weihnachtsbaum an unserem Wiehnachtsmärit

Wo ist er denn heute, am 8. November 2022, dieser Weihnachtsbaum, auf den alle so ungeduldig warten und der das Schönste am Wiehnachtsmärit sein soll? – Er steht noch im Wald.

In der Woche 45 begibt sich Benjamin Lehmann vom Werkhof Brügg voraussichtlich in den Wald, um die von der Burgergemeinde Brügg offerierte Tanne sorgfältig auszusuchen – die schönste muss es sein.

Das Prachtsexemplar wird dann von drei starken Männern vom Werkhof Brügg auf dem Parkplatzareal Bahnhofli innerhab von eineinhalb Tagen aufgestellt, gesichert und geschmückt. Die Elektrizitätsversorgung montiert dann auch die Lichterketten.

Dieser Weihnachtsbaum wird uns im Advent alle entzücken, Jung und Alt; mit Licht, Wärme, Glücksgefühlen, Zufriedenheit und positiven Gedanken.

Der Burgergemeinde Brügg, dem Werkhofteam und der Elektrizitätsversorgung Brügg ganz herzlichen Dank.

*Die «Dorfnachrichten»
wünschen allen Leserinnen
und Lesern eine friedliche
Weihnachtszeit und ein
gesundes neues Jahr 2023.*

MOBILITY STANDORT

STUDEN BAHNHOF



JETZT PROFITIEREN IN IHRER NÄHE



Mobility Schweiz

Das Auto in Ihrer Nähe
finden Sie auf unserer
App oder online unter
mobility.ch/standorte

Clever und umweltschonend unterwegs

Mit einem Mobility-Abo fahren Sie zum All-Inclusive-Tarif ab CHF 2/h und CHF 0.55/km. Im Preis inbegriffen sind Fahrzeug, Treibstoff, Reinigung, Mechaniker, Versicherung und unser 24h-Dienstleistungszentrum. Auch als Zweitfahrzeug ist Mobility die erste Wahl: Denn 1 Mobility-Fahrzeug ersetzt 11 Privatautos und sorgt so für mehr Platz auf unseren Schweizer Strassen.

Für jeden das passende Angebot

Mit den vielfältigen Angeboten von Mobility stehen Ihnen schweizweit Fahrzeuge rund um die Uhr ab einer Stunde in Selbstbedienung zur Verfügung. Zum Ausprobieren empfehlen wir Ihnen das Testabo für vier Monate für CHF 43.

Wir freuen uns auf Sie:
mobility.ch/angebote

mobility



Stefan Gerber tritt zurück

Unser Vizegemeindepäsident und Ressortvorsteher Bildung, Stefan Gerber, EVP, tritt aus beruflichen Gründen per 31. Dezember 2022 zurück. Ihm öffnet sich eine neue Tür als Pfarrer: Die evangelisch-methodistische Kirche Schweiz hat ihm eine regionale Pfarrstelle für Innovation angeboten. Damit erfüllt sich für ihn ein Lebenstraum. Stefan Gerber tritt deshalb von seinem Amt als Gemeinderatsmitglied zurück. Zeitlich könnte er die beiden Tätigkeiten allenfalls noch miteinander vereinbaren, doch ist Stefan Gerber überzeugt, dass seine Energie nicht für beides ausreicht. Denn wenn Stefan etwas tut, will er es richtig machen und sich voll eingeben können.

Stefan Gerber engagierte sich während sieben Jahren im Gemeinderat. Fünf Jahre lang war er Vizepräsident und



sprang ein, wenn die Gemeindepäsidentin verhindert war. Er leitete sein Ressort umsichtig und mit grossem Engagement. Stefan Gerber setzte das Projekt «EINE Schule» erfolgreich um. Das war wohl das herausforderndste Projekt in seiner Amtszeit. Dass ihm

dies gelang, hat unter anderem damit zu tun, dass Stefan Gerber die vorhandenen Ängste und Zweifel ernst nahm und auf alle Ansprechgruppen einging. Natürlich brauchte er auch die Unterstützung der Schulleitung, die ihm gewiss war. Er stellte den Menschen stets in den Mittelpunkt und suchte nicht Probleme, sondern Lösungen. Stefan Gerber hatte auch die Gabe, die Vogelperspektive einzunehmen und beispielsweise in Sitzungen anzusprechen, wenn er das Gefühl hatte, die Diskussion laufe in die falsche Richtung.

Der Gemeinderat bedauert Stefan Gerbers Rücktritt, versteht aber seine Beweggründe. Er schaut nach vorne und freut sich auf Stefs Nachfolgerin oder Nachfolger.

Text: Der Gemeinderat
Foto: z.V.g.



Spitalexterne Pflege – das ist SPITEX

Grosse-, komplexe Wunden, Infusionen, künstlicher Darm- oder Blasen Ausgang, künstliche Beatmung, Ernährung durch eine Sonde, psychische Erkrankungen – früher mussten Menschen mit diesen gesundheitlichen Einschränkungen im Spital, Heim oder in der Klinik gepflegt werden. In der SPITEX arbeiten Fachpersonen, welche für diese Pflegesituationen ausgebildet sind.

Ein Klinik- oder Heimaufenthalt ist heutzutage in diesen Situationen nicht mehr zwingend nötig, dank der Spitalexternen Pflege d.h der Pflege zu Hause im gewohnten Umfeld. Und nach einer Operation ist ein Austritt aus dem Spital früher möglich. Wir unterstützen und begleiten unsere Klienten bei der Pflege und Behandlung und legen grossen Wert auf die Erhaltung ihrer Selbständigkeit.

Die Zusammenarbeit mit dem Arzt ist uns wichtig, damit wir gemeinsam für unsere Klienten eine optimale Pflege und Betreuung erbringen können.

Wir unterstützen auch die Angehörigen bei ihrer Arbeit und bieten die Möglichkeit, pflegende Angehörige als Mitarbeitende anzustellen und sie für ihre wertvolle Arbeit zu entlönnen.



Die Mitarbeitenden von SPITEX Bürglen sind für stabile und komplexe Pflegesituationen ausgebildet.



Moderne Vakuum-Therapie bei komplexen Wunden beschleunigen die Wundheilung. In unserem modernen Wundambulatorium oder bei Ihnen zu Hause.



Menschen mit einem Tracheostoma bzw. mit einer künstlichen Beatmung können zu Hause gepflegt werden.



Infusionstherapien können zu Hause durchgeführt werden.



SPITEX Bürglen – Alles aus einer Hand



Podologie

Die Podologie ist spezialisiert für die Behandlung von Risikopatienten wie z.B. Diabetiker.



SPITEXTRApus

Wir unterstützen im Alltag und bei Arbeiten im Haushalt.



Mahlzeitendienst

Liefert täglich eine frisch zubereitete Mahlzeit.



Tagesstätte

Ein abwechslungsreicher Tag für die Gäste und eine Entlastung für die Angehörigen.



Fahrdienst

Zum Arzt, oder in die Therapie: sicher begleitet mit unserem Fahrdienst.



24h Notruf

Sicherheit und schnelle Hilfe auf Knopfdruck.



Psychiatrische Pflege

Wir unterstützen durch den Alltag zu Hause im gewohnten Umfeld.



Wundbehandlung

Behandlung von grossen-, komplexen- und kleinen Wunden – begleitet durch die Wundexpertin.



Pflegsch Du?

Sie pflegen Ihre Angehörigen?

Dann lassen Sie sich für Ihre Arbeit bezahlen, wir beraten Sie.



Mitgliedschaft

Unterstützen Sie uns in der Weiterentwicklung unserer Organisation.



Bewirb Dich!

Top Anstellungsbedingungen auf einen Blick: spitexbuerglen.ch



Lehrstelle FaGe / Podologie

Eine Ausbildung bei SPITEX Bürglen: Fachkräfte für die Zukunft.

Haben Sie Fragen? Wir sind für Sie da und geben Ihnen gerne weitere Informationen.

Schaftenholzweg 10
2557 Studen
T 032 373 38 88
























[facebook/spitexbuerglen](https://www.facebook.com/spitexbuerglen)
[instagram/spitexbuerglen](https://www.instagram.com/spitexbuerglen)

info@spitexbuerglen.ch
www.spitexbuerglen.ch





Adventsfenster 2022 in Studen

1. Dezember  Gemeinderat Studen Hauptstrasse 61	2. Dezember Schule Studen Aegerten Neubau Schulhaus	3. Dezember  Senevita Wydenpark 5/5a Vorchlauer 9.30 bis 16.00 Uhr	4. Dezember  Happy Kids Hummatweg 2 17.00 Uhr Familienfeier 18.00 Uhr Adventsfenster	5. Dezember  KITTA Nestwärme Längackerweg 29	6. Dezember  brocki town Studen Peltinescastrasse 2
7. Dezember  Familie Beutler Rebenweg 21	8. Dezember  Familie Lautenschlager Schafftenholzweg 21	9. Dezember  Familie Gyr Bürgerweg 2	10. Dezember  Familie Schneider Heuiweg 1	11. Dezember  Familie Maurer Längackerweg 30	12. Dezember  Feuerwehrverein Studen Feuerwehrmagazin Studen
13. Dezember  Familie Barmettler Hauptstrasse 50a	14. Dezember  Familie Zmoos Mattenweg 12	15. Dezember  Familie Muniz Goucherweg 6a	16. Dezember  Jugendtreff Point Hauptstrasse 59	17. Dezember  Familie Kofmel Mattenweg 8c	18. Dezember  Familie Salzmann Jungsstrasse 10a
19. Dezember  Familie Gerber Seilenweg 3	20. Dezember  Dorfplatzapotheke Wydenplatz 1a	21. Dezember  Listenverbindung SVP/FDP Blösch, Bürgerweg 13	22. Dezember  Familie Burkhalter Mattenweg 8A	23. Dezember  Familie Lanz Schafftenholzweg 23	24. Dezember  Gottesdienste um 17. Uhr Kirchgdehaus Brügg 22.30 Uhr Kirche Aegerten

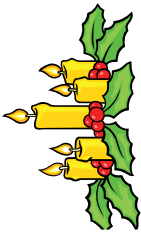
Vom **1. Dezember** bis zum **24. Dezember** wird in Studen wieder jeden Tag ein neues Adventsfenster leuchten und zum Bewundern, sich Treffen und Verweilen einladen. Wo eine Kerze leuchtet, bieten die Bewohnerinnen und Bewohner zwischen **18.00 und 20.00 Uhr** ein offenes Haus an, wo man sich in vorweihnachtlicher Stimmung begegnen kann. Die Fenster sind jeweils von **18.00 bis 22.00 Uhr** bis und mit **25. Dezember** beleuchtet.

Herzlichen Dank an alle, die ein Fenster gestalten und ein offenes Haus anbieten.

Wir wünschen allen eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

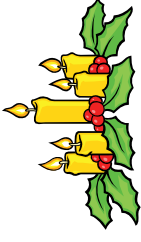
Jugend-, Kultur-, Freizeit- und Sportkommission
 Christine Kofmel





Adventsfenster in Aegerten 2022

Fenster mit Besen Ausschank



1. DEZEMBER * Rosenrot Blumengeschäft * ab 17 Uhr bis 20 Uhr Schwadernastr. 54	2. DEZEMBER Familie U. + U. Kocher Mittelstrasse 11	3. DEZEMBER Familie S. + S. Bär Sunier Nordstrasse 9	4. DEZEMBER Meine Physiotherapie Alte Bernstrasse 15	5. DEZEMBER Schule Schulhausplatz Baum Schulstrasse 5	6. DEZEMBER * Chlouser vom 9er Club ab 18.30 Uhr Samichlous ab 19 Uhr bei MZG
---	---	--	--	--	--

7. DEZEMBER Familie L. Siegenthaler Jurastrasse 17	8. DEZEMBER Familien draussen Schmid + Liechti Schwadernastr. 44	9. DEZEMBER Familie A. Cossi Jurastrasse 23	10. DEZEMBER Familie R. + H. Hari Reuentalstrasse 3	11. DEZEMBER Familie P. + K. Hirschi Schwadernastr. 21	12. DEZEMBER Pfarrhaus KUW-KikTag Kirchstrasse 29
--	--	---	---	--	---

13. DEZEMBER Annemarie Hairstyling Kirchstrasse 16c	14. DEZEMBER Familie S. + D. Franz Jurastrasse 16	15. DEZEMBER SC Aegerten-Brügg Buvette Moosweg 14	16. DEZEMBER Familie Portmann+Gäumann Alte Bernstr. 8e	17. DEZEMBER * Restaurant Toronto Dorfplatz 10 Uhr bis 14 Uhr	18. DEZEMBER Familie F.-G. Fark Grenzstrasse 5
---	---	---	--	---	--

19. DEZEMBER Familie Anni Morand Gewerbstrasse 12	20. DEZEMBER Familie M. Maffei Mittelstrasse 21	21. DEZEMBER Villa Verena WG für Senioren Bielstrasse 2	22. DEZEMBER Familie C. + B. Wampfler Grenzstrasse 6	23. DEZEMBER Familie R. + I. Oppliger Schwadernastr. 17	24. DEZEMBER Gottesdienst 17 Uhr KGH in Brügg 22.30 Uhr Kirche Aegerten
---	---	---	--	---	--

Liebe Besucherinnen und Besucher

Vom **1. bis 24. Dezember** wird in Aegerten jeden Abend ein Fenster erleuchtet und lädt zum Bewundern und zum Verweilen ein. Die offenen Abende werden je nach dem drin oder draussen stattfinden. Dazu sind Sie von **18 Uhr bis 20 Uhr** (* andere Zeit) herzlich eingeladen. Bei einem Spaziergang durch das Dorf kann man die leuchtenden Fenster bewundern. Die Fenster sind bis und mit **27. Dezember 2022** geschmückt und von jeweils **18 Uhr bis 21 Uhr** beleuchtet. Der **LANDFRAUENVEREIN Aegerten** bedankt sich bei den teilnehmenden Familien und wünscht allen eine besinnliche und schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Adventsfenster 2022 Brügg

Wo keine Zeitangabe steht, sind die Fenster zwischen 18 Uhr und 21 Uhr beleuchtet, vom 1. bis 25. Dezember 2022.
Die Türen sind offen von 18 Uhr bis 20 Uhr

Do 1. Dezember Fam. H. + H. Oppliger Hauptstrasse 7 <i>ohne offene Türe</i>	Fr 2. Dezember Silvia und Georges Ammann Sandacker 4 offene Türe	Sa 3. Dezember Elvira Lörtscher/Kunst-Grotte Orpundstrasse 3 <i>Dekoration und Apéro hinter dem Haus und im Laden.</i>	So 4. Dezember Fam. H.P. + M.Chr. Möri Rosenweg 8 <i>ohne offene Türe</i>
Mo 5. Dezember Fam. H. + V. Fuchs Rebhalde 7 <i>ohne offene Türe</i>	Di 6. Dezember Tagesschule und Wald- und Innenspielgruppe «Igelihuus» Bielstrasse 24 offene Türe <i>18 Uhr bis 20 Uhr ... dr Samichlous chunnt...</i>	Mi 7. Dezember Fam. R. + E. Helbling Eschenweg 1 offene Türe	Do 8. Dezember Bärlet I und II offene Türe <i>beim Eingang Bärlet II 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr</i> Kanalschulhaus <i>Liedervortrag/ Teeausschank draussen 18 bis 19 Uhr</i>
Fr 9. Dezember Katharina Ley+Geri Pfister Rosenweg 17 <i>«Umtrunk im Vorgarten»</i>	Sa 10. Dezember Brigitt Kipfer Sandacker 6 offene Türe	So 11. Dezember Fam. R. + E. Racine Orpundstrasse 17 <i>ohne offene Türe</i>	Mo 12. Dezember Mennonitengemeinde Brügg Poststrasse 3 offene Türe
Di 13. Dezember Betreutes Wohnen «zum Sodbrunne» Orpundstrasse 22 <i>ohne offene Türe</i>	Mi 14. Dezember Sandrine Vernier Rebhalde 15 offene Türe	Do 15. Dezember Fam. J. + B. Jenni Rosenweg 15 offene Türe	Fr 16. Dezember Team du Pont Soziale und berufliche Integration Hauptstrasse 5 offene Türe
Sa 17. Dezember Fam. A. Trafelet/Th. Käppeli Orpundstrasse 12 offene Türe	So 18. Dezember Offenes Singen Kirchgemeindehaus Brügg <i>mit Ad-hoc-Chor 16 Uhr</i>	Mo 19. Dezember Fam. Patrick Hofstetter Haldenstrasse 27 <i>Schlangebrot für die Kleinen Glühwein für die Grossen Feuerschale für alle</i>	Di 20. Dezember Fam. U. Bickel Schulstrasse 3 <i>ohne offene Türe</i>
Mi 21. Dezember Kinder- und Jugendarbeit Hauptstrasse 19 «Träffpoint» <i>«offene Türe» draussen 17 Uhr bis 19 Uhr</i>	Do 22. Dezember Kindergärten Pfeid I+II Pfeideck 5 <i>«offene Türe» draussen 18 Uhr bis 19 Uhr</i>	Fr 23. Dezember Fam. A. + Chr. Burn Brachmattstrasse 11a <i>ohne offene Türe</i>	Sa 24. Dezember Gottesdienste 17 Uhr, Kirchgemeindehaus Brügg 22.30 Uhr, Kirche Aegerten

Schön, dass Sie mithelfen, die Fenster in Brügg im Advent zum Leuchten zu bringen.
Die Kirchgemeinde Bürglen und alle Brüggerinnen und Brügger danken Ihnen.

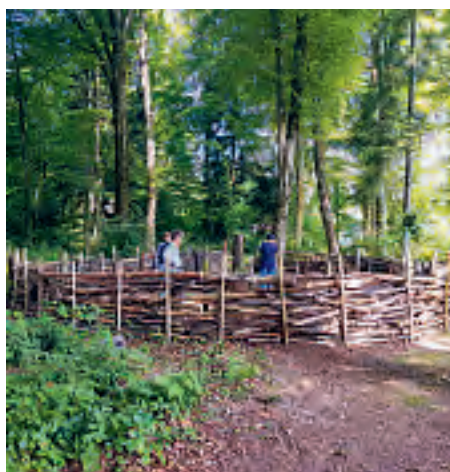
Vandalen verwüsten Einrichtungen der Waldspielgruppe



Die Kinder der Waldspielgruppe «Igelihuus» und ihre Leiterinnen fanden am Montagmorgen, 14. November 2022 bei ihrem gewohnten Platz ein unschönes Bild vor.

Unbekannte haben die Einrichtungen beschädigt, auch das selbst gemachte Wald-Sofa, Bäume umgerissen, Müll und Zerstörung hinterlassen.

«Wir bauten diesen Platz für unsere kleinsten Dorfbewohner», erklären die Leiterinnen.



vorher



nachher

Aline Perez: «Wir verstehen die Welt nicht mehr und sind sehr enttäuscht.»
Nathalie Vitali ergänzt: «Es ist einfach traurig, dass es immer wieder Menschen gibt, die mutwillig Sachen zerstören.»

«Es ist nicht das erste Mal, dass die Waldspielgruppe von Vandalismus betroffen ist. Immer wieder gibt es Probleme mit Vandalismus und Littering. Schade, dass es nicht möglich ist, für Kinder und Familien einen Ort zu schaffen, der Freude, Beschäftigung und etwas Ruhe in unseren Alltag bringt», sagen die Leiterinnen.

Bitte um Hilfe

Wir bitten die Bevölkerung um Hinweise. Vielleicht hat jemand etwas gesehen oder gehört? Ausserdem würde es uns sehr freuen, wenn unser Plakat wieder auftauchen würde.

Hundebesitzer und andere Anwohner rufen wir dazu auf, vermehrt ihre Spaziergänge durch den Wald zu machen.



Hinweise und Rückfragen sind erbeten an: info@igelihuus.ch

«NRP-Projekte müssen innovativ, regional und breit abgestützt sein.»

Seit 2008 fördern der Bund und die Kantone mit dem Programm «Neue Regionalpolitik» (NRP) die Entwicklung in ländlichen Regionen. Im Seeland profitieren seit 2012 zahlreiche Projekte von der finanziellen Unterstützung. Eine zentrale Rolle hat dabei seeland.biel/bienne, das Netzwerk der Seeländer Gemeinden, wie der Lysser Gemeindepräsident Stefan Nobs erläutert.

Gibt es ein Beispiel eines NRP-Projekts aus Ihrer Gemeinde?

Kürzlich hat die Gemeinde Lyss mit der ARA Lyss Limpachtal, der Centravo AG und der Berner Fachhochschule (BFH) den Verein EcoCircular Lyss Seeland gegründet. Dieser will die Kreislaufwirtschaft im Industrialisierung Nord fördern. Es geht darum, die bei der ARA und bei der Centravo anfallenden Nebenströme aus Stoffen und Energie sinnvoll in Kreisläufe einzubringen und neue Firmen anzusiedeln. Es gibt Ideen mit Fischzuchtanlagen, Insektenfarmen, Vertical Farming und Düngemittelherstellung. Besonders erfreulich ist, dass mit der BFH ein kompetenter Forschungspartner mit dabei ist. Damit gehören wir sicher auch auf nationaler Ebene zu den Vorreitern auf diesem Gebiet.

Sind auch andere Gemeinden bei NRP-Projekten aktiv dabei?

Um von NRP-Mitteln zu profitieren, müssen Projekte innovativ und von regionaler Bedeutung sein sowie eine breit abgestützte Trägerschaft haben. Daher ist eine Beteiligung der Gemeinden oft sinnvoll. Twann-Tüscherz und Erlach etwa engagieren sich beim Projekt «Peters Insel-Weg», das mit audiovisuellen Mitteln die Natur- und Kulturwerte der St. Petersinsel vermitteln will. Ein anderes Beispiel ist «InnoVillage Seeland»: Ursprünglich hat der Verein La Piazza in Diessbach getestet, wie man die Mitwirkung der Bevölkerung fördern kann. Jetzt haben

sich Büren, Studen und Worben um NRP-Gelder beworben, um zusammen mit La Piazza ebenfalls neue Methoden für eine bessere Partizipation der Bevölkerung auszuprobieren.

Wie ist die Unterstützung von NRP-Projekten im Seeland organisiert?

Der Bund hat die Umsetzung der NRP den Kantonen übertragen. Der Kanton Bern wiederum delegiert die Durchführung der Förderprogramme den regionalen Organisationen, in unserer Region also dem Verein seeland.biel/bienne. Unterstützungsgesuche können bei dessen Geschäftsstelle eingereicht werden. Diese berät die Projektverantwortlichen bei der Vorbereitung der Projekteingaben. seeland.biel/bienne stellt dann die Anträge beim Kanton, der abschliessend entscheidet. Die Unterstützung ist immer eine Anschubfinanzierung, keine dauerhafte Subventionierung.

Welche Rolle spielen die Wirtschaftskammer Biel-Seeland (WIBS) und Tourismus Biel Seeland (TBS)?

Im Seeland fördern wir mit der NRP Projekte aus den Schwerpunkten «Innovative regionale Angebote», «Natürliche Ressourcen», «Industrie» und «Tourismus». Bei den beiden letzten erfolgt die Betreuung in der Vorprojektphase in der Regel durch die Fachleute der WIBS und von TBS.

Was hat die Förderung über das NRP-Programm bis heute bewirkt?



Stefan Nobs ist Gemeindepäsident von Lyss und Präsident der Konferenz Wirtschaft und Tourismus von seeland.biel/bienne.

In der Programmperiode von 2016 bis 2019 wurden 14 Projekte mit insgesamt 1,434 Millionen Franken gefördert. Seit 2020 haben 13 weitere Projekte Unterstützung erhalten. Einige sind bereits abgeschlossen, andere befinden sich noch in der Umsetzung. Eine Übersicht findet man im Internet unter bit.ly/sbb-nrp-projekte.

Können Trägerschaften mit neuen Ideen noch in das NRP-Programm einsteigen?

Einsteigen ist jederzeit möglich. Am besten lässt man sich von der Geschäftsstelle von seeland.biel/bienne beraten. Wir bereiten jetzt die Programmperiode 2024 bis 2027 vor. Dabei werden wir dem Kanton Rechenschaft über die bisherigen Tätigkeiten ablegen. Im Januar werden wir in einem Workshop neue Ideen zusammentragen. Wir werden auch versuchen, neue Förderschwerpunkte wie den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen aufzunehmen.

Mehr Infos zum Thema:
www.seeland-biel-bienne.ch

Auszug aus Ihrem AHV-Konto (IK) und AHV-Versicherungsausweis



Individuelles Konto

Auf dem individuellen Konto (IK) werden alle **Einkommen, Beitragszeiten sowie Betreuungsgutschriften** aufgezeichnet, die als Grundlage für die Berechnung einer Alters-, Hinterlassenen- oder Invalidenrente dienen. Fehlende Beitragsjahre (Beitragslücken) führen in der Regel zu einer Kürzung der Versicherungsleistungen. Einkommen des laufenden Jahres sind erst auf dem Kontoauszug des folgenden Jahres vermerkt.

Jede AHV-Ausgleichskasse führt ein IK auf den Namen der versicherten Person, für die bei dieser AHV-Ausgleichskasse jemals Einkommen abgerechnet wurde. Die Nummern der Ausgleichskassen, die für eine versicherte Person ein AHV-Beitragskonto (individuelles Konto, IK) führen, sind unter **www.ahv-iv.info** oder bei den **AHV-Ausgleichskassen** in Erfahrung zu bringen.

Eine versicherte Person kann jederzeit schriftlich oder via **www.akbern.ch** oder **www.ahv-iv.info** unter Angabe der Versichertennummer und der Postadresse einen Auszug aus ihrem IK verlangen. Die Kontoauszüge sind kostenlos.

Der Kontoauszug wird nur abgegeben an:

- die versicherte Person, ihren gesetzlichen Vertreter oder einem von ihr bevollmächtigten Anwalt. Sollte eine andere bevollmächtigte Drittperson einen Kontoauszug verlangen, wird dieser aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nur an die versicherte Person zugestellt.

AHV-Versicherungsausweis

Der Versicherungsausweis wird in der Regel nur einmal ausgestellt für Versicherte, die Beiträge bezahlen oder Leistungen beziehen, ohne Beiträge zahlen zu müssen.

Er hat die Grösse einer Kreditkarte und enthält den Namen, den Vornamen, das Geburtsdatum sowie die AHV-Nummer der versicherten Person. **Personen, die noch den alten Ausweis (graue Karte) besitzen, müssen diesen aufbewahren.**

Wann muss ein neuer Versicherungsausweis ausgestellt werden:

- Die Personalien haben geändert (z.B. durch Heirat oder Scheidung) oder sind falsch
- Der Ausweis wurde gestohlen oder verloren
- Der Ausweis ist nicht mehr lesbar.

Eine Liste mit Adressen der zuständigen AHV-Ausgleichskassen, welche unter Ihrem Namen ein IK führen, finden Sie unter **https://inforegister.zas.admin.ch**

Was ist zu tun ?

- wenn Sie eine Beitragslücke auf Ihrem IK-Auszug feststellen: Setzen Sie sich mit der Ausgleichskasse, die für den Beitragsbezug zuständig war in Verbindung. Lohnausweise oder Lohnabrechnungen sollten nach Möglichkeit vorgewiesen werden können.

Auskünfte

www.akbern.ch oder www.ahv-iv.info (Rubrik Merkblätter) und bei den AHV-Zweigstellen

Gemeindeverwaltungen

Aegerten / www.aegerten.ch

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten

Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Mittwoch	8.00–17.00 Uhr	durchgehend
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00	gemeinde@aegerten.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01	finanzverwaltung@aegerten.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02	bauverwaltung@aegerten.ch
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54	eva@aegerten.ch
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41	schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch

Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg

Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Mittwoch	geschlossen	14.00–18.00 Uhr
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74	gemeindeschreiberei@bruegg.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60	finanzverwaltung@bruegg.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65	bauverwaltung@bruegg.ch
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48	elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18	schulsekretariat@bruegg.ch

Studen / www.studen.ch

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 61, Postfach, 2557 Studen

Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	geschlossen	14.00–17.00 Uhr
Mittwoch	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Donnerstag	geschlossen	14.00–18.00 Uhr
Freitag	8.00–14.00 Uhr	durchgehend

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80	gemeindeschreiberei@studen.ch
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90	finanzverwaltung@studen.ch
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95	bauverwaltung@studen.ch
Schule Studen Aegerten	Tel. 032 372 13 38	sekretariat@schulestudenaegerten.ch



Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71	ahv@bruegg.ch
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90	finanzverwaltung@studen.ch
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28	fachstellealtersfragen@bruegg.ch
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 05	feuerwehr@bruegg.ch
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80	
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Kantonspolizei Lyss	Tel. 032 346 87 41	
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31	traeffpoint@bruegg.ch
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70	sozialdienste@bruegg.ch

derzukunftzuliebe.ch
gemeinsam mit der Merkur Druck AG

Ökologische Druckproduktion –
unserer Natur und der Zukunft zuliebe

Merkur Druck AG

MERKUR DRUCK

J. & A. Matti, 2555 Brugg Tel. 032 374 41 50
info@jura-bruegg.ch www.jura-bruegg.ch

-lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean
sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch

2555 Brugg
Erkenstrasse 15
Tel. 032 373 61 63

2503 Biel
Düsseldorferstr. 28
Tel. 032 322 14 43

<p>Heizung</p> <p>Heizungseinrichtungen Heizkesselanierungen Wärmepumpen Solaranlagen Holzfeuerungen Thermostatventile ... alles rund um die Wärme</p>	<p>Sanitär</p> <p>Sanitärinstallationen Badezimmer- und Küchenumbauten Regenwassernutzung Hauszuleitungen Boilerentkalkungen ... alles rund ums Wasser</p>
--	--

●●●●● Pendolino Blumen

Brugg bei Biel
Bahnhofstrasse 1

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
08⁰⁰-12³⁰ 14⁰⁰-19⁰⁰
Samstag
08⁰⁰-17⁰⁰
Sonntag
09⁰⁰-13⁰⁰

Sibylle Mader
Tel. 032 373 70 50
info@pendolinoblumen.ch
www.pendolinoblumen.ch

Achtung,
Hertig, los!

**Hertig + Co. AG, Ihr zuverlässiger
Partner für Drucksachen.**

Plakate, Briefpapiere, Visitenkarten, Flyer,
Broschüren, Trauerzirkulare, Kataloge,
Dankeskarten, Roll-Ups, Anzeigen ...

**PRINT
HERTIG**

Hertig + Co. AG Telefon +41 32 343 60 00
Werkstrasse 34 E-Mail info@hertigprint.ch
3250 Lyss Web www.hertigprint.ch



Nikim Aqua AG
 Haustechnik
 Tel +41 32 333 19 19
 www.nikim.ch

- Elektroinstallationen
- Photovoltaikanlagen
- Smart Home
- Strassenbeleuchtungen
- Hebebühnenvermietung

Glaus & Kappeler AG · Wasserstrasse 5 · 2555 Brügg · 032 374 77 77 · www.g-k.ch

**MEDIEN-
VORSTUFE**

KREATIVITÄT
TRIFFT AUF TECHNIK

**HIER DRUCKT
DIE SCHWEIZ**

Merkur Druck AG
 Langenthal // Burgdorf // Interlaken // Reiden
merkurdruck.ch/medienvorstufe

Alles aus einer Hand.

HOLZBAU
SCHREINEREI
BEDACHUNGEN
SPENGLEREI

032 344 20 20
kohlerseeland.ch
 2565 Jens

DORFAPOTHEKE BRÜGG AG

SENNE BRON

GESCHÄFTSFÜHRERIN
APOTHEKERIN FPH

Bielstrasse 12, 2555 Brügg
 Tel. 032 373 14 60
www.dorfapotheke-bruegg.ch

Wir besitzen das QMS Qualitätslabel
- auch für Ihre Sicherheit!

ISO 9001 QMS Pharma

Sie legen Wert auf
perfekten Service.

Wir auch.

Alberto Zoboli, T 032 327 29 05
 M 079 218 70 37, alberto.zoboli@mobiliar.ch

Generalagentur Biel
 Daniel Tschannen
 Dufourstrasse 28, 2502 Biel/Bienne
biel@mobiliar.ch, **mobiliar.ch**